The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moorman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 6. Juni 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 133

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Doch ein Anhängsel zur Gegenseitigkeitsbill.

Washington, D. K., 6. Juni. Die Hoffnungen der Administration, daß der Finanzausschuß des Senates die Kanadische Gegenseitigkeitsbill unamendirt einberichten werde, sind zunichte geworden. Es wird aus der vertraulichen Berathung des Finanzausschusses angekündigt, daß der Root'sche Zusatz (bezüglich der Papier- und Holzbreitabelle) wahrscheinlich in etwas abgeänderter Form gutgeheißen wird, mit 10 gegen 5.

Washington, D. K., 6. Juni. Zum ersten Mal seit längerer Zeit waren heute beide Häuser des Kongresses zugleich in Sitzung.

Der Senat war bereit, Pläne für die neue Untersuchung des Lorimerfalls anzunehmen, nachdem der Senatsausschuß für Privilegien und Wahlen sich über die Zusammensetzung des Unterausschusses für die aktive Betreibung der Untersuchung entschieden hatte. Diesem Unterausschuß gehören an:

Dillingham, Gamble, Jones und Kenyon (Republikaner) und Fletcher, Johnston, Kern und Lea (Demokraten).

Dillingham, Gamble, Fletcher und Johnson hatten in der letzten Kongreßtagung zugunsten Lorimer's gestimmt, während Jones, Kenyon, Kern und Lea als Anti-Lorimerleute betrachtet werden.

Der Unterausschuß verlangte, alle die weitgehenden Befugnisse des vollen Ausschusses üben zu dürfen.

Im Abgeordnetenhaus wurde der Bericht des Ausschusses für Mittel und Wege über die Wollzolltarifbill aufzurufen.

Der Finanzausschuß des Senats, welcher die Verhöre über die Kanadische Gegenseitigkeitsbill zum Abschluß gebracht hat, begann mit der exekutiven Erörterung dieser Vorlage. Vor morgen wird aber kein Versuch gemacht, zu einer Abstimmung zu gelangen.

Washington, D. K., 6. Juni. Dem demokratischen Abgeordneten Sims von Tennessee hat die Chicagoer Gegenseitigkeitsrede des Präsidenten Taft (am letzten Samstagabend) so ausgezeichnet gefallen, daß er verlangt, dieselbe solle als öffentliches Dokument gedruckt werden. Er zieht es vor, wenn ein Republikaner eine diesbezügliche Resolution einbringt; falls dies aber nicht geschieht, will er den Antrag selber stellen.

Washington, D. K., 6. Juni. Der Bericht, welchen Dr. Underwood im Namen des Ausschusses für Mittel und Wege, resp. seiner Mehrheit, an das Abgeordnetenhaus über die Wollzolltarifbill unterbreitete, kritisirt den Präsidenten Taft, die Republikaner überhaupt und die Tarifkommission scharf.

Er zitirt Präs. Taft's Aeußerungen nach der Annahme der Payne-Aldrich'schen Zollvorlage, worin er erklärte: „Die Wollzolltabelle läßt sich nicht vertheidigen, und ich werde das aussprechen."

„Hätte der Präsident diese öffentlichen Zugeständnisse früher gemacht", sagt der Bericht, „während der Zolltarif von 1909 unter Berathung war, so wären seine Erklärungen von wirklichem Nutzen für das Volk gewesen und hätten es instand gesetzt, gegen den Verrath der öffentlichen Wohlfahrt an Privatgier zu protestiren. Das Schweigen des Präsidenten zu jener Zeit und seine Gutheißung des Erlasses von 1909 haben es unmöglich für ihn gemacht, seinem vollen Maß der Verantwortung für den Fehlschlag der Revision zu entgehen, welchen er jetzt zugibt."

Mit Ausnahme von Francis Burton Harrison (New York) haben alle demokratischen Mitglieder des Ausschusses diesen Bericht unterzeichnet.

Die republikanischen Mitglieder des Ausschusses reichten einen Bericht gegen die Bill ein, welcher Unheil von ihrer etwaigen Annahme prophezeit.

Die Debatte darüber geht am Mittwoch im Ernst los.

Von Mordklage freigesprochen.

Cairo, Jll., 6. Juni. A. B. Bankston früherer Sheriff von Pulaski County, wurde zu Jonesboro, Jll., von der Anklage freigesprochen, den Polizisten Wiliford French von Cairo im Dezember v. J. ermordet zu haben.

Die Geschworenen waren 65 Stunden in Berathung.

Pittsburg, 6. Juni. Frau Minnie Strohacker, deren Prozeß in offener Gerichtsverhandlung erst gestern begonnen hatte, wurde heute von der Anklage freigesprochen, ihren Gatten Geo. Strohacker mit Strychnin zu vergiften gesucht zu haben. Richter John A. Evans ordnete die Freisprechnung an, da die Verfolgung keinen stichhaltigen Beweis für die Schuld der Frau habe beibringen können.

Strohacker arbeitete in einem hiesigen Getreidespeicher und erkrankte am 7. Januar d. J. unmittelbar nach dem Einnehmen des Mittagsimbisses schwer. Die Aerzte fanden auf einem Brotschnitt Strychnin, und Strohacker lag lange Zeit zwischen Leben und Tod nieder. Mittlerweile wurde die Frau verhaftet; aber Strohacker weigerte sich entschieden, zu glauben, daß sie irgend etwas mit der Vergiftung zu thun gehabt habe.

Vom Streikfelde.

Grand Rapids, Mich., 6. Juni. Kreisrichter John S. McDonald gewährte einen, von den Fabrikanten beantragten Einhaltsbefehl gegen die streikenden Möbelarbeiter. Dieser Befehl verbietet unbedingt das Ausstellen von Streikerposten, gestattet aber gütliches Zureden, das allgemeine Recht der Straße und die gesetzliche Erlangung von Auskunft über die Zahl der Arbeiter, welche in den verschiedenen Anlagen beschäftigt sind.

Dieser Streik dauert jetzt schon sieben Wochen, und es sind etwa 8000 Arbeiter daran betheiligt.

In Sachen „Stahltrust".

Washington, D. K., 6. Juni. Ein vollständiger Bericht über die „United States Steel Corporation", mit dessen Sammeln der Korporationenkommissär Herbert Knox Smith 3 Jahre hindurch beschäftigt gewesen ist, wird binnen zehn Tagen dem Präsidenten vorgelegt.

Von einer Konferenz zwischen dem Präsidenten und dem Bundesgeneralanwalt über diesen Bericht wird es abhängen, ob, oder welche Schritte gegen dieses Syndikat gethan werden sollen.

Mexikanisches.

Stadt Mexiko, 66. Juni. Der provisorische Präsident Franzisko De la Barra machte folgende diplomatische Ernennungen:

Miguel Covarrubias, Gesandter in Oesterreich-Ungarn;

Miguel De Beistegui, Gesandter in England;

Luis Torres Rivas, Gesandter in Norwegen;

Fidel Rodriguez Parra, Erster Sekretär der Gesandtschaft in Brüssel, Belgien;

German Bulle, Erster Sekretär der Gesandtschaft in Berlin.

Der Erstgenannte ist gegenwärtig mexikanischer Gesandter bei der britischen Regierung. Auch die Uebrigen haben verschiedene diplomatische Posten.

Kardinal Gibbes' Jubiläum.

Baltimore, 6. Juni. Unter sehr zahlreicher Betheiligung, auch von Veteranen auswärtiger Nationen, wurde der 25. Jahrestag der Erhebung von Kardinal James Gibbons zu dieser Würde gefeiert. Die Ehrung war eine allgemeine und hatte keinen blos kirchlichen Karakter.

Reden wurden gehalten von Präsident Taft, der eine rasche Tour von Washington hierher für diesen Zweck gemacht hatte, Vizepräsident Sherman, Ex-Präsident Roosevelt, Bundesoberrichter White, James Bryce (britischer Botschafter), Kongreßhaussprecher Champ Clark, Senator Root, Ex-Kongreßsprecher Cannon, Bürgermeister Preston und dem Kardinal selbst.

Feuerschaden.

Springfield, Jll., 6. Juni. Frühmorgens zerstörte eine Feuersbrunst die Haupttribüne und das Billetbüro des „Three Eye League"-Baseballparks.

Es heißt, das Feuer sei brandstifterischen Ursprungs, und gestern Abend sei eine große Quantität Gasolin nach dem Park gebracht worden.

Ausland.

Aus der Flugwelt.

Drei Ballonwettflieger von Berlin müssen sich in die Weser fallen lassen. — Nach drei Stunden gerettet. — Vedrine tritt als Theilnehmer des großen Aeroplanfliegens zurück!

Bremerhaven, 6. Juni. Drei Ballonschiffe, welche gestern in einem Wettflug Berlin verlassen hatten, wurden heute bei Tagesanbruch in der Mündung der Weser gerettet. Sie waren gezwungen gewesen, sich in den Strom fallen zu lassen,—um es zu vermeiden, über die Nordsee getrieben zu werden.

Drei Stunden waren sie im Wasser, als sie endlich entdeckt wurden.

Neun andere Ballons, welche an diesem Wettflug theilnahmen, sind an der Küste gelandet.

Buc, Frankreich, 6. Juni. Pierre Vedrine, der bekannte Sieger beim Aeroplanflug von Paris nach Madrid, welcher neurdings auch an dem Aeroplanfluge von Paris nach Rom und Turin theilnimmt, überquerte heute früh um 3:31 Uhr die Auffluglinie des Aerodroms dahier, zunächst nach Nizza bestimmt, welches das Ende der ersten Etappe für diesen Flug ist. Von Buc bis nach Nizza sind es 537 Meilen.

Vier der Wettflieger (Beaumont, Garros, Frey und Vidart) haben bekanntlich schon Rom erreicht und sind bereit, ihren Flug nach Turin fortzusetzen, um damit das 1300-Meilen-Ereigniß zum Abschluß zu bringen.

Vedrine, der ebenfalls von Paris aufgeflogen war, erreichte heute früh um 7:25 Uhr Dijon, 160 Meilen von Paris; er nahm frisches Brennmaterial auf und stieg um ¾ auf 9 Uhr wieder empor, in der Rechtung nach dem, 105 Meilen weiter entfernten Lyon.

Das jetzige Wettfliegen wurde bekanntlich am 28. Mai begonnen; aber die Flieger haben bis zum 15. Juni Zeit, den Flug bis nach Turin zu vollenden. Auch dürfen sie so oft landen, wie es ihnen nothwendig erscheint, vorausgesetzt, daß sie an bestimmten Punkten berichten.

Bekanntlich sind Preise in Gesammthöhe von 500,000 Franken für dieses Wettfliegen ausgesetzt.

Buc, Frankreich, 6. Juni. Vedrine hat sich vom Wettfliegen zurückgezogen!

Nachdem er über Chalons-Sur-Saone geflogen war, und während er sich in einer Höhe von 3000 Fuß befand, gerieth er in einen heftigen Sturmwind, welcher seine Maschine sehr gefährlich schaukelte und ihn zwang, zu Saint Laurent-les-Macon, gerade außerhalb Macon, eine böse Landung zu bewerkstelligen. Vedrine blieb unverletzt, aber sein Aeroplan wurde so schwer beschädigt, daß sich Vedrine — kühn, wie er ist — entschloß, die Betheiligung am Wettfliegen aufzugeben. Denn jedenfalls hätte er nicht in Einem Tage von Buc nach Nizza fliegen können. Er kehrt nach Paris zurück.

Ottumwa, Jowa, 6. Juni. Hier wurde heute Nachmittag ein dreitägiges Wettfliegen eröffnet. Rene Barrier und Rene Simon waren die Hauptthelden.

Hat nicht die Cholera.

Die erwähnte Berliner Patientin. — Ein choleraverdächtiger Fall auf Dampfer zu Triest!

Berlin, 6. Juni. Die Frau, welche, wie gemeldet, in ein hiesiges Hospital gebracht wurde, da sie choleraverdächtige Symptome zeigte, hat sich jetzt ziemlich vollständig erholt. Damit wird es sogut wie gewiß, daß jener Verdacht der Gesundheitsbehörde unbegrüedet war. Dennoch wird sie behufs bakteriologischer Untersuchung noch im Hospital festgehalten.

Triest, Ungarn, 6. Juni. Der Dampfer „Saxonia" von der Cunardlinie, welcher heute in New York eintraf, ist in den Händen der Gesundheitsbehörden, da ein choleraverdächtiger Erkrankungsfall an Bord entdeckt wurde.

(Siehe auch das Betreffende unter Spezialkabel!)

Triest, 6. Juni. Die Person, welche, wie gemeldet, auf dem Dampfer „Saxonia" choleraverdächtige Krankheitssymptome zeigte, war ein ungarischer Einwanderer, resp. Rückwanderer, aus Amerika, Namens Bernis. Er starb noch auf der See. Jetzt wird eine genaue bakteriologischeUntersuchung vorgenommen; und vorläufig gestattet die Hafenpolizei keinerlei Verbindung zwischen dem Dampfer und dem Gestade.

„Saxonia" war am 18. Mai von New York abgefahren und hatte Gibraltar, Genua und Neapel angelaufen. In letzterem Hafen war der Dampfer am letzten Freitag angelangt. Berniß war in New York eingestiegen und wollte dauernd nach seiner alten Heimath zurückkehren.

Wollten seer ubern!

Zwei junge Bürschlein zu Kuxhaven. — Erschossen den Besitzer des gestohlenen Bootes!

Kuxhaven, Deutschland, 6. Juni. Zwei Bürschlein von je 17 Jahren trafen sorgfältige Vorkehrungen für eine richtige Seeräuberexpedition und bemächtigten sich heute früh eines Fischereischuners. Sie waren mit Flinten bewaffnet und hatten reichlich Munition, — und als der Eigenthümer des Bootes dasselbe wiederzuerlangen suchte, schossen sie ihn todt

Mehrere andere Schiffe im Hafen versuchten, den Schuner zu kapern, wurden aber von den „Seeräubern" abgewehrt. Schließlich erschien eine Polizeimacht in einem Regierungsdampfer, und dann wurden die Burschen überwältigt.

Haben Angst vor Castro.

Kingston, Jamaika, 6. Juni. An die Zoll- und die Polizeibeamten sind Weisungen ergangen, unter keinen Umständen den Ex-Präsidenten Kastro von Venezuela landen zu lassen, falls er in irgend einem der Häfen von Jamaika eintreffen sollte. Denn man fürchtet, daß er, wenn man ihm irgendwo das Landen gestattete, diese Insel als Rückhalt für Operationen gegen die jetzige Regierung von Venezuela benutzen könnte.

Washington, D. K., 6. Juni. Dem amerikanischenStaatsdepartement wird aus Lissabon, Portugal, berichtet, daß der Ex-Präsident Kastro von Venezuela, der angeblich eine Rückkehr nach seinem Heimathslande plant, gegenwärtig zu Gibraltar sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm II. und Großer Kurfürst von Bremen; La Bretagne von Havre; Duca die Genova von Genua; Carpathia von Fiume.

193 Meilen von Sandy Hook um 4 Uhr heute früh: C. F. Tietgen, von Kopenhagen nach New York (spät heute Abend oder Mittwoch Vormittag 8 Uhr am Dock).

Gibraltar: Prinzeß Irene, von New York nach Neapel u. s. w.

Genua: Friedrich der Große von New York.

Kopenhagen: United States von New York.

Antwerpen: Vaderland von New York.

Havre: Chicago und Niagara von New York.

Am Lizard vorbei: Kursk, von New York nach Libau; Uranium, von New York nach Rotterdam.

Liverpool: Lusitania von New York.

Bremen: Kronprinzessin Zäzilie von New York.

Im Sattel.

Dr. Young, der neue Gesundheits-Kommissär, hat sein Amt angetreten.

Dr. George Bright Young, der gestern vom Mayor zum Gesundheitskommissär ernannt und vom Stadtrath in dieser Eigenschaft bestätigt worden ist, hat heute sein neues Amt angetreten. Er erklärte, daß er vorderhand noch keine besonderen Pläne für seine amtliche Bethätigung bekannt zu geben habe. Er wolle sich zunächst mit dem Departement gründlich vertraut machen und Sorge tragen, daß dieses auf der Höhe seiner bisherigen Leistungsfähigkeit bleibe. Im Uebrigen wisse er leider, daß die Machtbefugnisse des Gesundheitsamtes in vieler Hinsicht eingeschränkt seien, man müsse eben innerhalb dieser Schranken versuchen, was gethan werden kann zur Sicherung der öffentlichen Gesundheit und der sanitären Interessen. Mit Vergnügen erfuhr Dr. Young, daß der Finanzausschuß des Stadtraths in seiner jüngst abgehaltenen Sitzung einen Beitrag von $4,200, der sich unverbraucht in einem anderen Fonds vorgefunden, welcher überflüssig geworden, dem Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt habe zur Förderung des Bestrebens, die Säuglings-Sterblichkeit zu vermindern. Es werden nun $2,520 von dem Gelde verwendet werden zur Bezahlung von Gehältern in Verbindung mit dem Sommerlager für Säuglinge und $1680 zu allerlei nothwendigen Anschaffungen für dieses Lager.

Polizei fahndet auf Kutscher.

Wird für Verletzung zweier städtischer Arbeiter verantwortlich gemacht.

Ein Brauereiwagen rannte gestern vor dem Haus 223 Clybourn Ave. zwei städtische Arbeiter, die mit Ausschachtungsarbeiten beschäftigt waren, über den Haufen. Sie stürzten in die Grube. Gleichzeitig stieß das Hinterrad des Wagens an einen Kessel mit flüssigem Blei und warf ihn um. Sein Inhalt ergoß sich auf die beiden Arbeiter, die schwere Brandwunden erlitten. Sie wurden nach dem Hospital der Alexianerbrüder überführt. Ihre Namen sind Albert Westhouse, 904 Mozart Str., und John Collins, 552 Vedder Str. Westhouse brach eine Rippe und erlitt Brandwunden am Kopf, den Schultern und am Körper. Collins erlitt nur Brandwunden. Der Kutscher machte sich schleunigst aus dem Staube. Die Polizei fahndet auf ihn.

Beantragt Abweisung.

Anwalt der vier früheren Bahnbeamten greift die Grandjury an.

Frank Reid, der Anwalt der vier früheren Beamten der Jllinois-Zentralbahn, welche angeklagt sind, die Bahn um $1,500,000 betrogen zu haben, reichte heute bei Richter Scanlan im Kriminalgericht den Antrag auf Abweisung der Anklage ein. Die Begründung ist, daß die Grandjury, welche die Anklage erhob, nicht den gesetzlichen Bestimmungen gemäß ausgewählt gewesen sei. Die Jurykommission wolle Studenten, Arbeiter, Kellner, Kutscher, Kesselschmiede, Alteisenhändler, Hausirer, Schauspieler, Schneider, Schankwärter, Schankwirthe und Andere nicht als Geschworene gelten lassen.

Schauriger Selbstmord.

Ein gutgekleideter, brünetter, junger Mann warf sich heute auf den Geleisen der Jllinois-Zentralbahn an der Ost 20. Straße in selbstmörderischer Absicht vor einen heranbrausenden Vorstadtzug und wurde vom Dampfroß zerstampft. In seinen Taschen fand man eine Geschäftskarte des Barbiers Joe Stifoni, Nr. 942 Wells Straße. Dieser wird ersucht werden, sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1722 Wabash Ave. die Leiche anzusehen.

Brach das Rückgrat.

Frau Grace Lang, 726 West 69. Straße, starb heute im Englewood-Hospital an einem Bruch des Rückgrats. Sie war am 31. Mai, auf dem Geländer ihrer hinteren Veranda sitzend, mit diesem, da es brach, 80 Fuß in die Tiefe gefallen.

Verhängnißvoller Irrthum.

Der 72jährige Matthew Kelly, Nr. 3231 Lexington Straße, wurde heute früh entseelt im Bette aufgefunden. Seine Angehörigen sind der Ansicht, daß irgend eine Medizin, die er irrthümlich für Wein gehalten und getrunken hat, seinen Tod herbeigeführt habe.

Der Koroner wird den Fall untersuchen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Culloms Leute winken ab.

Wollen Bundesämter ohne Mithilfe Deneens vertheilen.

Sims hat Mitbewerber.

Bundesgeneralanwalt Wickersham bevorzugt James H. Wilkerson für das Amt. — Fortschrittliche Republikaner berathen. —„Bobby" Burke wankt nicht.

Anhänger Senator Shelby M. Culloms machten es heute klar, daß Gouverneur Charles S. Deneen aus seinen freundlichen Beziehungen zu Präsident Taft keine greifbaren Resultate in Gestalt fetter Bundesämter für seine Anhänger werde herausschlagen können, soweit Senator Cullom in Betracht kommt. Sie ließen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß sie völlig im Stande seien, für alle frei werdenden „Jobs" tüchtige Leute zu finden, ohne den Gouverneur um Rath fragen zu müssen, und daß die Vertheilung der Beute in der nächsten Zukunft vor sich gehen werde. Viele Bundesämter sind nicht zu vergeben, aber was zur Verfügung steht, ist annehmbar. An erster Stelle stehen die Stellungen des Bundesbezirksanwalts und des Bundesmarschalls, die gegenwärtig Edwin W. Sims bezw. Luman T. Hoy von Woodstock inne haben. Wer die Stellung Sims' erhalten wird, läßt sich noch nicht sagen. Sims bewirbt sich natürlich um eine Wiederernennung. Ein zweiter Kandidat für das Amt ist in der Person des Sonderbezirksanwalts James H. Wilkerson im Feld, der sich als Bekämpfer von Trusts einen Namen gemacht hat. Senator Cullom ist es verhältnißmäßig gleichgiltig, wer von den beiden Herren den „Job" erhält. Sie sind ihm beide genehm. Wilkersons Ernennung wird vom Bundesgeneralanwalt Wickersham befürwortet, während sich für Sims der Kongreßabgeordnete James R. Mann ins Zeug legt, in dessen Bezirk Sims wohnt. Die Wiederernennung Luman T. Hoys von Woodstock zum Bundesmarschall gilt als sicher. An Mitbewerbern fehlt es ihm zwar nicht, aber man erwartet, daß die sogenannte „Bundesmaschine", wie der Flügel der Republikaner um Senator Cullom genannt wird, ihn im Amt halten wird. Einer seiner Mitbewerber ist George Rushton von Woodstock, hinter dem der frühere Sprecher E. D. Shurtleff von Marengo steht. Ein weiterer Konkurrent ist Israel Dudgeon von Morris, Grundy County. Dudgeon ist Mitglied des Unterhauses. Es heißt, daß Len Small von Kankakee, Leiter des hiesigen Unterschatzamts und eine der Stützen des Lorimer'schen Flügels, ihm die Stellung versprochen hat, aber ebenso wenig wie Shurtleff im Stande sein wird, seinen Willen durchzusetzen.

Als sicher gilt auch die Wiederernennung Thomas Shaughnessys zum Abschätzer im Zollhaus, während das Schicksal „Doc" Jamiesons zweifelhaft ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß seine Stellung als „Naval Officer" von den sparsamen Demokraten im Kongreß als überflüssig abgeschafft werden wird. Niemand hat bisher noch entdecken können, wozu die Stellung überhaupt geschaffen wurde, außer um „Doc" Jamieson zu ermöglichen, monatlich von der Bundesregierung die annehmbare Entschädigung von $500 für seine werthvollen Dienste zu erheben. Beängstigende Gerüchte, daß die Amtspflichten des „Naval Officer" nach Ansicht gewisser Kreise in Washington von einem Beamten im Zollhaus besorgt werden könnten, sind in letzter Zeit wiederholt in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Von Ernennungen im Staat gilt die des Binnensteuereinnehmers Walter Louden in East St. Louis, eines guten Cullom-Mannes, als sicher.

Fortschrittliche halten Kriegsrath.

Die Leiter der fortschrittlichen republikanischen Liga, in der sich die Anhänger Charles E. Merriams in der letzten Mayorskampagne vereinigt haben, hielten heute Mittag im Grand Pazifik-Hotel eine Sitzung ab, in der Pläne für die Organisirung desCounty besprochen wurden, die in der nächsten Zukunft allen Ernstes in Angriff genommen werden soll. Von den sechs noch zu ernennenden Mitgliedern des Organisations-Ausschusses von 25 Mitgliedern gab der Vorsitzende Fletcher Dobyns heute nur einen bekannt, Staatssenator William H. MacLean von Wilmette. Ein Hauptquartier ist vorläufig im Gebäude Nr. 107 Dearborn Str. eröffnet worden. Was den gestern in der „Abendpost" berichteten Plan der alten Organisation anlangt, einen Massenkonvent behufs Formulirung fortschrittlicher Grundsätze einzuberufen, so erklärte Präsident Dobyns heute, daß die fortschrittliche republikanische Liga sich voraussichtlich nicht abgeneigt zeigen würde, wenn nur Grundsätze formulirt werden sollten, daß sie sich aber keineswegs dazu hergeben werde, einem Konvent beizuwohnen, dessen Zweck die Auswahl von Kandidaten sein würde.

Burke weicht nicht.

„Bobby" Burke, die Seele der „County Democracy", denkt nicht daran, sich auf's Altentheil zurückzuziehen und jüngeren Kräften die Leitung der Vereinigung zu überlassen, die er durch so viele schwere Stürme mit sicherer Hand gesteuert hat. Miles J. Devine, der Präsident der Vereinigung, hatte eine dahingehende Ankündigung am letztenSonntag gemacht, aber der rundliche Ex-Oelinspektor ist anderer Ansicht. Er ließ heute keinen Zweifel darüber aufkommen, daß er sich nicht zum alten Eisen rechnet und das Steuer nicht aus der Hand geben wird. Demokratische Kreise, welche die Nachricht von der Amtsmüdigkeit „Bobby" Burkes mit leisen Zweifeln aufgenommen hatten, sahen in der Ankündigung Devines ein weiteres Zeichen dafür, daß Mayor Harrison und seine Vertrauten Burke in den Hintergrund zu drängen und auf möglichst gute Weise loszuwerden suchen. Das erste Anzeichen dafür war die Ernennung Burkes zu einem Countyamt, dem des Verwalters des County-Gebäudes, und nicht zu einem städtischen Amt. Es war allgemein bekannt, daß Burke den sehnlichsten Wunsch hatte, wieder zum Oelinspektor ernannt zu werden. Er sah das nach den trüben Erfahrungen, die er in der Stellung gemacht hatte, und die ihm die schöne Summe von $30,000 gekostet hatten, als eine Ehrenrettung an. Mayor Harrison war anderer Ansicht. Er machte einen Kuhhandel mit Sheriff Zimmer, um Burke versorgen und im Countygebäude kaltstellen zu können, indem er Zimmer's Bruder, Peter, den Verwalter des Countygebäudes, zum Aichmeister ernannte und Burke seine Stellung verschaffte.

Blinde Justiz.

Widersprechende Entscheidungen betreffs einer Rechtsfrage gefällt.

Der Countyanwalt erklärte kürzlich in einem Gutachten, daß von Friedensrichtern in Chicago nach Schaffung des Stadtgerichts vorgenommene Trauungen giltig seien.

Im Gegensatz zu dieser Auffassung fällte Stadtrichter Stewart heute eine Entscheidung, dergemäß derartige Trauungen als ungiltig zu betrachten seien, da unter der Akte vom 5. Mai 1905, die am 1. Montag im Dezember 1906 in Kraft trat, das Stadtgericht ins Leben gerufen, die Friedensrichterämter aber abgeschafft wurden.

Anlaß zu dieser Entscheidung gab der Fall Dora Brenning wider Harry Walsh. Der Beklagte wurde bezichtigt, sich des Meineids schuldig gemacht zu haben, als er für sich und die 15jährige Tochter der Klägerin einen Heirathsschein erwirkte und beschwor, daß das Mädel, mit dem er gleich darauf vom Friedensrichter Stacey imCounty-Gebäude getraut wurde, 18 Jahre alt sei.

Vor Gericht mußte die junge Frau zugeben, dem Angeklagten weisgemacht zu haben, daß sie 18 Lenze zähle. Walsh berief sich darauf, im guten Glauben gehandelt zu haben, als er den Eid leistete. Da ihm strafbare Absicht nicht nachgewiesen werden konnte, mußte er freigesprochen werden.

Wohlwollende Absicht.

Mit einem Plane, dessen Verwirklichung zahlreichen wenig bemittelten Brautpaaren sehr zu statten kommen würde, trägt sich Sheriff Zimmer. Die von ihm bewirkte Ausschaltung des Friedensrichters Stacey, der im Countygebäude als Spezialist für Trauungen so gute Geschäfte gemacht hat, hat bewirkt, daß dort jetzt Agenten von anderen Friedensrichtern nach Trauungskundschaft für diese suchen.

Das will aber der Sheriff auch nicht dulden. Nun ist ihm zu Ohren gekommen, daß Brautpaaren, die sich im Countygebäude von einem der höheren Richter trauen lassen, zwar keine Gebühren abgefordert werden, daß aber Gerichtsdiener und Gerichtsschreiber bei solchen Gelegenheiten ein Trinkgeld herauszuschlagen wissen. Dem will Herr Zimmer auch einen Riegel vorschieben. Er wird mit dem Präsidenten des Stadtgerichts reden, und der soll veranlassen, daß die im Rathhause amtirenden Richter des Stadtgerichts Trauungen unentgeltlich vornehmen; auch soll das Gerichtspersonal sich nicht etwa einfallen lassen, Gebühren zu berechnen.

Merkwürdige Frau.

Schleppt Ratten in den Kleidern mit sich herum.

Im Auditorium Hotel trafen heute Major Mortimer Hancock und Frau aus Indien nebst Reisegesellschaft ein. Als Frau Hancock an's Pult trat, um die Namen in's Gästeverzeichniß zu schreiben, kroch zum großen Erstaunen der Zuschauer aus ihrem Aermel eine weiße Ratte. Die Frau sagte: „Geh' zurück, Willie!", worauf Willie wieder im Aermel verschwand, im selben Augenblick hüpfte aber ein zweites Rättlein aus den Kleidern seiner Herrin auf's Pult. Von Frau Hancock zur Ordnung gerufen, sprang das liebe Thierchen ihr auf die Schulter und blieb dort sitzen, so lange die Dame in der Halle verweilte. Es wurde erklärt, daß Frau Hancock die Ratten sich als Lieblinge erkoren hat und sich nie von ihnen trennt.

Schreckensmänner.

Vier Mitglieder der Enright'schen Bande in Haft.

Unter doppelter Anklage.

Werden des mörderischen Angriffs und der Verschwörung zu ungesetzlichem Thun bezichtigt.—Polizeiinspektor Hunt seines Erfolges gewiß.

Unter der Anklage, an einem Ueberfall betheiligt gewesen zu sein, der vor etwa sechs Wochen auf Dampfleitungseinrichter ausgeführt wurde, die in dem Neubau der „Hygienic Ice Co.", an 26. Str. und South Park Ave., beschäftigt waren, sind heute vier Burschen gebucht worden, die in dem Kampf der Gewerkschaften angeblich Verwendung als Schreckensmänner gefunden haben. Die Angeklagten sind: William, genannt „Red" Connors; Joseph Kane, ein sogenannter Geschäftsagent der Plumbers' Union, Walter Stevens und John McCabe, auch bekannt unter dem Namen „McKay."

Die Belastungszeugen.

Als Ankläger, bezw. Belastungszeugen, treten gegen die vier Häftlinge die Dampfleitungseinrichter Richard O'Donnell, Thomas Le Fevour, Morgan Bell und Henry LaVerte auf. Sie geben an, daß vor etwa sechs Wochen eines Nachmittags plötzlich eine Horde wilder Kerle in den oben bezeichneten Neubau gestürmt sei, zahlreiche Revolverschüsse abgegeben und in brutalster Weise auf sie, die Zeugen, losgeprügelt habe. Sie behaupten mit Bestimmtheit, daß Connors, Stevens, Kane und McCabe sich unter den Angreifern befunden haben. Diese Vier sind nun des Angriffs mit tödtlichen Waffen angeklagt und außerdem der Verschwörung zu ungesetzlichem Thun. Die Häftlinge stellen natürlich in Abrede, daß sie mit jenem Ueberfall etwas zu thun gehabt haben.

Zu Enrights Bande gehörig.

McCabe und Genossen sind bekannt als zu der Bande von Gewaltthätern gehörig, die unter dem Befehle des Maurice Enright stand. McCabe ist auch der Mitschuld an der Ermordung des William Gentleman verdächtig und steht dieserhalb unter $2500 Bürgschaft. Walter Stevens wurde, wie berichtet, am Donnerstag voriger Woche in der Nähe von Gary verhaftet, und „Red" Connors ist am Samstag hier gefänglich eingezogen worden. Beide sollen, im Gefolge Enrights, bei der Ermordung des Gentleman zugegen gewesen sein und sich muthmaßlich auch an dieser Blutthat betheiligt haben, was sie aber bestreiten.

Der Dampfleitungseinrichter John Ramler erkannte heute in dem Häftling Stevens den Kerl wieder, welcher vor einigen Wochen mit einigen anderen Burschen in Enrights Kraftwagen vor dem Heisen'schen Neubau auftauchte, heraussprang und verschiedene Schüsse auf Arbeiter abgab, die in dem Bau beschäftigt waren. Ramler wurde bei jener Gelegenheit verwundet. Es ist ziemlich sicher, daß auch „Red" Connors damals mit von der Partie war.

Polizeiinspektor Hunt ist der Ansicht, daß er die Vereinigung der Unholde, welche in dem Gewerkschaftskrieg Verbrechen auf Verbrechen gehäuft, nunmehr gesprengt habe. Hinsichtlich der Ermordung von Vincent Altman und Wm. Gentleman glaubt er völlig im Klaren zu sein, so daß es gelingen werde, die Schuldigen gerichtlich zur Rechenschaft zu ziehen. Auch mit den Verübern der Gewaltthätigkeiten, welche in verschiedenen Neubauten zahlreiche Bauhandwerker zu erdulden gehabt haben, werde abgerechnet werden, und zwar zunächst mit dem eben eingesammelten Kleeblatt Kane, McCabe, Connors und Stevens.

Greisin verunglückt.

Ein Kraftwagen überfährt die 66jährige Frau Mary Schäfer.

An N. Clark und Ainslie Str. wurde gestern Abend die 66 Jahre alte Frau Schäfer, 1520 Ainslie Str., von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der Führer, George Reinberg, 2057 Balmoral Ave., hob die Verletzte in den Wagen und brachte sie ins Ravenswood-Hospital, sie hatte Kopfhautwunden erlitten und ist innerlich verletzt. Reinberg sagt, die Frau habe am Rande des Bürgersteigs gestanden und sei plötzlich seinem Wagen in den Weg getreten, ehe er Zeit gehabt, anzuhalten. Er berichtete den Unfall der Polizei, die ihn aber nicht verhaftete.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unsicher und Regenschauer heute Nachmittag oder Abend; heute Abend kühler; morgen im Allgemeinen heiter; mäßiger, veränderlicher Wind.

Illinois: Unsicher und Regenschauer heute Abend oder morgen; heute Abend im Norden und im mittleren Theile kühler.

Indiana: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler.

Nieder-Michigan: Heute Abend unsicher; morgen heiter.

Wiskonsin: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; im Südosten heute Nachmittag unsicher; heute Abend kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 1 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 75 Grad.

La Salle Street National Bank
OF CHICAGO
THE ROOKERY

Kapital $1,000,000 **Ueberschuß $250,000**

Beamte:

William Lorimer........Präsident
C. B. Munday........Vize-Präsident
J. M. Appel........Vizepräsident
William Lorimer, jr........Vize-Präsident
Chas. G. Fox........Kassirer

Direktoren:

John M. Roach........Präsident der Chicago Railways Co.
B. G. Brennan........Präsident der Brennan Packing Co.
George O. Gunderson........S. T. Gunderson & Sons
James E. Bennett........James E. Bennett & Co.
T. J. Magner........Schatzmeister der Meeker & Magner Co.
C. B. Munday........Präsident der C. B. Munday Co.
William Lorimer........Präsident der Lorimer & Gallagher Co.
Joseph Hock........Präsident der Wisconsin Stone & Lime Co.
Paul F. Reich........Präsident der Paul F. Beich Co.
W. A. Gardner........Gardner & Paddleford
John J. Hughes........Kontraktor
J. M. Appel........Vize-Präsident
William J. Moxley........Präsident William J. Moxley, Inc.
P. M. Hanley........Siegel, Cooper & Co.
Elbridge Hanecy........Rechtsberather
William Lorimer jr........Vize - Präsident
Charles G. Fox........Kassirer
Leonard Lorimer........Sekretär

Die prompte und fähige Bedienung, die wir bieten, macht Ihr Konto in dieser Bank zu einem werthvollen Bestandtheil Ihres Geschäftes.

Petra.

Roman von Julia Jobst.

(27. Fortsetzung.)

An diesem Tage ging Petra unruhvoll in ihrer Wohnung hin und her und wartete darauf, daß der Doktor erscheinen würde, um sein Sprüchlein aufzusagen. Als der nächste Morgen anbrach, wußte sie nicht, wie sie sich sein Benehmen erklären sollte, bis sie auf den Gedanken kam, er wäre vielleicht in seiner Korrektheit zum Onkel gegangen, um ihm seine Werbung zuerst vorzutragen. Mit fieberhafter Eile zog sie ein Straßenkleid an und fuhr nach Wannsee. Doch von Sybel keine Spur! In der Angst, ihn zu verfehlen, hastete sie wieder nach Haus, aber Frau Müller hatte nichts zu melden.

Vielleicht, daß er am Abend kam. Er hatte doch seine Bürostunden einzuhalten. Um sechs Uhr war er erst frei. Sie machte sich allerhand zu schaffen und kam dabei auch zum Geldschrank. Alles Wichtige hatte sie in den letzten Wochen in ihn hineingesteckt, denn bei dem festlichen Treiben konnte nichts erledigt werden.

Sie ließ den Mechanismus spielen, rückte ein Tischchen heran und häufte Alles auf seine Platte. Sie setzte sich und begann zu sichten: Geschäftsbriefe, Privatkorrespondenzen und Rechnungen. Letztere wurden gewissenhaft zusammengezählt. Bei dem Resultat befiel sie ein Schwindel. Da hieß es arbeiten, um Alles zu begleichen. Gut, daß es Aufträge in Hülle und Fülle gab.

Warum hatte sie durchaus ein neues Kleid haben müssen, wo sich die Mitschwestern mit geliehenen Kostümen begnügt hatten? Ja — ja, dieser verwünschte Schönheitssinn! Der war ihr eben angeboren. Schon zu Lebzeiten der Mutter hatte es Thränen gegeben, wenn ihr der Billigkeit wegen ein geschmackloses Kleid aufgedrungen werden sollte. „Es kann ja ganz einfach sein, aber es muß mich kleiden!" hatte sie dann gerufen.

Einfach! — Petra mußte in all ihrer Noth lachen. Wo war diese Einfachheit geblieben? Es war ja richtig, daß die Modeateliers ihr besondere Preise machten, da sie mit ihrem tadellosen Wuchs die entzückenden Schöpfungen der Kleiderkünstler derart vortheilhaft zur Geltung brachte, daß sie ohne ihr Zuthun Reklame für die Geschäfte machte, denen alsdann die Kunden zuströmten.

Ob es nicht besser war, sich ein Kontobuch anzuschaffen? Sie hatte ja gar keinen Ueberblick. — Wieder das leichtsinnige Lachen! Sie mußte mal eine Weile herumlaufen, ehe sie sich wieder beruhigte, dann bündelte sie Alles sehr ordentlich zusammen und vertraute es von Neuem ihrem eisernen Freund an, der es so gut verstand, seine Geheimnisse für Jedermann zu bewahren. Sie guckte noch in den Tresor hinein und stellte fest, daß ein einziges Goldstück dalag, das geradezu trostlos in seiner Verlassenheit wirkte, so daß sie nicht rasch genug zuschließen konnte.

„Zwanzig Mark!" sagte sie ganz tiefsinnig vor sich hin. Gut, daß es morgen schon Gesellschaft bekam. Sie holte ihr Notizbuch herbei und zählte die Aufträge. Viele der Bilder wurden in ansehnlicher Größe bestellt. Auch die Rahmen sollte sie besorgen. Das war was für die talentirten Geschwister Pegru. Wie die Schwestern sich wohl freuen würden! Ob sie noch rasch zu ihnen hinlief?

Der Doktor fiel ihr wieder ein, und dann wurde sie ganz nachdenklich. Der dachte ja gar nicht daran, sie zu heirathen, er wußte, welche Ansprüche sie machte. Und er war arm, sie aber konnte nur einen reichen Mann erhören.

Warum hatte sie nur gestern an all das nicht gedacht in dem Augenblick, als er sich unterstanden hatte, sie zu küssen. Und wie er geküßt hatte!

Petra wurde es ganz heiß bei dem Gedanken, sie schloß die Augen, als ob sie sich nur so nochmal der Wonne bewußt werden könnte, die sie in seinen Armen und unter seinen Küssen gespürt hatte.

Abscheulich! — Die Männer waren alle gleich, auch Mahnkopf, denn der hatte ihr auch einen Kuß gegeben, allerdings nur einen. Der Doktor jedoch hatte sich durchaus nicht genirt. Und der wagte es, auf Amsteeg herunter zu sehen, der sich ihr gegenüber nie etwas vergeben hatte.

Sie hob den Kopf trotzig empor. Erst recht wollte sie sich von ihm malen lassen, Mahnkopf mußte es ihr erlauben.

Mein Gott, der Meister! Heute war ja Sitzung gewesen, und sie hatte es vergessen. Was sollte sie nur sagen? Der würde schön toben. Ob sie noch rasch hinfuhr? Der Eintritt ihrer Wirthin störte sie auf.

„Wer ist da — Amsteeg? Gut, ich lasse bitten, und wenn der Herr länger bleiben sollte, bringen Sie, wenn ich schelle, Alles für den Thee herein." In ihrer Stimmung freute sich Petra seines Kommens.

„Ich störe doch nicht, gnädiges Fräulein?"

„Nein, ganz im Gegentheil, ich bin heute für ein Plauderstündchen besonders aufgelegt. Nehmen Sie eine Tasse Thee?"

„Wenn es Ihnen keine Mühe macht?"

„Gar nicht, es ist meine Theestunde."

Sie saßen zusammen in dem kleinen Wohnzimmer bei der brennenden Lampe, und der Wasserkessel sang sein heimliches Lied. Der Maler beobachtete voller Entzücken die Grazie, mit der Petra den Thee bereitete.

Jetzt nahm er die Tasse aus ihrer Hand, sah ihr dabei bedeutsam in die Augen und sagte: „Sie sind überaus gütig, mir das Glück dieser Stunde zu schenken, aber Sie waren auch in meiner Schuld."

„Verzeihen Sie, daß ich mein Nein nicht geschickter einkleidete."

„Muß es denn bei diesem Nein bleiben?"

„Ja."

„Doch nur, weil es Mahnkopf so will?"

„Er hat mein Wort!" sagte Petra einfach, denn sie konnte nicht anders. „Und nun lassen wir die Sache ruhen, nicht wahr?"

Sie reichte ihm ihre schlanke, schöne Hand über den Tisch hinüber und sah ihn mit ihrem bezaubernden Lächeln an. Er führte sie an seine Lippen und preßte einen heißen Kuß darauf, dann lehnte er sich zurück und sagte: „Sie haben mich noch gar nicht gefragt, was mich herführt. Sind Sie nicht neugierig?"

„Diese Eigenschaft ist mir ganz fremd."

„Etwas Seltenes bei einer Frau. Doch nun hören Sie. Ihre Wichtelmännerbilder haben einen Bewerber gefunden; es ist allerdings noch eine Bedingung dabei. Es muß sich eine Feder finden, die die Geschichte dazu schreibt, dann soll das Ganze in einem großen Verlag für Jugendschriften erscheinen."

„Das danke ich Ihnen?" Petra war aufgesprungen und griff nach seiner Hand.

„Ihre Arbeiten sind so entzückend in ihrer Feinheit und Komposition, daß es nur geringen Zuthuns von meiner Seite bedurfte, um dieses Resultat zu erreichen", wehrte er bescheiden ab. „Doch wünschen Sie nicht zu erfahren, welches Honorar Ihnen zugesagt wird, wenn Sie die Bedingung erfüllen, und das dürfte Ihnen doch nicht schwer werden?"

„Nun?"

„Für jede Auflage von tausend Exemplaren fünfhundert Mark."

„Oh!" Petra summirte natürlich schon mit vier bis fünf Auflagen und strahlte.

„Schreiben Sie doch das Märchen selber. Das dürfte Ihnen doch nicht schwer fallen bei Ihrer Phantasie."

„Ich lasse mir von Rochelle helfen", stimmte sie eifrig zu. „Der steckt voller Poesie, es ist zum Staunen. Er dichtet entzückend."

„Wohl Liebesgedichte!" Amsteeg blickte sie so sarkastisch an, daß sie erröthete. „Ich halte Sie in diesem Fall als Kritikerin nicht für maßgebend gnädiges Fräulein, Sie sind nicht objektiv genug." Dann fuhr er mit beleidigender Herablassung fort: „Lassen Sie sich immerhin die Huldigungen dieses Rochelle gefallen, er reift dabei zum Mann. Für Sie hat dieses Spiel ja keine Gefahr, denn ich traue Ihnen keine solche Geschmacklosigkeit zu, sich in einen Knaben zu verlieben. Doch nun zum Geschäftlichen. Welche Antwort soll ich dem Verlag bringen?"

„Daß ich den Text zu den Bildern liefern werde."

Amsteeg erhob sich, er fühlte, daß er jetzt gehen mußte. Was er gewollt hatte, war erreicht worden, die Verstimmung zwischen ihnen war gehoben, und er hatte sich das schöne Mädchen zu Dank verpflichtet.

„Vielleicht ist mir noch weiteres vorbehalten, gnädiges Fräulein. Seien Sie versichert, daß ich unermüdlich in Ihrem Interesse thätig bin."

„Wie kann ich Ihnen solche Güte lohnen?"

„Sie wissen, wodurch!" sagte er bedeutsam und ging dann seiner Wege.

Verwirrt blieb sie zurück. Jetzt, wo sie nicht mehr unter dem Bann seiner Augen stand, wurde sie sich bewußt, welche Macht dieser Mann über sie gewann. War es nur der Wunsch, sie zu malen, der ihn so beharrlich um ihre Gunst werben ließ? Sie gedachte der Mahnungen Mahnkopfs, der meinte es ehrlich mit ihr. Aalglatt! Das Wort war doch von seinem Munde über Amsteeg gesprochen. Und: „Der Mann ist nicht zu fassen."

Ungeduldig wies sie ihren Argwohn zurück, denn sie dachte an den Erfolg, den er ihr gebracht hatte. Diese Freude konnte sie nicht allein tragen, sie spürte Menschenhunger und fuhr nach Annenhöh hinaus. Wie würde sich die Tante freuen, und wie würde sie dem Onkel imponiren! Den Brief des Verlegers trug sie bei sich, denn der Professor mußte Alles schwarz auf weiß haben.

Ungestüm öffnete sie die Thür zu Annas Zimmer, es bedurfte ja keiner Anmeldung. Ein Halbdunkel lag über der Ecke, wo das Paar auseinander fuhr, das so vertraulich nahe bei einander gesessen hatte, wie Petra zu sehen vermeinte.

„Mein Gott, wie Du mich erschreckt hast!" sagte die Tante und lehnte sich noch tiefer in den Sessel zurück, während Sybel langsam aufstand und Petra verlegen ansah.

Er war ihr all die Tage über aus dem Weg gegangen, und nun brach das Wiedersehen so unerwartet über ihn herein. Im Herzen des jungen Mädchens brannte eine zornige Liebe, und zugleich wollte sie eine blinde Eifersucht befallen. So hatten die Beiden ihr Spiel weiter getrieben in aller Heimlichkeit, ungestörter hier in Annenhöh als früher in Berlin!

„Wie das Schuldbewußtsein ihr auf der Stirn geschrieben ist. So blaß sieht sie aus", dachte Petra bei dem Anblick der Tante.

„Komm doch näher, Kind", sagte Anna, als das junge Mädchen regungslos an der Thür stehen blieb.

„Ich will nicht stören", erwiderte Petra. „Den Onkel finde ich wohl in seinem Zimmer?"

„Du störst ihn bei der Arbeit."

„Ich will es darauf ankommen lassen, Tante. Ich werde es kurz machen."

Petra traf es gut, Sandow war gerade beim Schluß eines Kapitels angekommen und hörte voller Interesse zu. „Weiß Tante es schon?"

„Nein, Du solltest es zuerst erfahren."

„Schön, Kind, dann wollen wir gleich mal zu ihr gehen. Sage nichts darüber, wenn Du sie angegriffen findest. Sie gefällt mir in letzter Zeit nicht, aber der Doktor meint, das würde wohl vorübergehen, es hätte nichts zu bedeuten. Sie klagt nur über Müdigkeit und bittet um Ruhe. Na, die hat sie ja hier im Ueberfluß."

Petra blieb noch ein halbes Stündchen, und dann mußte sie mit dem Doktor nach Berlin zurückfahren, der Onkel that es nicht anders. Und so schlecht ist wohl noch kaum ein Mann von dem Mädchen, das ihn liebt, behandelt worden wie bei dieser Heimfahrt Doktor Sybel.

Nun folgten für Petra anstrengende Wochen, in denen sie kaum zur Besinnung kam. Die Hochfluth der Geselligkeit brach über sie herein, und zugleich hatte sie Arbeit in Fülle zu bewältigen. Das Märchen von den Wichtelmännern schrieb richtig Rochelle, und zwar in ihrer Gegenwart. Sie fanden sich an einem Morgen in der Villa Mahnkopf zusammen. Es war nach der letzten Sitzung, die sie vereint gehabt hatten. Sie war so froh, daß der Zwang dieser langweiligen Stunden zu Ende war, denn Mahnkopf machte es ihnen nicht leicht, wenn er über seinem Schaffensdrang Alles um sich her vergaß.

(Fortsetzung folgt.)

— Es wird ernst. — „Na, Oberleutnant—wieder mal in Erwartung der Frau Schwiegermama?" — „Jawohl, seit drei Tagen im Mobilmachungszustande."

Schnelle Heilungen

für einen außer Ordnung gerathenen Magen, Schlucken, Kopfweh, Verstopfung oder Schwindelanfälle wird gesichert durch den Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25.

Hatte 28 Jahre lang gekratzt.

Bis es ihm zur zweiten Natur geworden war.—Qualen ohne Ende und ohne Erleichterung.—Cuticura machte die Haut so rein wie die eines Kindes.

„Hätte ich bereits vor 30 Jahren etwas von den Cuticura-Heilmitteln gewußt, so wären mir 200 Dollars und schweres Leiden erspart geblieben. Mein Leiden war Schuppenflechte (Psoriasis); es begann am Kopf an einer Stelle von der Größe eines Cent. Rasch verbreitete es sich über den ganzen Körper und zuletzt unter die Nägel. Die Schuppen fielen beständig von mir; mein Leiden hörte nicht auf und hatte keine Unterbrechung. Nicht für tausend Dollars möchte ich diese Krankheit nochmals durchmachen. Ich bin ein unbemittelter Mann; ich fühle mich jetzt aber reich, seit ich befreit bin von der Krankheit, die von den verschiedenen Aerzten, die ich gehabt habe, als Aussatz, Ringwurm, Psoriasis u. s. w. bezeichnet wurde. Ich nahm ——— und ——— Sarsaparillas über anderthalb Jahre, ohne daß ich Linderung verspürte. Ich kann die Cuticura-Heilmittel nicht genug loben. Sie machten meine Haut wieder so rein von Schuppen, wie die eines Kindes. Was mich schließlich gesund machte, waren zwei Stücke Cuticura-Seife, drei Büchsen Cuticura-Salbe und drei Flaschen Cuticura Resolvent. Hätten Sie mir damals gesagt, daß Sie mich für ein Honorar von $200 gesund machen würden, ich würde Ihnen den verlangten Preis gezahlt haben. Mein Körper war mit Schuppen bedeckt; jetzt aber ist meine Haut so rein, wie die irgend eines Anderen. Das war vor 22 Jahren. Das Kratzen war mir aber dermaßen zur Gewohnheit geworden, daß ich noch lange nachträglich mich an Händen, Armen und Beinen kratzte, obschon es keinen Zweck mehr hatte — ich war gesund geworden. 28 Jahre lang hatte ich gekratzt und es war mir zur zweiten Natur geworden. Dennis Downing, Waterbury, Vt., 27. November 1909."

Cuticura ist das billigste Heilmittel für Behandlung von Haut und Kopf. Ein Stück Cuticura-Seife und eine Büchse Cuticura-Salbe genügen oft schon zur Heilung. Wird überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

☞ Frei versandt wird ein Cuticura-Buch von 32 Seiten, das eine Autorität in Behandlung der Haut ist.

Ein Gefühl der Sicherheit.

Ein natürliches Gefühl der Sicherheit überkommt Euch, wenn Ihr wißt, daß die von Euch einzunehmende Medizin absolut rein ist, und keine schädlichen oder üble Angewohnheiten erzeugenden Droguen enthält.

Solch eine Medizin ist Dr. Kilmer's Swamp-Root, das große Nieren-, Leber- und Blasenheilmittel.

Derselbe Standard der Reinheit, Kraft und Güte ist in jeder Flasche Swamp Root enthalten.

Swamp-Root wird wissenschaftlich aus gewissen Kräutern hergestellt.

Es ist kein Stimulant und wird theelöffelweise eingenommen.

Es wird nicht gegen Alles empfohlen.

Es ist das größte Hilfsmittel der Natur in der Besserung und Beseitigung von Nieren-, Leber- und Blasenleiden.

Eine beschworene Beglaubigung befindet sich mit jeder Flasche von Dr. Kilmer's Swamp-Root.

Wenn Ihr eine Medizin benöthigt, solltet Ihr die beste haben.

Wenn Ihr Euch schon überzeugt habt, daß Swamp-Root das Richtige für Euch ist, werdet Ihr es in allen Apotheken in Flaschen von zwei Größen, fünfzig Cents und einen Dollar, zum Verkauf finden.

Probeflasche Swamp-Root frei per Post

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., wegen einer Probeflasche, frei per Post—sie wird Jedermann überzeugen. Auch erhaltet Ihr ein Büchlein werthvoller Informationen, mit einer Beschreibung über die Nieren. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost".

Lokalbericht.

Der rollende Stine.

Ex-Präsident des Verbandes „United Police" angeblich in Baraga, Mich.

Im Februar dieses Jahres verließ Wm. F. Stine, der damals städtischer Polizist und Präsident des Verbandes „United Police" war, mit einem längeren Urlaub die Stadt, und bald darauf kam er brieflich um seine Entlassung ein. Er hatte angeblich die Absicht, sich im Süden an einem großen landwirthschaftlichen Unternehmen zu betheiligen. Der Verband „United Police" hatte, um seine Agitation für die Aufbesserung der Polizistengehälter wirksam betreiben zu können, einen Fonds von über $60,000 aufgebracht. Die Agitation war fruchtlos geblieben, von dem Agitationsfonds aber war der weitaus größere Theil zur Zeit der Abreise Stines noch unverbraucht. Was dann aus dem Gelde geworden ist, scheint Niemand zu wissen. Stine, welcher Auskunft hätte geben können, war nicht zur Stelle. Nachforschungen über seinen Verbleib blieben erfolglos. Jetzt nun ist seine Frau, die zugleich mit ihm abgereist war, wieder hier aufgetaucht. Sie sagt, sie habe sich in der Zwischenzeit mit ihren Kindern in Kalifornien aufgehalten. Ihr Mann sei viel herumgereist, in Texas, Neu Mexiko und Arizona. Gegenwärtig befinde er sich in Baraga, Mich., einem kleinen Platz in der Nähe des Superior-Sees. Dorthin werde auch sie mit den Kindern sich begeben, sobald sie hier ihren Hausrath eingepackt und ihr Wohnhaus vermiethet haben werde. Ob ihr Mann über den Verbleib des Agitationsfonds etwas wisse, könne sie nicht sagen, sicher aber sei, daß er ihn nicht mitgenommen habe.

Der Ravinia Park.

Er soll am 3. oder 4. Juli mit Konzerten eröffnet werden.

Frank R. McMullin, der Vorsitzer des Direktoriums der Gesellschaft, welche den Ravinia Park kaufen wird, zeigt an, daß der Park am 3. oder 4. Juli eröffnet werden und daß entweder das Thomas-Orchester oder das Minneapoliser Symphonie-Orchester konzertiren wird. Sobald die an der Kaufsumme von $75,000 noch fehlenden $2800 aufgebracht sein werden, was noch in dieser Woche geschehen wird, soll die Gesellschaft inkorporirt werden. Ihre Direktoren sind Frank R. McMullin, Harold F. McCormick, J. C. Shaffer, Mason B. Starring, Ward W. Willits, R. B. Gregory und C. T. Boyndon.

Die Organisation wurde gestern vollendet, George Steward wird bis zum Abschluß des Kaufs als Masseverwalter weiter amtiren.

Mutterschafts-Prämien.

Von einem Lehrer der Gesellschaftskunde befürwortet.

Im Verlage der Chicagoer Universität ist jetzt der Vortrag in Pamphletform erschienen, den Herr George E. Howard, Professor der Gesellschaftskunde an der Staatsuniversität von Nebraska, hier kürzlich über Ehegesetzgebung und verwandte Gegenstände gehalten hat. Professor Howard hält eine schärfere Kontrole über Eheschließungen für dringend nothwendig. Die gemeinrechtliche Ehe sollte abgeschafft werden. Heirathslizensen sollten erst ertheilt werden, nachdem die betreffenden Gesuche zwanzig Tage lang veröffentlicht waren, und nicht an minderjährige Personen. In den Schulen und besonders in den höheren Lehranstalten sollte das Wesen der Ehe gründlich erörtert werden, und der Staat sollte Mutterschaftsprämien zahlen.

J. J. Townsends Laufbahn.

Stieg vom Schmiedelehrling zum Börsenpräsidenten auf.

Vor 34 Jahren kam aus Lima, Pa., ein 15jähriger Knabe Namens James J. Townsend nach Chicago und ging bei einem Schmied in die Lehre. Derselbe James J. Townsend, jetzt 49 Jahre alt, ist jetzt zum Präsidenten der Chicagoer Aktienbörse, der zweitgrößten im Lande, gewählt worden. Herr Townsend ist der Chef des Hauses J. J. Townsend & Co., Nr. 236 S. La Salle Str., eines der größten Aktienmaklergeschäfte im Mittelwesten. Er ist als Präsident der Börse der Nachfolger von F. D. Countiß.

Neue Pläne.

Wie Stadt-Ingenieur Ericson den Verkehr erleichtern möchte.

Vier weitere Tiefbahnprojekte.

Lockporter Bürger bezahlen nachträglich für kostenfreie Elektrizität. — Bau der neuen Armenanstalt soll von Architekt Gerhard nachgeprüft werden.

Gestern hat vor dem Verkehrsausschuß des Stadtraths der Stadtingenieur Ericson seine Ansichten in Bezug auf die Untergrundbahn entwickelt. Herr Ericson hat bekanntlich vor einigen Jahren in Bezug auf diese Frage umfassende Vorarbeiten gemacht und auch Pläne für die anzulegenden Linien und deren Einrichtungen entworfen, ist aber damit nicht ganz fertig geworden, weil der Ausschuß den Fall schließlich einem Spezialisten überweisen zu müssen glaubte.

Herr Ericson vertritt jetzt den Standpunkt, daß für Untergrundbahnen nicht die ganze Breite des Raums unter den Straßen benutzt werden sollte. Es sei allerdings wahr, daß die Stadt das Verfügungsrecht auch über den Raum unter den Bürgersteigen beanspruchen könne, aber man müsse in Betracht ziehen, welche Kosten sich hieraus ergeben würden, einestheils für die Stadt, welche für die Sicherung der anstoßenden Bauten zu sorgen haben würde, anderentheils für die Grundbesitzer, welche den fraglichen Raum jetzt benutzen, und die große Schwierigkeiten haben würden, anderweitig aufzustapeln, was sie jetzt dort untergebracht haben. Es werde sich also empfehlen, den Grundbesitzern diesen Raum zu lassen, von ihnen aber Pacht dafür zu verlangen und so einen sehr willkommenen Beitrag zu dem Fonds für den Bau der Untergrundbahnen zu erhalten. Des Weiteren führte Herr Ericson aus, daß man die Wasser- und Abzugsröhren usw., unter allen Umständen in den Bahntunnels unterbringen sollte, natürlich in besonderen, dafür einzurichtenden Gallerien. Auch werde es sich empfehlen, die Kostenvorschläge, welche mit den verschiedenen Plänen eingereicht werden, genau prüfen zu lassen. Solche Nachprüfung halte er auch in Bezug auf seinen eigenen Voranschlag für geboten.

Ericsons Routen.

Herr Ericson schlägt vorerst drei Routen für die Untergrundbahn vor: eine von Süden nach Norden, und zwar unter der Wabash Avenue, entweder von der 22., oder von der 12. Straße aus, bis zur Chicago Avenue; zwei von Westen nach Osten, die für die Lake Straße Hochbahn an Lake und Halsted Straße, die für die Metropolitan Hochbahn an Halsted Str. und Blue Island Ave. beginnend und beide zur State Straße führend, und zwar die eine unter Randolph Straße hin und unter Jackson Boulevard zurück. Die beiden Westseite-Routen würden zweigeleisig einzurichten sein, die Nord- und Südseite-Linie müßte viergeleisig werden. Kostenvoranschläge für die Westseite-Routen hat Herr Ericson nicht ausgearbeitet, der Bau der Anlage unter der Wabash Avenue würde nach seiner Ansicht auf $13,125,000 stellen, wenn man sie an der 22., auf $9,375,000, wenn man sie erst an 12. Straße beginnen lassen würde.

Den Bau von Untergrundbahnen nach den Außenbezirken hält Hr. Ericson weder für nothwendig, noch für wünschenswerth. Nothwendig seien sie nicht, denn man könnte die Hochbahnen so einrichten, daß der Verkehr darauf ohne großes Geräusch von statten gehen würde, und wünschenswerth nicht, da sie nur immer größere Menschenmassen in der unteren Stadt zusammenführen würden zum geschäftlichen Nachtheil für die Außenbezirke.

Der Verkehrsausschuß hat die Voranschläge des Herrn Ericson zu weiterer Erwägung zurückgelegt und hat nun noch fünf andere Voranschläge anzuhören, von denen vier erst gestern angemeldet worden sind, und zwar beziehentlich von der Chicago Subway Arcade and Traction Co., von J. H. Farrar, Ingenieur der Illinois Central Bahn, und von A. S. Robinson, einem Mitgliede der „Western Society of Engineers". Der fünfte, noch anzuhörende Vorschlag wird von der Chicago Municipal Subway Co. kommen, einem New Yorker Syndikat, welches die Stadt Chicago zu einem Theilhabergeschäft einladen will.

Haben nachträglich bezahlt.

Der Finanzausschuß der Abwasserbehörde berichtet, daß die Parteien in Lockport, welchen Angestellte der Behörde Elektrizität unentgeltlich haben zukommen lassen, dafür nun nachträglich bezahlt haben. Damit, heißt es in dem Bericht, könne man die Angelegenheit auf sich beruhen lassen.

Kostspielige Nachprüfung.

Im Countyrath wurde gestern beantragt und nach einer längeren, ziemlich erregten Debatte beschlossen, den County-Architekten Paul Gerhard mit einer Nachprüfung aller Bauarbeiten an der neuen Armenanstalt in Oak Forest zu beauftragen. Der Bau dieser Anstalt hätte nach den Voranschlägen sich auf $1,700,000 stellen sollen. Nun sind von Subkontraktoren Zusatzrechnungen im Betrage von $700,000 eingereicht worden. Countyraths-Präsident Bartzen erklärt, es sei vielfach die erbärmlichste Pfuscharbeit geliefert worden. Die Kellereien seien nicht wasserdicht angelegt worden, und in vielen davon stehe das Grundwasser fußtief. In zahlreichen Räumen falle der Kalk von den Wänden, und es sei eine Menge von anderen Punkten da, welche eine Nachprüfung angebracht erscheinen ließen. Für die Nachprüfung soll Herr Gerhard 2 Prozent des Betrages der gesammten Baukosten erhalten, also mindestens $34,000. Das würde die Vergütung, welche Architekten für ihre Dienste bei diesem Bau erhalten haben, auf etwa $120,000 bringen, abgesehen von den $20,000, welche der Ingenieur McEwen dafür erhalten hat, daß er den Bau hätte beaufsichtigen und dafür sorgen sollen, daß er einwandsfrei aufgeführt wurde. An einem von Herrn Bartzen zu bestimmenden Tage wird nächstens der ganze Countyrath nach Oak Forest hinausfahren und die angeblichen baulichen Schäden der Anlage in Augenschein nehmen.

Herrn Bartzens starker Arm.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung wurde dem Herrn Bartzen von einer Bürgerabordnung, an deren Spitze Herr Adam Ortseifen stand, ein neuer Vorsitzerhammer überreicht, der die Form einer Streitaxt hatte. Herr Ortseifen gedachte in der Ueberreichungsrede rühmend der Verdienste, welche Herr Bartzen sich erworben hat, indem er die Ausdehnung der Zivildienst-Reform in der Countyverwaltung angebahnt und es durchgesetzt hat, daß in verschiedenen Theilen der Stadt öffentliche Krankenhäuser als Zweiganstalten des County-Hospitals angelegt werden dürfen. Als nachher Herr Bartzen, die Sitzung eröffnend, seine neue Streitaxt auf die Marmorplatte seines Pultes niedersausen ließ, sprang das hübsche Instrument in Stücke. Man möge Herrn Ortseifen benachrichtigen, sagte Herr Bartzen, daß eine zweite, verbesserte Ausgabe der Axt willkommen sein würde.

Diese Fragmente der ersten Streitaxt werden übrigens vielleicht begraben werden, um anzudeuten, daß die Fehde zwischen Herrn Bartzen und der Mehrheit seiner demokratischen Parteigenossen im Countyrath beigelegt ist. Kommissär Ragen hat gestern beantragt, daß die Machtvollkommenheiten, um welche der Präsident verkürzt worden ist, ihm wieder zugestanden werden sollen. In der nächsten Sitzung wird dieser Antrag zur Abstimmung gebracht und wahrscheinlich angenommen werden.

Gute Anlage.

Die Walsh-Bürgschaft bringt Chicagoer Banken $3,000,000 ein.

Die Chicagoer Banken, welche seinerzeit die Verbindlichkeiten von John R. Walsh übernahmen, haben durch den Verkauf des Eigenthums und des Geschäfts der Alliance Coal Company $3,000,000 erzielt. Die Alliance Coal Company war als Erwerbsanlage für die Chicago und Southern Indiana Bahn gegründet worden, ihr Eigenthum ist jetzt an die Monon Coal Company, ein mit der Monon-Bahn (Chicago, Indianapolis und Louisville Bahn) verbündetes Unternehmen, übergegangen. Dieses Besitzthum umfaßt etwa 20,000 Acres Kohlenländereien in vier Counties von Indiana.

Ein neues Theater.

„Folies Bergeres" im Stadtzentrum nach New Yorker Muster.

Der New Yorker Theaterdirektor Henry B. Harris kündigt an, daß er seine Vorkehrungen zum Bau eines neuen Theaters im Stadtzentrum so gut wie vollendet habe. Das Theater soll den Namen „Folies Bergeres" erhalten und wie das gleichnamige Haus in New York in Verbindung mit einer Speisewirthschaft betrieben werden. An welcher Stelle es gebaut werden soll, wird in einigen Tagen bekanntgemacht.

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein in 427 Wabash Ave., neue Nummer 726, 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweig-Office, und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung, und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als tausend Anerkennungs- und Dankschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag. Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr. Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Domestics

27-zöll. weißes fancy Madras Waisting, werth 19c — die Yard...... 12½c
3 Kisten bedrucktes Baumwoll. Challie—werth 10c — die Yard...... 5¾c
Schürzen - Gingham, fancy gestreifte u. karrirte Muster—werth 9c, Yd..... 5½c
200 Stücke feiner bedruckter Lawn — werth 19c— die Yard..... 10c
40-zöll. weißer Persian Lawn — werth 15c — die Yard........ 9½c
2 Kisten Quilting Robes, Fabrik-Enden— 10c werth — die Yard...... 5¾c

Liköre

Rye Whiskey oder California Brandy, regul. 1.50, per ½ Gallone........ 98c
Kümmel (Aug. Schimmel), Flasche......... 46c
Rex Nieren- und Leber-Bitters oder Bitterwine, $1 Flasche...... 49c
Guckenheimer Whiskey, bottled in Bond, Flasche......... 69c
Tafelbier, Kiste von 2 Dtzd. Flaschen.. 65c
1 Flasche Rye Whiskey, volles Quart, werth $1, 1 Flasche Blackberry, — wth. 50c, die zwei Flaschen........ 69c

MITTWOCH-NOTIONTAG

Englische Nähnadeln in allen Nummern bis 8, u. 3 bis 9, sowie 4. b 8, Papier 1c
Weißes baumwoll. Tape, 12-Yard Rolle, 3½c
Bias Lawn Tape, sortirte Breiten— weiß, 6 Yd.-Rolle 3½c
Asbestos Bügeleisenhalter, doppelter Cover, zu 3c
Weiße Perlmutterknöpfe, 16—24 —Dutzend, 1c
Stopf - Wolle — schwarz, tan oder weiß, 6 für 5c
19c Dreßmaker Nähseide, schwarz 300 Yd.-Spule, 10c
J. J. Clarks bester 200 Yd. Maschinenfaden, schwarz und weiß, zu 2c

Strumpfwaaren

Schwarze nahtlose baumwoll. Damen-Strümpfe, in einfachem oder geripptem Obertheil mit doppelten Fersen und Zehen — für nur 10c
Schwarze und lohfarbige wie fancy farbige nahtlose Männer - Socken — doppelten Fersen und Zehen — regul. 15c-Werth, für nur 10c

Stickereien

125 Stücke Stickerei Edging und Einsatz, hübsche Muster — werth 8c, die Yard.......... 5c
75 Stücke 18-zöllige Swiß Stickerei Flouncings, werth 39c — die Yard 23c
150 Stücke Stickerei Edging und Einsatz, sehr hübsche Muster, 15c werth, die Yard........ 10c
250 Stücke franz. Val. Spitzen und Einsätze, dazu passend — werth 5c, die Yard......... 2½c
175 Stücke Englische Torchon Spitzen und Einsätze — werth 5c, die Yard 2c
150 Dutzend hohlgesäumte Männer-Taschentücher, weiß oder mit farbigem Border — werth 5c — jedes 3c

Groceries

Swift's „Jewel" Schmalz, per Pfund.............. 8½c
Fancy Sugar cured Breakfast Speck, per Pfd........ 16½c
Feine fette holländische Häringe, per Fäßchen........ 49c
Extra fancy Kochkartoffeln, per Bushel........ 59c
Frisch gebackenes Brot, 5c Laib zu........ 3½c
Frisch gebackene Ginger Snaps, per Pfund........ 4½c
Wieboldts bestes XXXX Patent oder böhmisches Roggenmehl, ½ Bbl. 2.55, ¼ Bbl. 1.29, ⅛ Bbl........ 65c
Zucker, bester granulirter, 5¼ Pfund für........ 25c
Borden's Peerleß Milch, 1 Dutzend Büchsen 95c, Büchse........ 8c
Unser Old Dutch Blend Kaffee, extra fein, 4½ Pfd. 1.00, per Pfd........ 25c
Golden Rio Kaffee, ganz speziell, nur 2 Pfd. an einen Kunden, Pfd.... 15c
Cobbs' oder Admiral Kakao, ½ Pfd. Büchse........ 15c
Quaker rolled Oats, frisch von der Mühle, 4 Pfd........ 10c
Fancy gebroch. Reis, reguläre 5c Sorte, 3 Pfd........ 10c
Fancy Nudeln, fein oder breit, per Pfund........ 6½c
Hennings weißer Essig, Gallone........ 14c
Fancy Zuckerkorn, Monsoon Marke, per Büchse........ 8½c
Fancy Early June Erbsen, Grand River Marke, Büchse........ 8½c
Freestone California oder Lemon Cling Pfirsiche, reg. 20c Büchse für.. 15c
Santa Claus, Lenox oder Swift's Pride Seife, 10 Stücke........ 29c
Swift's Pride, Gold Dust od. Star Naphtha Waschpulver, drei 5c Packete. 10c

Der Schlüssel zur Manneskraft

Lassen Sie sich diese werthvolle Schrift kommen.

Ohne Kosten. Ohne Verbindlichkeiten. Eine 1c Postkarte genügt.

Dr. G. H. Bobertz,
14 Bobertz Building, Detroit, Mich.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Reziprozitätsgegner siegte.

Council Bluffs, Ja., 6. Juni. Bei der gestrigen Ersatzwahl im 9. Jowaer Kongreßdistrikt wurde der Republikaner Greene, Gegner der Kanadischen Handelsgegenseitigkeit, über den Demokraten Cleveland, Befürworter dieser Gegenseitigkeit, gewählt, obwohl Greenes Mehrheit um 600 Stimmen geringer ist, als die seines republikanischen Vorgängers war. Allem Anschein nach gaben die gegenseitigkeitsfeindlichen Farmer den Ausschlag.

Ausland.

Abwehr gegen Cholera!

Rundschreiben des österreichischen Ministers des Innern. — Des Kaiserkönig Franz Joseph's Befinden für ausgezeichne erklärt. — Kaiser Wilhelm zeichnet drei Flugoffiziere für Nichtfliegen aus! — Patentschutz für „Pilsener".

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 6. Juni. Im Hinblick auf die verschiedenen, in Graz vorgekommenen Cholerafälle, die auf Einschleppung von Venedig zurückgeführt werden, hat der Minister des Inneren Graf Wickenburg ein Rundschreiben an die verschiedenen Landesregierungen ergehen lassen, worin scharfe Vorsichtsmaßregeln erlassen werden.

Insbesondere sind die Landesregierungen angewiesen, alle, von Italien, in erster Linie alle über Venedig ankommenden Reisenden unter strengster Beobachtung zu halten.

In Graz wird Alles, was möglich ist, gethan, um die vereinzelten Fälle so zu isoliren, daß ein Umsichgreifen der Cholera verhütet wird.

Das Befinden des Kaiserkönigs Franz Josephs ist nach offiziellen Mittheilungen ein „ausgezeichnetes".

Der Monarch wird in den nächsten Tagen den, durch den Tod seines Vaters, des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe, zur Regierung gekommenen Fürsten Adolf empfangen, der nach Wien kommt, um den Kaiser persönlich von seiner Thronbesteigung in Kenntniß zu setzen.

Ferner ist der Besuch des Königs Ferdinand der Bulgaren angesagt, der dem Kaiser seinen Dank abstatten will für die, wie gemeldet, unlängst erfolgte Auszeichnung durch Verleihung des Ordens vom Goldenen Vließ.

Die Meldung, daß der Kaiser diese Gäste persönlich empfangen wird, erscheint dazu angethan, die Bedenken bezüglich seines Gesundheitszustandes wesentlich herabzumindern und die günstigen amtlichen und halbamtlichen Meldungen glaubhaft erscheinen zu lassen.

Der Kaiserkönig hat das Testament des Erzherzogs Johann Salvator (Johann Orth) eröffnet, nachdem die kürzlich erfolgte Todeserklärung des Verschollenen endgiltig in Kraft getreten ist.

Der Inhalt des Testaments ist vorläufig nur den Erzherzögen mitgetheilt worden; die Veröffentlichung wird jedoch in Bälde erfolgen.

Berlin, 6. Juni. Die Berliner haben den Pfingstsonntag und den Pfingstmontag so riesig durch Ausflüge gefeiert, daß die Straßen- und Vorortsbahnen und die Dampfer kaum imstande waren, den gewaltigen Verkehr zu bewältigen, und selbst der Fernverkehr ungewöhnliche Dimensionen annahm. Altem Berliner Brauch zufolge, feierten sehr Viele auch noch den Pfingstdienstag mit. Das waren seit langer Zeit wieder einmal Feiertage, welche nicht durch die Witterung verdorben wurden.

Kaiser Wilhelm hat kürzlich auf dem Döberitzer Uebungsplatz drei Flugoffiziere für einen Flug dekorirt, den sie — nicht ausgeführt hatten.

Es war eine Uebung am frühen Morgen in Gegenwart des Kaisers angesagt. Die drei Offiziere stiegen jedoch nicht auf. Sie erklärten, die Wetterlage sei so ungünstig, daß es nicht rathsam wäre, die Maschinen lediglich eines kurzen Uebungsflugs wegen aufs Spiel zu setzen.

Der Kaiser war, als ihm der Grund der Unterlassung des Flugs mitgetheilt wurde, anfänglich höchst ungehalten. Nachher aber kam der Monarch zu der Erkenntniß, daß die Offiziere richtig gehandelt hatten, indem sie sich durch die Gegenwart ihres obersten Kriegsherrn nicht zu einem leichtsinnigen Flug hinreißen ließen, und verlieh ihnen in Anerkennung ihrer Besonnenheit Dekorationen vor der Front.

Das Befinden des Prinzen Joachim, der durch einen Bluterguß in's Kniegelenk an's Bett gefesselt ist, hat sich durch den operativen Eingriff wesentlich gebessert.

Nachdem das Exsudat durch die Punktion entfernt ist, haben die heftigen Schmerzen nachgelassen, und fühlt der Patient sich im Allgemeinen bedeutend erleichtert. Der Prinz hat die Folgen der Operation in jeder Beziehung gut überstanden.

In dem heißen Streit um die Bezeichnung „Pilsener", der schon seit langer Zeit die Gemüther der Bierproduzenten und -Konsumenten erregt, hat das Kaiserliche Patentamt ein gewichtiges Wort gesprochen.

Die Bezeichnung „Pilsener" Bier darf nur von Brauereien in Pilsen geführt werden. Das Patentamt erklärt die Bezeichnung für unstatthaft in irgendwelcher Verbindung mit anderen Brauereien; der Ausdruck „Pilsener", sagt es, bezeichne den Herkunftsort, nicht die Qualität des Gebräus.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Blitz erschlug auch im südlichen Indiana 3 Personen.

— Beim Baden ertrank unweit Valley Junction, Ja., ein Sohn des reichen Farmers Benjamin Rosencrantz.

— Zu Ende ist der Streik von 3500 Grubenleuten im Tuscarawas-Kohlenfelde von Ohio, nachdem er ein Jahr gedauert.

— Auf 104 Grad im Schatten kam die Temperatur in Danville, Jll., und auf 105 Grad in Kirksville, Mo., und Phillipsburg, Kansas.

— Schwermüthig durch Krankheit, entleibte sich Frau Mary B. Cake in einer dichtgefüllten Restauration zu Auburn, N. Y., indem sie Karbolsäure trank.

— Endlich hat man im Hafen Havana, Kuba, mit deren Freilegung und Auspumpung des Wrackes vom alten amerikanischen Schlachtschiff „Maine" begonnen.

— Zu Davenport, Ja., ertränkte sich Bessie Jarrett im Mississippi, und Wm. Sheldon, der sie retten wollte, wurde von ihr hinabgezogen und ertrank gleichfalls.

— An den Folgen einer Operation starb zu Dubuque, Ja., Pastor Humann Ficke, einer der bekanntesten deutschen Kongregationalistengeistlichen des Nordwestens, 65 Jahre alt.

— In Chattanooge, Tenn., wurde D. Z. Wrinkle, ein Kondukteur der elektrischen Straßenbahn, beim Fahren seines Waggons über einen Viadukt durch einen eisernen Tragbalken geköpft!

— Beim Versuch, einen Mitsträfling aus dem East River am Sing Sing-Zuchthause, N. Y., zu retten, ertrank Ernest Sinclair nebst dem, ins Wasser gesprungenen Antonio Guaro, der ihn zu fest umklammerte.

— Bei der gestrigen Munizipalwahl zu Portland, Oreg., wurde anscheinend der Bürgermeister Joseph Simon, unabhängiger Republikaner und früher Bundessenator, von dem regulären Republikaner Rushlight geschlagen.

— $175,000-Feuer im Gebäude der „Powers Co." zu New York, welche Wandelbildermaterialien fabrizirt, zerstörte im Nu 140 Meilen Bilderstreifen! 70 Schauspieler, welche probten, mußten in ihren Kostümen auf die Straße fliehen.

— In Pittsburg begann der Prozeß gegen Frau Minnie Strohacker unter der Anklage, ihren Gatten mit Strychnin zu vergiften gesucht zu haben. Letzterer erschien mit seiner Gattin im Gericht und erklärte, er werde ihr treu zur Seite stehen.

— Weil seine jugendliche Gattin eine Scheidungsklage eingeleitet hatte, erschoß der Schneider Hermann Pephle in Sioux Falls, S. D., seine Schwiegermutter und beging dann Selbstmord. Er hatte zuvor auch nach seiner Gattin geschossen, aber gefehlt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1, New York 7; Pittsburg 4, Philadelphia 5 (10 Gänge); St. Louis 3, Brooklyn 7; Cincinnati 9, Boston 2. „American League" — Boston 5, Chicago 4; Washington 1, Detroit 5. Das Uebrige verregnet.

Ausland.

— Franzisko Madero wird morgen in der Hauptstadt Mexiko erwartet.

— Als choleraverdächtig wurde eine Frau in ein Berliner Hospital eingeliefert. Untersuchung im Gange.

— Bei einem Automobilunfall unweit Dundalk, Irland, wurde der nationalistische Parlamentsabgeordnete John Dillon lebensgefährlich verletzt.

— Auf's Neue widerrufen wird die Meldung, daß der Gouverneur des mexikanischen Staates Sinaloa und der Befehlshaber der dortigen Regierungstruppen erschossen worden seien.

— Man befürchtet in Nizza, Frankreich, stark, daß der Flieger Leutn. Bague, welcher gestern wieder dort aufgestiegen war, um über 100 Meilen nach Korsika zu fliegen, in's Meer gestürzt und ertrunken ist.

— Die erwähnte Arbeitseinstellung in Vancouver, B. K., ist formell kein Streik, da ein solcher von Dominialgesetz nicht gestattet wäre. Daher kündigte jeder der Betreffenden einzeln an, daß er die Arbeit niederlege.

— Einer unbestätigten Angabe zufolge sollen im mexikanischen Distrikt Altar 28 liberale Gegner Maderos am Samstag und Sonntag standrechtlich hingerichtet worden sein. Eine andere Angabe spricht nur von Räubern, mit denen in diesem Distrikt aufgeräumt worden sei.

— Nach Eintreffen von Verstärkungen aus Los Angeles, Kal., sollen die sogenannten sozialistischen Insurgenten in Tiajuana, Mexiko, 600 Mann nebst zwei Hinterladergeschützen zur Verfügung haben, um ihre „Republik Niederkalifornien" zur Geltung zu bringen. Wie es heißt, wollen sie Ensenada durch Befestigung uneinnehmbar machen und rechnen darauf, daß die mexikanische Regierung noch auf Monate hinaus zuviel anderweitig beschäftigt ist.

Lokalbericht.

Kostenfreie Hausirscheine.

Nachdrücklicher Widerstand gegen den Vorschlag des Mayors, sie abzuschaffen.

Der Vorschlag Mayor Harrisons, der schrankenlosen Ausstellung von kostenfreien Hausirscheinen ein Ende zu machen, kam in der gestrigen Sitzung des stadträthlichen Lizensausschusses zur Sprache. Ald. Fick, dessen Ward einen großen Theil der Hausirer stellt, welche sich den Brauch zu Nutze machen, machte energisch gegen den Vorschlag Front. Er erklärte, daß Mayor Harrison, der jetzt gegen den Brauch einschreiten wolle, ihn eigentlich eingeführt habe.

Die starke jüdische Bevölkerung seiner Ward sei nicht im Stande, Beschäftigung in industriellen oder geschäftlichen Unternehmungen zu finden, da große Firmen russische Juden nicht beschäftigen wollten. Sie seien gezwungen, sich auf's Hausiren zu verlegen, um sich die Mittel zum Lebensunterhalt zu verschaffen. Ihr Verdienst aber sei so gering, daß sie die Gebühren für Hausirscheine nicht bezahlen könnten.

Der Stadtvater erklärte, daß die Vereinigten jüdischen Wohlthätigkeitsgesellschaften sich nachdrücklich gegen die Abschaffung des Brauchs erklärten, und verlangte, daß ihnen eine Gelegenheit gegeben werde, ihre Gründe darzulegen. Die ganze Frage wurde einem aus den Aldermen Bauler, Bowler und Lucas bestehenden Unterausschuß überwiesen. Der Unterausschuß wird mit Mayor Harrison Rücksprache nehmen und voraussichtlich empfehlen, daß jeder Inhaber eines kostenfreien Hausirscheins eine Blechmarke für 10 oder 20 Cents kaufen soll, die ihn berechtigen soll, drei Monate lang hausiren zu gehen.

Die Erledigung des von Ald. Britten eingebrachten Amendements zur Harkin-Ordinanz wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben, da erst ein Gutachten des Korporationsanwalts eingeholt werden soll. Die von einigen Auktionatoren befürwortete Ordinanz, welche die Ausstellung von Lizensen für Auktionatoren erschwert, wurde zu den Akten gelegt.

Der Tod sein Erlöser.

Der 20jährige Handlungsgehilfe Leslie Mergenthaler, Nr. 7232 Calumet Ave., der Sonntag, wie berichtet, am Manhattan-Badestrande einen Kopfsprung in den See machte, auf den Grund aufstieß und das Genick brach, ist gestern Abend im Washington Park-Hospital gestorben. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 356 Ost 35. Straße.

Spirituosenhändler.

Der Jahreskonvent ihres Nationalverbands heute eröffnet.

Ist im Verebben.

Der Vorsitzer des Vollziehungs-Ausschusses berichtet, daß man mit Sicherheit auf die Niederlage der Fanatiker bei Wahlen in drei Staaten rechnen kann.

Im Hotel Sherman wurde heute Vormittag der 16. Jahreskonvent des Nationalverbands der Großhändler mit Spirituosen eröffnet. Die Delegaten dazu wurden vom Mayor im Namen der Stadt willkommen geheißen, und im Namen des Verbands antwortete dessen Präsident, Herr Morris E. Westheimer von Cincinnati, auf die Begrüßung. Er sagte unter Anderem, daß in seinem Heimathsstaate der Name Harrison einen guten Klang habe, denn der erste Präsident, den Ohio der Republik gegeben habe, sei ja ein Harrison gewesen. Aber auch der Chicagoer Zweig der Familie sei weit über die Grenzen dieser Stadt hinaus im Lande bekannt und geachtet. Wie vor ihm sein Vater, so habe auch der gegenwärtige Mayor während seiner früheren Amtsperioden die Prinzipien der persönlichen Freiheit hochgehalten und er fahre jetzt fort, das zu thun. Die Mitglieder des Konvents wünschten ihm dafür zu danken und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß, wie anderen Trägern seines Namens vor ihm, auch ihm nationale Ehren zutheil werden.

Eröffnungsrede des Präsidenten.

In seiner Eröffnungs-Ansprache stellte Herr Westheimer fest, daß die Beziehungen zwischen den Mitgliedern des Verbandes und dem Binnensteueramt der Bundesregierung nichts zu wünschen übrig ließen. Die Anti-Saloon-Liga habe die Absicht angekündigt, ihren Einfluß künftig bei der Erwählung von Mitgliedern für beide Häuser des Bundeskongresses geltend zu machen in der Absicht, es schließlich zu erreichen, daß dem Handel mit Spirituosen der Schutz des Gesetzes zur Regelung des zwischenstaatlichen Handesverkehrs entzogen werde. Dem müsse wirksam entgegengearbeitet werden. Zu bedauern sei die Thatsache, daß vielfach die Herstellung von Spirituosen in heimlicher, gesetzwidriger Weise betrieben werde. Damit aber hätten die Mitglieder des Verbandes nichts zu thun, und der Umstand sei vornehmlich auf die prohibitionistischen Umtriebe zurückzuführen, durch welche in einzelnen Staaten die Fabrikation von Spirituosen in den Bereich der Gesetzlosigkeit verwiesen worden sei. Für wünschenswerth erklärte es Herr Westheimer, daß für Holzspiritus eine amtliche Bezeichnung eingeführt würde, durch welche dieses giftige Fabrikat deutlich unterschieden würde von alkoholischen Getränken. Redner erwähnte dann die unleidlichen Wirkungen, die sich für eine ganze Anzahl von Städten mittlerer Größe aus der in verschiedenen Staaten eingeführten sogenannten County-Option ergeben, welche die betreffenden Städte des Selbstbestimmungs-Rechtes beraubt. Bezeichnend sei übrigens, daß in Ohio das County Adams, welches neuerdings vor dem ganzen Lande aufgedeckt wurde als ein Herd der schlimmsten Wahlkorruption, eines der ersten war, welches unter der County-Option in Ohio mit großer Mehrheit „trocken" stimmte. Herr Westheimer wies im weiteren Verlauf seiner Rede auf die Thatsache hin, daß im vorigen Jahre von den 931 Millionen Dollars, welche die Bundesregierung einnahm, nicht weniger als 226 Millionen ihr aus dem Getränkehandel zuflossen, gegen das Vorjahr eine Zunahme von 16 Millionen, wovon auf destillirte Getränke 13, auf gegohrene 3 Millionen entfielen. Die Zunahme zeige deutlich die Nichtigkeit der Bestrebungen der Anti Saloon-Liga, obgleich diese sich beständig großer Erfolge und Siege rühme. Dennoch dürfe man in der Wachsamkeit nicht nachlassen und müsse man darauf hinwirken, daß für die gerechtfertigten Vorwürfe, welche gegen den Getränkehandel erhoben werden, in Zukunft kein Grund mehr übrig bleibe. Die Kleinhändler müßten veranlaßt werden, in ihrem Geschäftsgebahren sich streng innerhalb der gesetzlichen Bestimmungen zu halten. Dann werde man sich vor dem Tribunal der öffentlichen Meinung behaupten und gegen die prohibitionistische Narrheit mit immer besserem Erfolg ankämpfen können.

Temperenz-Hochfluth verebbt.

Vorsitzer A. J. Sunstein von Pittsburg berichtete im Namen des Vollziehungs-Ausschusses. Er wies statistisch nach, daß die Temperenz-Hochfluth, welche im Jahre 1907 mit der Annahme der Prohibition in Georgia eingesetzt hatte, wieder im Verebben ist. In Alabama, das sich ebenfalls für Prohibition erklärte, sei diese rasch widerrufen worden. In Missouri wurde eine Prohibitions-Vorlage mit gewaltiger Mehrheit abgelehnt, ebenso seien in Oregon und in Florida die Fanatiker geschlagen worden. Am 22. Juli werde nun in Texas über ein Prohibitionsgesetz abgestimmt werden, im September in Maine über den Widerruf des dortigen Zwangsgesetzes, und im Staate West-Virginien sei eine Abstimmung über Prohibition für den Monat November nächsten Jahres anberaumt. Daß in allen drei Staaten die Temperenzler geschlagen werden würden, sei fast sicher. Indessen richteten mit ihrer unablässigen Local Option-Agitation die Fanatiker doch viel Unheil an, und leider sei kaum zu erwarten, das amerikanische Volk würde endlich zur Einsicht kommen, daß auch die rein örtliche Einführung der Prohibition auf dem Wege der Gesetzgebung dem Grundprinzip unserer staatlichen Einrichtung und vor Allem der Freiheit widerstreitet.

Recht auf Entschädigung.

Herr Levi Cooke von Washington, der Generalanwalt des Verbands, wies in einer Ansprache auf die gewaltige Bedeutung hin, welche der Getränkehandel im Geschäftsleben des Landes einnimmt. Er bezeichnete es als ein schweres Unrecht, daß die Bundesregierung, welche aus diesem Geschäftszweige so hohe Einnahmen zieht und ihn für vollständig legal erklärt, nicht wenigstens dafür sorgt, daß Unternehmern, deren Besitz durch Prohibitions-Gesetzgebung geradezu konfiszirt werde, für ihren Verlust von diesen Staaten entschädigt werden müssen.

Reform des Lizenswesens.

Verbands-Sekretär Joseph Debar trat in seiner Ansprache dafür ein, daß man eifriger als bisher auf eine gründliche Reform des Lizenswesens hinarbeiten möge. Die Lizensgebühr sollte nicht zu hoch bemessen werden, weil sonst die Händler gar zu sehr der Versuchung ausgesetzt werden, gegen die Schankordnung zu verstoßen, und Schankgerechtsame sollten nur Leuten ertheilt werden, die sich eines einwandsfreien Leumunds erfreuen.

K. H. Bells Geisteszustand.

Das Countygericht beschäftigt sich abermals mit ihm.

Im Countygericht wurde heute vor Richter Owens zum zweiten Male über den Geisteszustand von K. H. Bell, dem früheren Generalsuperintendenten der Hammond Packing Co., verhandelt. Bell ist schon einmal, am 23. April 1909, im Irrengericht von Richter John W. Williams für geisteskrank erklärt worden und war dann eine Zeit lang im Sanatorium in Kenilworth. Dorthin wurde er von seiner Frau, Emma, geschickt, nachdem sein Hausarzt Dr. W. F. Dickson im Irrengericht bezeugt hatte, daß er am Verfolgungswahn leide. Bell entfloh aber aus der Anstalt und wußte seine Frau zu bewegen, ihre Zustimmung zu seiner Wiedereinsetzung in die Rechte einer geistig normalen Person zu geben. Das geschah am 7. Juli 1909 vor Richter Rinaker im Countygericht, wo Dr. C. H. Lovewell bezeugte, daß er Bell nach genauer Prüfung für gesund befunden habe. Jetzt haben Frau Bell und ihres Mannes Bruder, Benjamin L. P. Bell, wieder ein Gesuch eingereicht, Bell für geisteskrank zu erklären, weil er damals nicht gründlich geheilt worden sei und sein Leiden sich wieder zeige. Frau Bell und ihre Tochter, Frau Ira O. Jones, waren heute im Gericht anwesend. Bell sagte, seine Frau habe seit einem Jahre nicht mit ihm gelebt, den Grund der Trennung gab er aber nicht an.

Zigarrendiebe gefaßt.

Sonderpolizisten überraschten sie in einer Apotheke an Wells Str.

John Hughes oder Cleary, 914 Townsend Str., und Otto Burns oder Tuhrel, 418 W. Division Str., wurden heute früh von Michael Cody und S. J. Wizianski, Sonderpolizisten in Diensten der Northwestern-Bahn, beim Diebstahl von Zigarren in der Apotheke von W. H. Vary, 351 Wells Str., abgefaßt und verhaftet. Die Polizisten sahen bei ihrem Rundgang in der Nähe des alten Bahnhofs Licht in der Apotheke, die dem Bahnhof gegenüberliegt, fanden ein Hinterfenster offen, stiegen hinein und sahen drei Männer damit beschäftigt, Kisten Zigarren in Säcke zu packen. Bei dem Handgemenge entkam einer der Burschen, die anderen wurden mit Hilfe von zwei städtischen Polizisten zur Chicago Ave.-Bezirkswache gebracht. Jeder hatte einen Sack mit 14 Kisten Zigarren bei sich.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Juni.
Weizen—					
Juli	.92⅞—⅝	.92⅞	.92⅛	.92⅜	.93⅛
Sept	.90⅝—¼	.90⅝	.90	.90⅛	.90⅞—91
Dez	.92½—⅜	.92½	.91⅞	.92⅛	.92¾
Mais—					
Juli	.54⅜—¼	.54⅜—½	.54	.54⅛	.54⅝
Sept	.55⅝—⅛	.55⅝	.55	.55	.55½—⅝
Dez	.53¾	.53¾—⅞	.53½	.53⅝	.54½
Hafer—					
Juli	.37⅝—37	.37⅝	.37	.37⅛	.37½
Sept	.37½—⅛	.37½	.37⅛	.37⅜	.37⅝—⅞
Dez	.38½	.38⅝	.38⅛	.38½	.38⅞
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	......	......	......	......	14.75
Sept	14.50	14.50	14.50	14.50	14.40
Schmalz—					
Juli	8.17½	8.20	8.15	8.20	8.15
Sept	8.25	8.32½	8.25	8.32½	8.22½
Rippchen—					
Juli	8.02½	8.05—07	8.00	8.05	7.97—8.00
Sept	7.92—97	8.02½	7.92½	8.02½	7.92—95

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 63,800, von Mais auf 509,800, von Hafer auf 478,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 1200 Bushels Weizen, 458,250 Bushels Mais und 381,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,808,000 Bushels, von Mais 870,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,968,000 Bushels, Mais 471,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,568,000 Bushels und Mais 272,000 Bushels.

— Gendarmeriebericht. — „Es wurden Klagen laut über nächtliche Ruhestörung, hergestellt durch andauerndes Bellen des Hundes des Herrn Privatier Meier. Ich verfügte mich zu demselben und verständigte ihn. Herr Meier versprach dafür zu sorgen. Seitdem bellt dieser Hund nicht mehr.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: Hamburg von New York.
London: Minnehaha von New York.

Abgegangen.

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Potsdam nach Rotterdam; Advance, nach Zentralamerika und Panama.
Genua: Berlin nach New York.
Am Lizard vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York; Cassel, von Bremen nach Baltimore; Caroline, von Havre nach New York; Noordam, von Rotterdam nach New York.

Meine Botschaft an Männer:

Gebe freien Behandlungs-Kursus.

An alle schwachen und erkrankten Männer, besonders an diejenigen, welche andere Aerzte ohne Erfolg probirt haben. Ich habe eine **moderne Heilmethode und die besten und neuesten Heilmittel.** Die Wirkungen dieses Behandlungssystems machen sich sofort bemerkbar, und die normalen Funktionen werden schnell und positiv wiederhergestellt. Sie vertreibt die Krankheit und verleiht den Leidenden Gesundheit. Die schwachen, erschöpften, müden Männer, die zu mir kommen, erhalten diese wunderbare Behandlung frei. Ich kann sie geben wem ich will. Ich verlange nicht, daß Ihr glaubt, was ich sage, sondern daß Ihr kommt und glaubt was Ihr seht und fühlt: Eure eigenen Augen werden Euch nicht belügen. Meine wundervolle Behandlung wirkt wie Zauber in Fällen von jungen, alten und in mittleren Jahren stehenden Männern, welche an irgend einer chronischen oder schwächenden Krankheit leiden.

Dieses ist mein Bild. Ich sehe Euch persönlich jedesmal, wenn Ihr zu mir kommt.

Ich verlange kein Geld für diesen Behandlungskursus, nicht vorher und nicht nachher. Keine Klauseln oder Bedingungen. Probirt sie frei—dann laßt Euch durch Euch selbst überzeugen. Es ist nicht was ich sage, sondern wie Ihr Euch nach dieser freien Behandlung befindet.

Bedenkt, es ist gleich, wie alt Ihr seid; ganz gleich wie Ihr Eure Lebenskraft verloren habt, oder wie Ihr Euch die Krankheit zugezogen, und ganz gleich wie viele Mittel fehlschlugen. Ich habe wiederholt die Gesundheit von Männern erneuert. Ich habe oft erschöpften Männern neue Lebenskraft, Gesundheit und Stärke eingeflößt. In schwachen Männern habe ich den glimmenden Funken der Lebenskraft wieder zu bleibender Gesundheit entfacht.

Wenn Ihr auch zweifelt, ist ein gesunder, kräftiger Körper denn nicht den kleinen Versuch werth, der Euch nichts kostet? **Meine Behandlung bringt frisches Leben in Euren Körper. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand. Kommt, versucht meine Behandlung frei.** Sprechstund. 10—5 tägl. Mittwoch Abd. bis 8. Sonnt. 11—2. Deutsch gesprochen.

Ich mache diese großmüthige Offerte als eine reine Geschäftssache! Ich weiß, daß ich jede heilbare Krankheit heilen kann, und ich wünsche, daß Ihr es wissen sollt. Ich

Dr. med. F. D. Arthur, 6 W. Randolph Str., N.-W.-Ecke State Str. 5. Floor.

jn6,22

Der Marokkaner als Soldat.

Zu dem Kampfe in Marokko wird der Korrespondenz „Heer und Politik" von einem Kenner des Landes geschrieben: Der Marokkaner wird den Franzosen noch recht viel zu schaffen machen, wie er schon Jahrhunderte lang mit Spaniern und Franzosen im Kriege liegt, ohne völlig unterworfen zu werden. Die Ursache dafür ist darin zu suchen, daß der Marokkaner ein vorzüglicher Soldat ist. Besonders die Araber, die im Gebirge leben und ein Nomadenleben führen, sind vom Sultan recht unabhängig und wissen stets ihre Freiheit zu behaupten. Schmerzen und Wunden kennt der Marokkaner nicht und achtet ihrer gar nicht. Er stirbt mit dem edlen Gleichmuth des Mohammedaners, ebenso wie er mit völliger Ruhe die furchtbaren Martern erträgt, denen er bei Uebertretung der Gesetze ausgesetzt ist. Die Bastonnade erträgt er, ohne mit der Wimper zu zucken, und Entbehrungen aller Art scheinen ihn überhaupt nicht im geringsten zu beunruhigen. Besonders die Sekte der Handuschi leisten hierin Hervorragendes und sind auch die besten Soldaten. Sie werden darin nur von dem Stamm der Gasin übertroffen, aus denen auch Mulei Hafid seine Leibwache genommen hat. Von seinem Pferd ist der Marokkaner unzertrennlich, wie ja auch der Sultan von Marokka seine Audienzen zu Pferde abhält. Die Herrschaft hat der Araber inne, der auch als Soldat überall den Befehl ausübt. Sein ganzes Leben führt dieser tapfere Soldat in den sogenannten Duars, d. h. in den Zeltlagern, die ständig auf Kampf und Kriegsgeschrei eingerichtet sind. Der Araber kennt eine friedliche Beschäftigung im eigentlichen Sinne des Wortes nicht. Die Feldarbeit wird vom Stamme der Berber oder von den freien Frauen ausgeführt, die im allgemeinen von ungewöhnlicher Schönheit und stolzem prächtigem Körperbau sind. Mit diesem Menschenschlag ist von vornherein ein Kampf ziemlich aussichtslos, da er erst dann unterworfen ist, wenn er völlig vernichtet ist. Eine Unterwerfung kann schon aus dem Grunde niemals endgiltig stattfinden, weil der richtige Beduine oder Araber ein Leben in Knechtschaft als Schmach empfindet, das er entweder sofort beendet oder aus dem er sich durch Empörung befreit. Die Bewaffnung des kriegstüchtigen Marokkaners besteht hauptsächlich in seiner Büchse, die selten ihr Ziel verfehlt, daneben führt er einen verhältnißmäßig sehr großen und scharfen krummen Dolch. Sein treuester Lebensgefährte ist sein Pferd, auf dessen Rücken er den größten Theil des Tages verbringt, und das ihn aus den gefährlichsten Lagen sehr oft durch eine ungewöhnliche Schnelligkeit errettet. Wie der Kosak, ist er mit seinem Pferde zusammengewachsen, er ist nur, was bemerkt werden muß, ein viel besserer Reiter als der Kosak. So bildet er durch seine Lebensweise und Karaktereigenschaften einen gefährlichen Gegner, den jeder Feind sehr zu fürchten hat.

Ein französisches Denkmal in Kamerun.

Im Jahre 1899 herrschte in Dikoa, auf deutschem Gebiet südlich vom Tschadsee, der ostsudanische Eroberer Rabech. Damals hatte die deutsche Truppe und Verwaltung sich noch nicht in dieser Gegend festgesetzt, und die Franzosen vertraten auf ihren Zügen und Forschungen vom westlichen Sudan nach der Kongokolonie die beginnende Eroberung. Ein Forscher, F. de Behagle, gerieth in die Hände Rabechs, der ihn hinrichten ließ. Vor seinem Tode erklärte der Franzose seinen Henkern, bevor ein Jahr vergangen sei, würden Rabech und dessen Söhne entweder getödtet oder gefangen und der Friede im Lande hergestellt sein. Diese Voraussagung ist eingetroffen. Es waren französische Kolonialtruppen, die vom Schari aus Rabech und seiner Gewaltherrschaft im Interesse der drei anstoßenden Besitzmächte ein Ende bereiteten und dann zur gegebenen Zeit die Stadt Dikoa mit dem von Rabech erbauten Palast den deutschen Behörden übergaben; die Stadt ist jetzt Sitz einer deutschen Residentur. Dikoa hat etwa 20,000 Einwohner und ist der Knotenpunkt der Straßen nach dem Mandaragebirge, nach dem britischen Nordnigerien und dem französischen Scharigebiet. Französische Kolonialfreunde haben für ihren ermordeten Landsmann ein Denkmal anfertigen lassen, das demnächst in Dikoa aufgestellt werden soll: eine Pyramide mit einem Bronzemedaillon, das Behagles Reliefbildniß aufweist und von Lorbeer- und Palmengewinden eingefaßt ist; am Sockel erscheint die Inschrift „F. de Behagle 1857—1899". Das Denkmal wird sicherlich in gute Obhut genommen werden.

Leset die „Sonntagpost"

Leute, die kein Geld nehmen.

Die Liste derer, die kein Geld nehmen, auch wenn es ihnen in Haufen angeboten wird, ist größer, als man vermuthen möchte. Gladstone hatte sich zum Grundsatz gemacht, nur dann für Zeitschriften zu schreiben, wenn er dazu Neigung verspüre, oder wenn er wirklich etwas Besonderes zu sagen habe; und kein noch so verlockendes Anerbieten konnte ihn von diesem Grundsatz abbringen. Der Herausgeber einer großen amerikanischen Zeitung bat ihn eines Tages um einen Beitrag, indem er ihm eine für jene Zeit unerhörte hohe Summe für den Artikel anbot. Gladstone lehnte ab, und sofort schickte ihm der Herausgeber einen unausgefüllten Scheck, mit der Bitte, selbst die Summe, die er für den Beitrag verlange, darauf zu setzen. Aber auch dieser Verführung gegenüber blieb Gladstone fest, und der Scheck machte unausgefüllt die Reise über den Ozean zurück. Der Dichter Robert Browning hatte das Gelübde gethan, überhaupt nicht für Zeitschriften zu schreiben, und zwar aus folgendem Grunde: wenn seine Dichtungen in irgendeiner Zeitschrift unter zahllosen anderen Geschichten und Nachrichten erscheinen, dann müßten die Leute, die sich die Zeitschrift um des übrigen Inhalts willen anschaffen, seine Dichtungen als eine unerwünschte Zugabe in den Kauf nehmen; wenn sie sich dagegen einen Band „Gedichte" von R. Browning kauften, dann kauften sie nicht die Katze im Sack, sondern weil sie seine Werke zu lesen sich vorgenommen hätten. Diese Haltung gegenüber dem Lesepublikum gab Browning nur zu Wohlthätigkeitszwecken auf, und alle Versuche der Verleger, von ihm Gedichte zum Druck zu bekommen, wies er standhaft zurück. Der große Landschafter Turner hinterließ beinahe drei Millionen Mark, aber er hätte leicht die doppelte Summe besitzen können: er bekam Anerbietungen in Menge, aber wenn er keine Lust hatte, ein Bild abzugeben, oder wenn er nur das geringste an dem Käufer auszusetzen fand, dann konnte ihn nichts auf der Welt dazu bringen, ein Bild zu verkaufen. Den Nutzen von dieser Strenge hatten die National Gallery und die Tate Gallery, in denen heute die herrliche Hinterlassenschaft des Meisters zu sehen ist. Auch George Watts war manchmal durch nichts dahin zu bringen, seine Gemälde zu verkaufen. Er erwarb ein großes Vermögen hauptsächlich durch Porträtmalerei, aber die Gemälde, auf denen sein Ruhm beruht und die jetzt in der Tate Gallery hängen, malte er „zu seinem eigenen Vergnügen", und die größten Summen, die man ihm bot, lockten ihn nicht, eins dieser Bilder in Geld umzusetzen.

Tod eines Burengenerals.

Aus Mexiko kam jüngst die Nachricht, daß der frühere Burengeneral Ben Viljoen, der in den Reihen der Revolutionäre gegen Porfirio Diaz kämpfte, in einem Gefechte gefallen sei. Er war in der Kapkolonie, also als englischer Unterthan geboren und hatte bereits eine an Abwechselungen reiche Vergangenheit hinter sich, als er als Kommandant im letzten Kriege eine hervorragende Rolle spielte. Ursprünglich gehörte er zum Polizeikorps von Krugersdorp, war dann eine Zeitlang als Journalist thätig, errichtete nach Ausbruch des Krieges ein Freiwilligenkorps und wurde zum Mitglied des Volksraths für Witwatersrand gewählt. Unter General Kok drang er bis Elandsfontein in Natal vor, und er wußte die unter seinem Kommando stehenden Johannesberger den Folgen der Niederlage dieses Generals zu entziehen und in Sicherheit zu bringen. In den Gefechten längs des Tugela kämpfte er mit Auszeichnung, wie auch bei Witwatersrand. Zum General ernannt, gerieth er nördlich von der Delagoalinie, fiel 1901 als Kriegsgefangener in die Hände der Engländer und wurde nach St. Helena gebracht. Nachher ist auch an ihm, wie an so vielen Burengeneralen, eine vernichtende Kritik hinsichtlich seiner strategischen Fähigkeiten geübt worden und sein späteres Auftreten hat Befremden erregt, hauptsächlich als er mit dem Plan hervortrat, in Amerika eine Burenkolonie zu stiften. Aber in jedem Fall ist sein Ende ein viel würdigeres gewesen als das von Cronje, der bekanntlich als Zirkuskünstler in Amerika aufgetreten ist, und seine nicht gerade ruhmvolle Laufbahn in einer Weise beschlossen hat, die ihm kein ehrenvolles Andenken sichert.

— Großartig. — Gnädige (zur neuen Köchin): „Aber Anna, Sie haben in der Küche ja Alles umgestellt und verändert!" — „Ja, gnä' Frau — ich gebe der Kücheneinrichtung immer meine persönliche Note."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schnell verblaßter Glanz.

Nach den Ermittelungen der Washingtoner Zeitungsberichterstatter wird der Handelsvertrag mit Kanada im Senate von 23 Republikanern und 35 Demokraten gutgeheißen, und von 25 Republikanern und 3 Demokraten verworfen werden. „Zweifelhaft" sind nur 4 Stimmen. Wie im Abgeordnetenhause, wird also auch im Senate der Präsident ungefähr von der Hälfte seiner eigenen Parteigenossen im Stiche gelassen werden. Während aber die dem Vertrage feindlichen republikanischen Abgeordneten großentheils dem Standpatflügel angehörten, sind die sich ihm widersetzenden republikanischen Senatoren überwiegend Insurgenten. An ihrer Spitze steht selbstverständlich La Follette von Wiskonsin, der jeden Tag schon zum Frühstück einige Monopolisten verzehrt. Ihm folgen Bristow und Curtis aus Kansas, Cummings aus Iowa, Clapp aus Minnesota, Borah und Heyburn aus Idaho, Crawford aus Süd-, McCumber und Gronna aus Nord-Dakota, Clark und Warren aus Wyoming, Dixon aus Montana, und zuletzt noch Smoot und Sutherland aus Utah.

Die Liste enthält also nicht nur die Vertreter aller bisher zugelassenen Wüstenstaaten, sondern auch aller Hauptschreier im sogenannten fortschrittlichen Lager. Es wird aber sicherlich Niemand beweisen können, daß die Berieselungsfarmer in Wyoming, Idaho und Utah durch den kanadischen Wettbewerb geschädigt werden würden, oder daß den Maisstaaten Kansas und Iowa eine Gefahr durch den maislosen kanadischen Nordwesten droht. Die Senatoren aus allen diesen Staaten machen sich durch ihre lahmen Einwände gegen den Vertrag geradezu lächerlich. Eine noch stärkere Bezeichnung aber paßt auf La Follette, Cummings und Clapp, die das Land mit ihrem tosenden Lärm gegen den Payne-Aldrich-Tarif erfüllten und sich nunmehr mit den Urhebern eben dieses Tarifes verbünden, um seine Milderung zu vereiteln. Nur weil sie dem Präsidenten seinen wohlverdienten Erfolg nicht gönnen, schlagen diese Herren allen ihren Grundsätzen in's Gesicht. Um so verhängnißvoller wird ihnen die Niederlage werden, die sie bei der Abstimmung erleiden werden. Wenn, wie es jetzt scheint, der Vertrag trotz ihres Widerstandes bestätigt wird, so wird Herr Taft einen großen Triumph feiern, der ihm die Wiederaufstellung sichern wird. Die Insurgenten dagegen werden sich nicht einmal an die Demokraten anschließen können, ohne sich selbst aufzugeben. Noch viel weniger werden sie eine lebensfähige dritte Partei gründen können, weil sie das Vertrauen aller wirklich unabhängigen Republikaner eingebüßt haben. Es ist sogar fraglich, ob sie auch nur die Staaten behalten werden, die ihnen bisher treu gewesen sind.

Thatsächlich ist die Insurgentenbewegung kläglich zusammengebrochen. Es mag sein, — wiewohl auch das unwahrscheinlich ist — daß noch einige Staaten die Initiative, das Referendum, die Rückberufung und die direkten Vorwahlen einführen werden, aber den „Kredit" dafür werden überall die Demokraten erhalten. Alle anderen „populären" Forderungen des Insurgentenprogramms, die nicht schon von der demokratischen Partei angeregt worden sind, wird diese sich aneignen, — wenn es ihr noch zweckdienlich erscheint. Wer an die „reine Demokratie" glaubt, wird somit die Befriedigung seiner Wünsche durch die demokratische Partei erreichen oder anstreben können und sich nicht einem angeblich republikanischen Flügel anzuschließen brauchen, der offensichtlich keine Zukunft hat. Die Zollreform aber haben die Insurgenten selbst von der Liste ihrer „Issues" abgesetzt, indem sie sich gegen den Handelsvertrag mit Kanada gewendet haben. Selbst wenn sie hinterher noch für die demokratische „Farmerfreiliste" und die anderen demokratischen Zollreformvorschläge stimmen, so werden sie doch nur der demokratischen Staatskunst ein Vertrauensvotum entgegenbringen., und ihrer eigenen ein schlechtes Zeugniß ausstellen.

Es ist jedoch nicht anzunehmen, daß z. B. die Schafzüchter im fernen Westen ihren Abgeordneten und Senatoren gestatten werden, für die „Halbirung" des Zolles auf Rohwolle zu stimmen. Die Insurgentensenatoren werden voraussichtlich ihre Stellung immer mehr schwächen, bis sie gänzlich unhaltbar geworden sein wird. Es gehört keine große Prophetengabe zu der Ankündigung, daß sie auf der nächsten republikanischen Nationalkonvention einen jämmerlichen Reinfall erleben und alsdann sang- und klanglos verschwinden werden.

Gesundmachung des „Vierten".

Der Gouverneur hat die Bill, die den Städten und Ortschaften das Recht gibt, den Verkauf und das Abbrennen von Feuerwerk jeglicher Art zu verbieten, seine Unterschrift gegeben, und das neue Gesetz tritt am 1. Juli ds. Js. in Kraft. Es ist nun zu hoffen — sollte keinen Augenblick zweifelhaft sein —, daß der Stadtrath das gute Werk zu Ende führt und von der ihm verliehenen Machtvollkommenheit Gebrauch machend, durch eine entsprechende Ordinanz dem „Cracker"- und Feuerwerk-Unfug und -Schrecken ein Ende macht.

Es wird voraussichtlich nicht an Leuten fehlen, die gegen ein solches Verbot protestiren. Man wird auf die schwere Schädigung hinweisen, die es einer „legitimen Industrie" verursachen, und auf die Verluste, die es einer großen Zahl kleiner Geschäftsleute bringen würde. Man wird vielleicht gar von einer unverantwortlichen Beschränkung der persönlichen Freiheit reden und möglicherweise denen, die sonst keine Gelegenheit vorübergehen lassen, für diese einzutreten, einen Vorwurf daraus machen, wenn sie nun eine Feuerwerkverbot-Ordinanz verlangen. Es mag sein, daß man behaupten wird, sie widersprächen sich selbst, indem sie jetzt für ein gesetzliches Verbot herauskommen und Glauben an den Erfolg eines solchen Verbots ausdrücken, während sie sonst immer den Standpunkt vertraten, daß gesetzliche Verbote nichts nützen und allemal das Schicksal haben, umgangen zu werden, wo sie sich gegen einen Gebrauch, oder eine Sitte, oder Gewohnheit, oder ein Vergnügen richten, die der Mehrheit des Volkes zusagen und in denen sie kein Unrecht sieht. Daß das Volk — die Masse — aber im Grunde seines Herzens dem knallfrohen und lärmvollen Vierten zugethan sei, mag man zu begründen suchen durch den Hinweis auf die ziemlich allgemeine Nichtbeachtung der polizeilichen Einschränkungsvorschriften für die Knallerei am Vierten in früheren Jahren. „Prohibition prohibirt nicht".

Solche Einwände und Vorstellungen sind möglich; aber wenn sie kommen, sollte man sich davon nicht beirren lassen. Da es sich hier offensichtlich und unbestreitbar um einen gefährlichen Gemeinschaden handelt, wäre etwaiges Gerede von ungerechter Beschränkung der persönlichen Freiheit ja von vorneherein unangebracht und einigermaßen lächerlich, und der ganze Rest wäre auf einem Trugschluß aufgebaut, sozusagen. Es ist zwar richtig, daß es der Polizei, trotz vermuthlich ehrlichen und eifrigen Bemühens, nicht gelang, ihren beschränkenden Vorschriften betreffs der Knallerei und Schießerei am Vierten Geltung zu verschaffen; das liegt aber nicht daran, daß die Mehrzahl der Bevölkerung besonderes Gefallen fände an dem lärm- und gefahrvoller Vierten, und darauf erpicht wäre, der Polizei, bezw. dem Gesetze zum Trotz bei der Knallerei zu beharren.

Gewiß, es gibt in unserer Bevölkerung ein Element, das seine helle Freude daran hat, je lauter es kracht, desto mehr; aber das ist, soweit die Erwachsenen in Betracht kommen, zahlenmäßig sehr gering, und auch bei denen ist zumeist nur de Drang, mitzumachen, zu zeigen, was für ein Kerl man ist, maßgebend, oder das Beispiel Anderer verantwortlich. Es ist richtig, daß sehr viele, „sonst" ganz vernünftige Bürger ihren Sprößlingen für den Vierten selbst „Crackers" und Feuerwerk kaufen oder das Geld dazu geben; aber es ist auch gewiß, daß neun aus zehn oder 99 aus 100 das lieber nicht thäten, und wenn sie's thun, sich nur dazu bewegen lassen durch den Gedanken, es ist besser, der Junge hat selbst etwas — kleine „Crackers" und sonstiges ungefährliches Zeug — das er vor dem Hause und unter meiner Aufsicht abbrennen kann, als daß er sich anderen Jungen zugesellt, die vielleicht gefährlichere Sprengkörper haben, nicht „losgegangene Crackers" auflieft usw. Oder, weil sie dem eigenen Kinde das Vergnügen nicht versagen wollen, das andere haben; in den Augen des Jungen nicht hart erscheinen und es nicht haben wollen, daß er neidisch und gekränkt auf andere blickt. Das Alles fällt weg, wenn die Knallerei und sonstige Feuerwerkerei glattweg verboten und die Wirksamkeit dieses Verbots gesichert wird durch ein Verbot des Verkaufs von Knall- und Feuerwerkskörpern.

Man darf getrost behaupten, daß die Kunde von dem Erlaß einer dahingehenden Ordinanz, verbunden mit der polizeilichen Zusicherung strengster Durchführung, von 99 aus jeden 100 Vätern mit einem ehrlichen „Gott sei Dank" begrüßt werden und ausnahmslos jeder Mutter minderjähriger Kinder und allen Großmüttern, Tanten u. s. w. dazu, einen Stein vom Herzen wälzen würde — wäre es dann doch das erste Mal, daß sie dem kommenden Jubeltag der Nation ohne bange Sorge und Angst entgegensehen könnten.

Die Feuerwerkindustrie würde durch ein solches Verbot geschädigt werden, sie ist aber lange genug gewarnt gewesen, und der Schaden, den sie erleiden mag, steht in gar keinem Verhältniß zu, ist verschwindend klein gegenüber dem Schaden, den sie, mittelbar, an jedem Vierten schon anrichtete, den sie am kommenden wieder anrichten würde, wenn es ihr gestattet bliebe, ihre Erzeugnisse ungehindert auf den Markt zu bringen. Den kleineren Geschäftsleuten der Stadt, die durch den Verkauf von „Crackers" u. s. w. am Vierten ein paar Dollars zu machen pflegten, würde es nicht schwer werden, etwas anderes zu finden zur Befriedigung der festtäglichen Kauflust — etwas, was sich ebenso gut lohnt und auch für sie ungefährlicher ist.

Man plant eine große Parade, Festlichkeiten in den Parks und Spielplätzen, örtliche Umzüge u. s. w. für den kommenden „Vierten", und das ist natürlich schön und gut, aber wirklich „vernünftig und gesund" kann der Geburtstag der Nation nur gemacht werden dadurch, daß der Stadtrath von dem ihm zustehenden Recht Gebrauch macht und den Verkauf und das Abbrennen von Crackers und Feuerwerk jeglicher Art verbietet. — — —

Giltig oder ungiltig?

Ein Jahr sollst Du ledig bleiben und Dich nicht verheirathen vor Ablauf eines Jahres, sagt das Illinoiser Gesetz den Leuten, deren Ehe in den Gerichten dieses Staates geschieden worden ist. Wer dawider handelt, soll mit ein- bis dreijähriger Einsperrung im Zuchthause bestraft werden, und jede solche Ehe soll als null und nichtig gehalten werden. Doch wozu wären die Gesetze da, wenn sie nicht umgangen werden könnten? Leute, denen es pressirt, gehen nach Indiana oder sonst einem Nachbarstaate, dort den neuen „Bund für's Leben" zu schließen. Die böse Zuchthausstrafe brauchen sie nicht zu fürchten, denn was sie thun, ist dort kein Verbrechen, wo sie es thun. Das Illinoiser Gesetz gilt nicht außerhalb der Grenzen von Illinois, und die Illinoiser Gerichte können nur strafen, was geschehen ist innerhalb dieser Grenzen. Bleibt also nur die Frage der Giltigkeit der Ehe.. Die Ehe gilt in dem Staate, in dem sie und gemäß dessen Gesetzen sie geschlossen worden ist. Weil sie dort gilt, gilt sie auch in jedem anderen Staate, abgesehen von Illinois. Wie es jedoch mit der Giltigkeit in Illinois bestellt ist, darüber weiß man noch immer nichts Gewisses, obgleich das betreffende Gesetz nun schon ein halb Dutzend Jahre in Kraft ist.

Der Fälle, in denen hiesige Gerichte sich mit der Frage zu beschäftigen hatten, sind, aus naheliegenden Gründen, bisher nur wenige gewesen. Wo kein Kläger ist, ist kein Richter. Vertragen sich die Verheiratheten mit einander, so gibt's keine Klage, wenn nicht außergewöhnliche Anlässe — (wie im Counselman-Falle der Einspruch im Namen der geschiedenen Frau gegen die durch Betrug erwirkte Scheidung)—zu einer Gerichtsverhandlung auf Antrag dritter Personen führen. Und wenn die neuen Eheleute nicht bloß verträglich, sondern auch recht vorsichtig sind, so heirathen sie nach Ablauf des gesetzlichen Wartejahres noch einmal und sind daraufhin gegen alle Anfechtung gefeit.

Mitunter jedoch ist die neue Ehe ein Fehlschlag, wie die vorhergegangene einer war. Die Frau wird des Mannes oder der Mann wird der Frau überdrüssig; und dann geht Er oder geht Sie in's Gericht und klagt auf Auflösung oder Nichtigkeitserklärung der Ehe, die in Umgehung des hiesigen Gesetzes in einem anderen Staate eingegangen worden. Solcher Fälle hat es mehrere gegeben, doch sind die gerichtlichen Entscheidungen bekanntlich widersprechend ausgefallen.

Wenn das Gedächtniß nicht täuscht, steht mit Einschluß des dieser Tage gemeldeten Falles der Chicagoer Rekord nun 3 gegen 2. Drei Richter haben die betreffenden Ehen kraft des hiesigen Gesetzes für ungiltig erklärt; zwei andere Richter haben gegentheilig entschieden. In keinem der früheren Fälle hat eine Berufung an das Obergericht stattgefunden, die zu einer endgiltigen Entscheidung hätte führen können. Sollte eine solche Berufung, wie in Aussicht gestellt, in dem jüngsten der Fälle erfolgen, so wäre das zu begrüßen als die Beendigung einer Ungewißheit, aus der andernfalls noch viel Wirrsal und Unheil entstehen kann.

Die Zahl dieser Ehen zweifelhafter Giltigkeit ist bereits eine sehr große und wächst von Jahr zu Jahr. Haben die Anfechtungen sich jetzt noch nicht gehäuft, so werden sie doch zweifellos in der Zukunft sich häufen. Wo immer ein in solcher Ehe lebender Mann oder eine in solcher Ehe lebende Frau mit Hinterlassung von Vermögen stirbt, ist der Grund zur Anfechtung gegeben. Gilt die Ehe, so sind der überlebende Gatte und die der Ehe entsprungenen Kinder die gesetzlichen Erben. Gilt die Ehe nicht, so haben weder Gatte noch Kinder ein gesetzliches Erbrecht. Die überlebende „Wittwe" ist nicht die Wittwe des Verstorbenen, denn die gesetzlich ungiltige Ehe ist nicht besser als gar keine Ehe, und die Kinder sind unehelich, ohne gesetzlichen Anspruch auf den Nachlaß des Vaters.

Wie die endgiltige Entscheidung ausfallen wird, wenn sie einmal erfolgt, ist unmöglich vorauszusagen. Für beide der widerstreitenden Rechtsmeinungen lassen sich sehr gewichtige Gründe anführen. Auf der einen Seite steht das Wort der Bundesverfassung, daß in jedem Staate voller Glauben und Kredit den öffentlichen Handlungen, Akten und gerichtlichen Verfahren jedes anderen Staates gegeben werden soll. So weit das in Betracht kommt und allein in Betracht kommt, müßte der Staat Illinois unstreitig jede Ehe als giltig anerkennen, die in einem anderen der Vereinigten Staaten gehörig vollzogen worden ist gemäß den Gesetzen dieses anderen Staates. Aber dieser Satz der Verfassung hindert bekanntlich nicht, daß trotzdem der eine Staat die in einem anderen Staate vollzogene Ehescheidung nicht immer anerkennt und laut bundesobergerichtlicher Entscheidung nicht immer anzuerkennen braucht, obgleich die Scheidung doch auch ein öffentlicher Akt ist und ein gerichtliches Verfahren. Braucht der Staat die von „seinen" Bürgern in Umgehung „seiner" Gesetze in einem anderen Staat eingegangene Scheidung nicht anzuerkennen trotz jenes Gebotes der Verfassung, warum sollte er gezwungen sein, die unter ähnlichen Bedingungen eingegangene Ehe anzuerkennen?

Jedenfalls liegt die Sache so, daß es viel weniger darauf ankommt, wie diese knifflige Rechtsfrage schließlich entschieden wird, als daß sie entschieden wird. Es kommt für die Gesammtheit wenig darauf an, ob diese oder jene besondere Ehe giltig ist, aber es kommt sehr viel darauf an, daß über die Frage der Giltigkeit niemals Ungewißheit bestehe.

Richtete sich selbst.

Entzog sich mit einer Kugel der drohenden Strafe.

Hatte zuvor gebeichtet.

Der Präsident der Firma L. Dreyfus & Co. bekannte sich der Verleitung zur Brandstiftung schuldig. — Die Verhaftung der Thäter nur eine Frage der Zeit.

Leopold Dreyfus, Präsident der Kleidergroßhandlung L. Dreyfus & Co., beging heute früh in seiner Wohnung, Nr. 5226 S. Michigan Ave., Selbstmord, nachdem er gestanden hatte, Agenten eines Konsortiums professioneller Brandstifter gedungen zu haben, Feuer in seinen Geschäftsräumen Nr. 232 S. Market Straße anzulegen. Für ihre Dienste sollten sie $2000 erhalten, sobald er die Feuerversicherung erhalten haben würde. Als Abschlagszahlung habe er ihnen $300 gezahlt.

Brandinspektor Sullivan kennt die Namen der Mitglieder der angeblichen Brandstifterbande. Die Verhaftung der Burschen ist angeblich nur eine Frage der Zeit.

Nachdem Dreyfus, dessen Verhaftung gestern schon berichtet wurde, dem Brandinspektor Sullivan in dessen Amtszimmer ein umfassendes Geständniß abgelegt und das Protokoll unterzeichnet hatte, wurde ihm und seinem Bruder Lazard gestattet, sich unter der Obhut des Detektives Woulfe nach Hause zu begeben. Gegen 5 Uhr traf man am Ziele an. Die beiden Brüder zogen sich sogleich in ihre Schlafzimmer zurück. Um 6 Uhr erschoß sich Leopold. Detektive Woulfe, der in der Wohnung geblieben war, hörte den Schuß und stürzte in das Schlafzimmer. Leopold Dreyfus lag mit durchschossener Schläfe im Bett. Der Revolver entsank erst vor den Augen des Beamten der Hand des Todten und fiel auf die Dielen.

In der Wohnung befanden sich zur Zeit außer einer Haushälterin und einem Zimmerherrn der vorerwähnte Bruder Lazard, die Gattin des Selbstmörders, Frau Cora Dreyfus, und die beiden acht und sechs Jahre alten Kinder des Ehepaars.

Die Wittwe wurde hysterisch. Sie war nicht imstande, zusammenhängende Angaben irgend welcher Art zu machen.

Wichtiger Zeuge.

Der Fabrikant Louis Phillips, Mitglied der Firma Phillips Brothers, deren Anlage unter den Geschäftsräumen der Firma L. Dreyfus & Co. gelegen ist, glaubt einen der Brandstifter gesehen zu haben.

„Ich nahm Samstag Nachmittag wahr," sagte er, „wie Gasolin durch die Zimmerdecke in unsere Anlage tropfte, und beeilte mich, die Ursache festzustellen. Ich befand mich schon auf der nach oben führenden Treppe, als ein Mann heruntergerast kam, der mir zurief: „Zurück, zurück! Die ganze Anlage steht in Flammen!" Ich machte Kehrt, setzte ihm nach und alarmirte sogleich von der Straße aus die Feuerwehr. Dann hielt ich Umschau nach dem Warner. Der hatte sich aber inzwischen verkrümelt. Ich bin indeß überzeugt davon, daß ich ihn wiedererkennen würde."

Dunkle Vergangenheit.

Den Angaben des Brandinspektors gemäß, hatte Dreyfus im vorigen Februar im Hause Nr. 3245 Lincoln Ave. einen Laden eröffnet. Ein paar Tage später entstand dort Feuer, das den größten Theil des Lagers und der Einrichtung zerstörte. Der Brand kam den Behörden verdächtig vor. Man fand aber keine Beweise gegen Dreyfus, und die Versicherungs-Gesellschaften mußten ihm den Schaden mit $11,000 vergüten.

Lazard Dreyfus und der auch verhaftete Buchhalter Cohen wurden heute Vormittag von dem Brandinspektor verhört. Lazard soll Einzelheiten des Geständnisses seines Bruders bestätigt und angegeben haben, daß der Bruder bis Ausbruch des Brandes sich besuchsweise in Round Lake, Ill., aufgehalten habe. Er, Lazard, gibt angeblich zu, daß er sich in den Geschäftsräumen befand, als das Feuer angelegt wurde.

Eine Hand wäscht die andere.

Im Amtszimmer des Korporationsanwalts Sexton gab Lazard heute ein Geständniß zu Protokoll, weigerte sich dann aber, es zu unterzeichnen. Er soll sich selbst belastet, aber in Abrede gestellt haben, daß er Zeuge der Brandstiftung oder zur Zeit im Laden gewesen sei. Dem Geständniß gemäß, stand die Firma vor dem Bankerott. Sie hatte angeblich Bestände im Werthe von $20,000, denen $32,000 Verbindlichkeiten gegenüberstanden. Außerdem habe Leopold Dreyfus eine Menge persönliche Schulden gehabt. Nur die Feuerversicherung im Gesammtbetrage von ungefähr $20,000 bis $25,000 hätten ihn retten können.

Leopold war, wie sein Bruder angeblich behauptet, ein Gemüthsmensch. Wenn bei einem seiner Geschäftsfreunde Feuer ausbrach, beeilte er sich, dem also Heimgesuchten, eine hohe Rechnung über einen Posten natürlich nicht gelieferter Waaren zu senden. Auf Grund dieser Rechnung, die dem Schadenabschätzer als Maßstab diente, wurden dann Versicherungsgesellschaften geschröpft, und der gefällige Leopold erhielt als Nothhelfer die Hälfte der also ergaunerten Summe.

Verdächtiger Brand.

Der Laden des Schnittwaarenhändlers E. M. Elkins, Nr. 1124 W. 59. Straße, gerieth heute früh um zwei Uhr in Brand. Nachbarn alarmirten die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, ereignete sich auf der Brandstätte eine starke Explosion. Die Flammen schlugen zu allen Fenstern hinaus und theilten sich auch der von Frau H. Colby im angrenzenden Hause Nr. 1124 W. 59. Straße betriebenen Kolonialwaarenhandlung mit. Es wurde starker Gasolin- und Petroleumdunst wahrgenommen, der sich im Elkins'schen Laden entwickelt hatte. Die Schnittwaarenhandlung wurde vollständig zerstört, Frau Colbys Ladeneinrichtung und Lager stark beschädigt. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $5000.

Feuerwehrmarschall Joseph Kenyon beabsichtigt angeblich, den Brandinspektor Sullivan zu ersuchen, zwecks Feststellung der Entstehungsursache des Feuers eine Untersuchung einzuleiten.

Kampf gegen Krebs.

Im Hospital für Krebsleiden, Nr. 1430 Wells Straße, ist heute Nachmittag die amerikanische Gesellschaft zum Studium solcher Krankheiten zu ihrer ersten Jahresversammlung zusammengetreten. Sie wird heute Abend und morgen im La Salle Hotel Lehrversammlungen abhalten. Namhafte Spezialisten, darunter die Chicagoer Aerzte L. D. Rogers, H. Lindlahr, La Doit Johnson, J. R. Price und F. P. Foster, stehen mit Vorträgen auf dem Programm.

Das Alter der Erde.

Schätzungen des Erdalters gehören zu den mit großer Regelmäßigkeit auch ohne besonderen Anlaß wiederkehrenden Unterhaltungsmittheilungen, bei denen es auf wissenschaftliche Genauigkeit nicht ankommt. Denn selbst die urtheilsberechtigten Gelehrten sind sich darin einig, daß es dabei auf einige Millionen nicht ankommt, da noch — vielleicht überhaupt — jeder auch nur annähernd sichere Maßstab fehlt. Bisher hat man das Alter unseres festen Planeten auf 33 bis 100, sein absolutes auf 200 bis 500, das Alter organischen Lebens auf etwa 30 Millionen Jahre veranschlagt, und zwar nach den theoretischen Erstarrungsfortschritten, sowie nach der Wärmezunahme der Schichten und seismischen Erscheinungen. Neuerdings hat man nun ein neues Bestimmungsmittel ins Feld geführt: Die Radioaktivität. Rutherford und Strutt haben damit aus dem Heliumgehalte der Mineralien, Zirkonkristallen in Eruptivsteinen, nach einer Veröffentlichung der „Umschau" folgende Altersstufen berechnet für: quartäre Gesteine der Somma 100,000 Jahre, quartäre Gesteine der Eifel 1 Million, pliozäne Gesteine von Neuseeland 2 Millionen, miozäne Gesteine der Auvergne 6 Millionen, Syenit von Norwegen aus der Zeit zwischen Oberdevon und Jura 50 Millionen, paläozoischen Granit von Colorado 140 Millionen, unterdevonischen (oder älteren) Granit vom Ural 200 Millionen, archäische (oder jüngere) Seifen von Ceylon 200 Millionen, archäische Gesteine von Kanada 600 Millionen Jahre. Für die Zeit seit dem Beginn des Algonkium ergibt sich also als Wahrscheinlichkeitswerth 200 Millionen Jahre. Die anderen radioaktiven Methoden, die sich auf den Bleigehalt von uranhaltigen Mineralien stützen, sind bedeutend unsicherer: kommt doch Boltwood bis zu 11,000 Millionen Jahre! Bemerkenswerth ist aber noch die Feststellung von Soddy, daß sich aus der Halbwerthszeit des Urans ein oberer Grenzwerth für das Alter der Erde ermitteln läßt. Er erhält dafür etwa 1000 Millionen Jahre. Mit Sicherheit läßt sich sagen: Die seit dem Anfange des Algonkiums verstrichene Zeit ist, wie aus den Abkühlungsberechnungen folgt, größer als 30 Millionen Jahre und, wie aus den Radioaktivitätsmessungen folgt, kleiner als 600 Millionen Jahre. Am wahrscheinlichsten ist nach Koenigsberger die Erde 100 bis 200 Millionen Jahre alt.

„Sie müssen lachen!!!
Theaterteufel. Witziges aus dem Reich der Schminke, mit 80 Illustrationen..... 50c
Die jüdische Kiste, von Moszkowski. 399 der besten Witze........ 50c
Größte Auswahl von humoristischer Reise- u. Sommer-Lektüre zu den billigsten Preisen.
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Woidt

im Alter von 62 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen am 4. Juni nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 7. Juni, halb elf Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3639 S. Robey Str., nach der St. Andreaskirche, an der Ecke von 37. und Honore Str., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Woidt geb. **Frankenstein**, Gattin.
Hermann, Minnie, Albert, Emma und **Louis**, Kinder.
Bernhard Schmidt und **Thornton Slocum**, Schwiegersöhne.
Adeline Woidt, Schwiegertochter, nebst Enkel

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Amelia Krueger

am 5. Juni im Alter von 36 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, Morgens 11 Uhr vom Trauerhause 2833 N. Fairfield Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Krueger, Gatte.
Louis, Carrie, Hermann jr., Georgiana, Mildred und **Albert**, Kinder.

Mitglied der Aurora Loge Nr. 614 der K. & L. of Honor. Elgin und Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Peter Filbert

im Alter von 19 Jahren und 3 Monaten am Sonntag Morgen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, um halb zwei Uhr Nachm., nach dem Oakwoods-Friedhof, vom Trauerhause, 6344 Mch Str. Um stille Theilnahme bitten die trauernde Hinterbliebenen:

Peter Filbert, Vater.
Maria u. **Martha George**, Geschwister.

— In Wehr und Waffen —
Lieferung 15 erschien soeben. Die erschienenen Lieferungen vorräthig @ 20c bei
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 West Adams Str.

MORGEN
W. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Unterzeug
Feines geripptes nahtloses Männer-Unterzeug — cream, braun u. blau. 59c Sorte
37c

Leibchen
Fancy gerippte Damen-Leibchen, niedr. Hals, ärmellos. Gr. 4 b. 6— zu 15c und
9c

Strümpfe
Einz. Partien v. Männer- u. Damenstrümpfen,— f'ch Farben — Spitzen- od. einfach, wth. b. 19c:
10½c

Unterhosen
für Damen, gutes Muslin, mit Spitzen besetzt;— 59c Beinkleider: Haupt-Floor — Mittwoch zu
45c

Gardinen
Cable Net Spitzen-Gardinen: 3 Yards lang; — Gardinen die 2.50 werth sind, per Paar
1.50

Mittwoch ist unser großer
Notion-Tag
Schwarze Strumpfhalter für Kinder....5c
Kings & Clarks Maschinenfad., 3 Sp...5c
Feine Perlknöpfe, alle Gr., Dtzd.......5c
Schweißblätter Nr. 4, 15c, Nr. 3, 12½c und Nr. 2..........10c
Plymouth Skirtbraid, alle Farben....10c
Extra gute Schuhschnüre, 3 Paar......5c
De Long schwarze Haarnadeln..........3c
Warners Kragen-Stays, alle Größen..5c
Sicherheitsnadeln, 3 Karten für........5c
Stopfgarn, 3 für..........5c
Bleistift Tablets, 2 für..........3c
Große Schachtel Schreibpapier, spez...10c

Groceries
Washburns Gold Medal od. New Century Mehl, 24½ Pfd.......... 68c
Wilburs süße Schokolade — ¼ Pfund-Stück...... 4½c
Postum Cereal od. Kneipps Malz Kaffee — groß. Packet 19c
Quaker Puffed Reis, — Packet... 12½c
Gemahlene Nelken oder Ginger, 5c Packet...... 2c
Fancy Jap. Reis, drei Pfund....... 10c
Pearl oder Pearleß Milch, hohe Büchsen.. 7c

Muslin
Gebleichter weicher feiner Muslin — 9c Wth., Mittwoch, per Yard.
5¾c

Ticking
30 Zoll breit — federdicht— 25c Ticking — die Yard Mittwoch zu
15c

Damast
Tafeldamast — 68 Zoll breit — extra schwer — gute Must., 59c Werth, Yard
39c

Val. Spitzen
und Einsatz — mehrere schöne Muster, verschiedene Breiten. — per Yard
3¾c

Anzüge
Wasch-Anzüge f. Kinder, einzelne Partie v. 75c u. $1 Anzügen, — nette Must., zu
39c

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Kohlmeyer

am Dienstag, den 6. Juni, Morgens um 3 Uhr, im Alter von 16 Jahren nach schwerem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3306 N. Hoyne Ave., nach Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und **Augusta Kohlmeyer**, Eltern.
Emma Huck, Minnie und **Fred Kohlmeyer**, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Karl Schuhrke

am 5. Juni im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3122 N. Western Ave., am Donnerstag, den 8. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Schuhrke, Gattin.
Charles, Fred, George, Louis, Otto, Selma, Frau F. Tomka, Frau George Bildhauer, Frau J. Schuetzner, Kinder.

dimi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl Dettloff

(Gatte der verstorbenen Emma Dettloff geb. Wilms) am 6. Juni, 5 Uhr Morgens, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Juni, mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1642 McReynolds Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda, George, Ida und **Elsie**, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und unser Bruder

Peter M. J. B. N. Jung

am Montag, den 5. Juni, um 3 Uhr Morgens, im Alter von 17 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, um halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3034 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Mathias und **Anna Jung** geb. **Reckenwald**, Eltern.
Schwester Florence, Schwester Philippa, Schwester Alphonsina, Frau N. Werdell, Mamie Theresia, Frances, Anthony und **Nattie Jung**, Geschwister, nebst Verwandten.

modi

Todes-Anzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Theresia Kahren

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, Vormittags um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2038 W. 18. Place, nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem Bonifazius-Gottesacker. Die Beamten sind ersucht, punkt 8 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Klara Maesse, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekretärin, 2300 21. Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hermann Peters junior

im Alter von 38 Jahren, 4 Monaten und 17 Tagen am 5. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 8. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2847 W. Division Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Peters Senior, Vater.
Augusta Peters geb. **Neumann**, Mutter.
Louis und **William**, Söhne.
Minnie Berendt (verstorb.), Schwester.
Ida Peters, Chas. Berendt, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Gertrude Schoemann

(Wittwe von Joseph Schoemann)

im Alter von 66 Jahren, 11 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 8. Juni, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1340 George Str., nach der St. Alphonsiuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach St. Bonifazius. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary, Joseph, George, John, Math. und **Katherine**, Kinder.
John Justin, Bruder.

dimi

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte, Vater und Schwager

Adolph Fricke

im Alter von 66 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1222 N. Campbell Ave., Mittwoch, den 7. Juni, Nachm. 12 Uhr, nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Fricke, Gattin.
Agnes Hahn, Tochter, nebst deren Kindern **Lawrence, Frank** und **Herbert**.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

William Frielitz

(Gatte der verstorbenen Ernestina Frielitz) am 5. Juni im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 7. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1210 W. Lake Str., nach der 4. deutschen M. E. Kirche, Augusta und Robey Str., um 1:30 Nachm., von dort nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernde Tochter:

Anna Eberhard.

Todes-Anzeige.

Victoria Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Ernst Wichmann

am 4. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Juni, um 1 Uhr Nachm. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle um 12 Uhr, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. Schaar, Präsident.
Andrew Raubenberg, Sekretär.

Gestorben: Dorothea Katharina Moeng, Wittwe von Dietrich Moeng, am 4. Juni; 85 Jahre alt. Geliebte Mutter von Mary Stauff, Henry Moeng, Karoline Brueggemann, William C., Edward D. und Louis F. Moeng und Emma Droege. Private Leichenfeier für die Familie in der Wohnung 637 Arlington Place, Leichenfeier für Freunde in der Bethlehemkirche, Diversey Boulevard und Diversey Court, am Mittwoch, den 7. Juni, um 2:30 Nachm. Beerdigung auf dem Graceland Friedhof.

Gestorben: Augusta Dohm, im Alter von 75 Jahren. Geliebte Mutter von Fred Dohm, Frau Frieda Soenksen, Harry, Helen und John Dohm. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3223 Flournoy Str., nach Concordia.

Gestorben: George Nault, geliebter Sohn von Mary und John Nault, Neffe von Frau Emma Leroux. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 1422 Elgin Ave., Forest Park, nach der Marie Celles Kirche, von dort mit Kutschen nach Mt. Carmel.

Gestorben: Henry Decker, geliebter Sohn von Bertha und Henry Decker und geliebter Bruder von Fred und Edward. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 11 Uhr vom Trauerhause, 1410 Elgin Ave., Forest Park, nach der Marie Celles Kirche, von dort mit Kutschen nach Mt. Carmel.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Schöne und kostbare Souvenirs wiederum heute Abend
Für Jedermann bei bezahltem Eintritt.
ARTHUR PRIOR und seine große Kapelle
Bilden den Treffer des Jahres.
10,000 freie Sitze — Nachm. 2:15; Abds. 8:15.

FOREST PARK
Kommt hinaus und seid vergnügt
Heute werden MUTT 'n JEFF
Leap the Dips und Shoot the Shoots
Garfield Pk. Pr. Met. „L" z. Eingang—5c.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60th ST.
FREI VAUDEVILLE heute Abend um 8:00 und 9:30
Rathskeller! — Sänger und Unterhalter

White City
Thavius Kapelle! und BALLET von 80
ja5—10

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidosa

Damen-Hüte!
Viele meiner Kundinnen, welche früher in meiner Nachbarschaft gewohnt haben, sind verzogen; dennoch aber kaufen sie bei mir und haben das vollste Vertrauen zu mir. Was bedeutet dieses? Ich will die Bemerkungen der Käuferinnen selbst hierüber wiederholen: „Nirgends bekommen wir solche hübsche Hüte und zu so billigen Preisen, wie bei Mrs. Paulina Klein, daher wollen wir beständig nur dort kaufen."
Die Damen finden in meinem Laden Hüte zu folgenden Preisen:
Hüte, welche werth sind $2.50..........für $1.25
Hüte, welche werth sind $3.50..........für $2.00
Hüte, welche werth sind $5.00..........für $3.00
u. s. w. bis zu den feinsten Hüten.
Auch habe ich die neuen französischen Hüte „Coquette" zu sehr billigen Preisen.
Paulina Klein,
732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
mai2,6,11,16,20,25,31,jn6

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1n,dosafondi

Ruhl Euch aus—
Aber ruhl Euch in Colorado aus

Es kommt nicht auf die Zahl der Stunden an, die Ihr arbeitet, sondern was Ihr in diesen Stunden verrichtet. Wenn Ihr müde und abgespannt seid, könnt Ihr in zwölf Monaten nicht so viel verrichten, als in elf, wenn Ihr frisch seid.

Colorado erneuert und verjüngt Euch. Die Bäche sind voller Forellen; es gibt dort Golf Links, Tennis Courts, Sattelpfade und Bergsteigen. Die prächtige Luft des Gebirges macht das Blut durch Eure Adern kreisen. Euer Appetit kehrt zurück und Ihr kommt zurück voll Eifer, wie ein Kampfhahn.

Jeder Weg nach Colorado ist gut, weil er Euch nach Colorado führt, aber der beste Weg ist der Rock Island und der beste Zug ist der

Rocky Mountain Limited

—durchweg elektrisch erleuchtet—

der von Chicago am Morgen abfährt, wird Euch am nächsten Frühnachmittag in Colorado landen und jeden Luxus im Reisen bieten. Prächtige Pullmans, Stahl-Waggons, feine Mahlzeiten, Barbier, Valet, Victrola-Rezitationen und Baseball-Scores per Telegraph.

The Mountaineer

—ein weiterer Eine-Nacht-Zug, jeden Abend um 6—

und andere elegant ausgestattete Schnellzüge täglich von Chicago und St. Louis nach Colorado, Yellowstone Park und der Pazifik-Küste.

Laßt mich über die sehr niedr. Fahrpreise erzählen. Illustrirtes Buch frei.

L. H. McCormick, General-Agent Passagier-Departement
Adams und Dearborn Str., Telephon Central 4446

Rock Island

Lokalbericht.

Briefkasten.

O. A. — Um Agenten zu beschäftigen, bedürfen Sie keiner städtischen Lizens, ausgenommen, Sie betreiben ein Maklergeschäft (Versicherung, Grundeigenthum, Vermiethung u. s. w.), wofür eine Lizens zu lösen ist, die $25 das Jahr kostet.

Joe M. — Der „Herold" in Denver, Colo., würde wohl Ihrem Zwecke entsprechen.

John K. — Die Verfassung des Vereins enthält darüber keine Bestimmung, indessen gilt als „ungeschriebenes Gesetz", daß von den Beamten nur der Präsident ein geborener Schwabe sein muß. Es sitzen zur Zeit vier oder fünf Mitglieder im Vorstand, deren Wiege nicht in Württemberg gestanden, und ein Sachse hat früher 9 Jahre lang das Amt des Sekretärs bekleidet.

J. R. — Ihr Bruder wird die Kamera nur zu verzollen brauchen, falls er den Zollbeamten erzählt, daß diese nicht etwa zu seiner persönlichen Reiseausstattung gehört, sondern daß er sie, auf Bestellung, für Sie mitbringe. Auf Ihrer Reise nach Europa werden Sie den Apparat in Deutschland nicht zu verzollen brauchen, da er deutsches Fabrikat ist.

John D. — Versichern Sie sich der Dienste eines tüchtigen Patentanwalts. Es würde sehr unklug von Ihnen sein, Pläne der verbesserten Turbine zu veröffentlichen, ehe Sie Ihre Erfindung haben patentiren lassen.

E. S. — Erheben Sie eine solche Klage im städtischen Bauamt im Rathhause. — Wir können Ihnen nicht angeben, welche Farbe die Schulterklappen der Infanterie bei den verschiedenen deutschen Armeekorps haben.

F. B.—Wir sind nicht im Besitz der Adresse jener Firma. Sie finden aber ein New Yorker Adreßbuch bei der „City Directory Co.", Lake Side Bldg., Plymouth Court und Polk Str.

Alter Leser. — Jener Ausdruck ist ein volksthümlicher und keineswegs einwandsfreies Schriftdeutsch, auf jeden Fall aber ist „dich" falsch.

A. P. G. — Derartige müßige Fragen, wie die sechs, die Sie stellen, und die zum Theil überhaupt nicht zu beantworten sind, werden im Briefkasten nicht berücksichtigt.

C. M. — August Hermann Francke, der Stifter des Halle'schen Waisenhauses, wurde am 22. März 1663 in Lübeck geboren und starb am 8. Juni 1727 in Halle.

R. R., Berteau Ave. — Sie werden Bürgschaft zu stellen haben, daß der Junge hier in geeignete Obhut kommen und der Oeffentlichkeit nicht zur Last fallen wird. Schreiben Sie mit genauer Darlegung der Verhältnisse an die Einwanderungsbehörde.

Leser. — Hat der Urheber des Werkes seine Urheberrechte kraft des Copyright-Gesetzes geschützt, so darf ohne seine Erlaubniß das Werk auch nicht dramatisirt oder sonst „verarbeitet" werden.

J. R. — Solchen Tabak erhalten Sie in dem Tabakladen an der Südseite von North Avenue, etwa 6 Thüren westlich von Larrabee Str.

R. M. — Haben Sie eine Ahnung! Diese Herren lassen sich für den Unterricht, den sie ertheilen, noch schwer bezahlen, und daß sich Jemand findet, der Ihnen einen Gleitflieger kauft, nur weil Sie Lust haben, diesen „Sport" zu erlernen, glauben Sie doch wohl selbst nicht.

Karl. — Sie müssen zunächst beim Heirathslizens-Clerk im Countygebäude eine Heirathslizens erwirken; wo Sie sich dann trauen lassen, ist Ihre Sache. Wählen Sie dazu einen Richter, so wird dieser, falls Sie selbst keine mitbringen können, für die gesetzlich vorgeschriebenen zwei Zeugen sorgen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

R. R. — Wenn ein Arbeitgeber einen Angestellten schlägt und ihn ohne Grund mit Verhaftung bedroht, so kann der Angestellte auf Schadenersatz klagen.

Chas. J., 118. Pl. — Niemand hat ein Recht, einen Zaun auf dem Grund und Boden seines Nachbars zu errichten. Laut städtischer Verordnung darf kein Zaun irgendwo höher als sechs Fuß gemacht werden.

Ed. R., Jefferson Ave. — Ist ein Arbeitgeber einem Angestellten Arbeitslohn schuldig, so kann der Angestellte ein Zahlungsurtheil erlangen für den ihm geschuldeten Lohn nebst allen Kosten und Anwaltsgebühren, und der Schuldner ist auch als Haupt einer Familie im Fall solcher Lohnklage nicht berechtigt, irgendwelches Eigenthum der Pfändung zu entziehen.

Schwerer Vorwurf.

Daß ihr Mann sie zu vergiften versucht habe, indem er ihr Giftpilze an Stelle eßbarer zu essen gegeben, behauptet Mary Berkau in ihrer Scheidungsklage gegen Charles Berkau.

Der Traum ist aus.

Nach kurzer Ehe von ihrem Manne verlassen, machte gestern die 25jährige Frau Louise Zeldak, Nr. 1811 S. May Straße, mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende. Vor 14 Tagen war die Hochzeit gewesen.

Personal-Nachrichten.

— Die nach langem Leiden dahingeschiedene Frau Elisabeth Forsberg, Gattin von Herrn C. A. Forsberg, 1711 Sedgwick Str., wurde unter großer Betheiligung auf dem Friedhofe Montrose bestattet. Im Trauerhause hielt Pastor John von der evangelischen St. Paulsgemeinde, der Frau Forsberg als junges Mädchen konfirmirt und als glückliche Braut getraut hatte, eine erschütternde Ansprache, und seitens des Companion Court North Chicago, J. O. O. F., widmete Frau Nelson der Dahingeschiedenen einige Abschiedsworte. Acht Freundinnen der Verstorbenen, Töchter der Familie Lange, trugen den Sarg aus dem Hause. Der Frauenverein der St. Paulsgemeinde, der Frau Forsberg angehörte, war bei der Trauerfeier vollzählig anwesend, Blumengaben in großer Zahl schmückten Sarg und Grab. Frau Forsberg war in Berlin geboren und jung nach Chicago gekommen, sie hinterläßt außer ihrem Gatten ihre Mutter, Frau Antonie Schmidt, und ihre Brüder Charles, Anton, John und Edward.

— B. W. Firman, Abtheilungsvorsteher bei Marshall Field & Co. und bekannt in Kirchenkreisen, ist gestern in seiner Wohnung, 6505 Augusta Str. in Oak Park, im Alter von 47 Jahren gestorben. Er war zehn Wochen krank gewesen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Zur Berichtigung Ihres Artikels vom 3. d. Mts. betitelt: „Mädchen-Auktion in Deutschland" möchte ich sagen, daß derselbe entstellt ist und nicht auf Wahrheit beruht. Wahr ist, daß man Maibäume in manchen Gegenden der Eifel aufstellt. Wahr ist es auch, daß man in manchen Dörfern eine Mädchen-Auktion abhält, und diejenige, welche den höchsten Preis erzielt, ist dann Maikönigin. Das erzielte Geld wird in einer Wirthschaft gemeinschaftlich verzehrt, und was etwa noch fehlt zur Begleichung der Rechnung, wird von allen Burschen gemeinschaftlich zusammengesteuert. Natürlich ist auch ein Schmaus dabei, dazu tragen sämmtliche Mädchen Eier, oder was sonst dazu gehört, bei. Das sogenannte Maifest wird von den Dörflern, wie hier ein Vereinsfest geregelt und vorbereitet. Von Probe-Heirathen ist aber kein Gedanke, das ist eine grobe Beleidigung der ganzen Eifel-Bewohner und Ihrer vielen hiesigen Leser von dort. Die Geschichte von den vielen Ringen ist erfunden. Ist ein Tanz mit dem Feste verbunden, dann gehört der erste Tanz dem Höchstbietenden und der Maienkönigin, nachher tanzt ein jeder mit ihr, vorausgesetzt, daß sie auch tanzen kann. Hat der Ersteigerer durch sein höheres Angebot einem Aermeren, der der wirkliche Liebhabe des Mädchens ist, einen Streich gespielt, dann thut er gut daran, sich frühzeitig aus dem Staube zu machen, sonst bekömmt er Prügel. Was würde die Regierung und der Herr Pfarrer zu diesen lustigen Gebräuchen sagen, wenn der Artikel wirklich etwas Wahres in sich trüge? Wie es auf dem Hunsrücken bestellt ist, weiß ich gerade nicht, aber Vorstehendes wird auch für dort, und besonders für das große Neunkirchen, gelten.

Achtungsvoll,
Der Eifel-Plauderer.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.80

Größere Machtbefugnisse.

Deneen sichert sie der Stadt durch Unterzeichnung mehrerer Vorlagen.

Verlegung der Richterwahlen.

Col. Frank O. Lowden als Kandidat für das Gouverneursamt herausgebracht. — Sprecher Adkins' Haltung getadelt. — Ein schlagfertiger Ex-Mayor.

Gouverneur Deneen unterzeichnete gestern eine Vorlage, die den Städten des Staates Machtbefugnisse gewährt, die zu erlangen sie sich seit Jahren bemüht haben. Eine der Bestimmungen des Gesetzes ermöglicht ihnen, das Abbrennen von Feuerwerk zu verbieten. Eine weitere Bestimmung gibt ihnen das Recht, Uferländereien, die zur Errichtung von Strandbädern benutzt werden sollen, im Enteignungsverfahren zu erwerben, während eine dritte Bestimmung ihnen das Recht gibt, gegen die Anlage von Hospitälern, Leihställen, Leichenbestattungs-Geschäften, Kraftwagenschuppen, Altwaarenhandlungen und Kohlenhöfen in gewissen Gegenden Einsprache zu erheben und derartige Anlagen zu reguliren. Schließlich gibt die Vorlage Städten das Recht, Erholungs-Molen zu erbauen.

Vorlagen für Chicago.

Außerdem unterzeichnete das Staatsoberhaupt eine Anzahl Vorlagen, deren Annahme die Stadt Chicago nachdrücklich befürwortet hat. Dazu gehört die Vorlage Senator Glackins, die er auf Wunsch Mayor Busses und des früheren Stadtkämmerers Wilson eingebracht hat. Sie ermöglicht der Stadt, städtische Fonds, die nicht anderweitig benutzt werden, zum Ankauf von Anweisungen auf künftige Steuereinnahmen zu verwenden. Da derartige Anweisungen mit 4 Prozent verzinst werden, während die Banken auf städtische Fonds bedeutend niedrigere Zinsen zahlen, so wird die Stadt, wie ihre Leiter behaupten, ganz bedeutende Summen ersparen. Weiterhin unterzeichnete der Gouverneur die Vorlage des Abgeordneten Pierson, die bestimmt, daß Abstimmungen über die Einverleibung von Orten nur alle fünf Jahre stattfinden sollen. Die Maßregel wurde auf Betreiben mehrerer Vororte Chicago's angenommen, in denen gewisse Faktionen Abstimmungen über ihre Angliederung an Chicago bei jeder passenden Gelegenheit veranlaßten.

Richterwahl verlegt.

Auch Senator Ettelsons Vorlage, welche die Wahl von Superiorrichtern vom November in den Juni verlegt, fand den Beifall des Gouverneurs.

Die von dem früheren Sprecher Shurtleff eingebrachte Vorlage, welche zwei oder mehr Gemeinden ermöglicht, einen Abwasserbezirk nach dem Muster des Chicagoer Bezirks zu gründen, wurde ebenfalls vom Gouverneur unterzeichnet.

Durch Unterzeichnung durch den Gouverneur wurde die Wahlvorlage des Abgeordneten Provine Gesetz, die bestimmt, daß die Namen von Kandidaten in der Reihenfolge auf dem Stimmzettel Aufnahme finden sollen, in der sie aus der Vorwahl hervorgegangen sind, so daß der Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl den ersten Platz auf dem Stimmzettel erhalten soll.

Andere Vorlagen, welche das Staatsoberhaupt gestern unterzeichnete, sind die folgenden:

Vorlage Senator Ettelsons; regulirt die Zahl der Fabrik-Inspektoren und setzt ihr Gehalt fest.

Vorlage des Abgeordneten Trimarco, welche die Benutzung von Schmirgelrädern und -Scheiben in Kellergeschossen verbietet.

Vorlage des Abgeordneten Shanahan; bewilligt $43,765 für die Wildschutzabtheilung für die Monate Februar, März, April, Mai und Juni.

Kaufen sich Adkins'.

In einer Massenversamlung in Wilmette, die von der staatlichen Gesellschaft für Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen einberufen worden war, wurde Sprecher Adkins gestern Abend über die Kohlen gezogen. Veranlassung gab dazu seine Haltung in der Tiefwasserweg-Frage. Er wurde der Verletzung der Staatsverfassung und der Geschäftsregeln des Hauses beschuldigt. Ansprachen hielten R. R. McCormick, der frühere Präsident der Abwasserbehörde, Abwasserkommissär W. G. Clark und der Abgeordnete Pierson. Weitere Versammlungen ähnlicher Art werden in anderen Theilen des Abwasserbezirks abgehalten werden.

„Buhmen" Col. Lowden.

Col. Frank O. Lowden ist der jüngste Kandidat für die republikanische Nomination für das Gouverneursamt, der herausgebracht worden ist. Abordnungen von Republikanern aus den Landbezirken haben ihn, wie jetzt bekannt wird, in den letzten Tagen wiederholt auf seinem Landsitz Sinissippi aufgesucht und ihm zu verstehen gegeben, daß er ihnen als Kandidat für das Gouverneursamt genehm sein würde. Sie gehören dem von den Bundes-Senatoren kontrolirten Flügel der republikanischen Partei des Staats an. Es heißt, daß Col. Lowden ihnen Gehör geschenkt und nicht geradezu abgewinkt habe.

Daß übrigens Col. Lowden die ungetheilte Unterstützung des sogenannten Bundesflügels der Partei erhalten würde, steht noch nicht fest. Ein anderer Kandidat für das Gouverneursamt ist in der Person Col. Frank L. Smith's von Dwight im Feld. Smith ist Binnensteuer-Einnehmer in Springfield und im Privatleben ein Bänker. Alles hängt davon ab, wen Senator Cullom vorzieht.

Hopkins ist schlagfertig.

John P. Hopkins, früherer Mayor der Stadt Chicago, griff gestern zum Faustrecht, um sich Genugthuung für eine ihm angethane Beleidigung zu verschaffen. Graham H. Harris, früheres Mitglied des Schulraths, war sein Opfer. Der Ort der Handlung war der Eingang zu Rector's Restaurant, wo Hopkins unerwartet auf Harris stieß. Hopkins war wüthend. Erstens hatte Harris ihn „Patsy" genannt, obwohl er doch in der Taufe den Namen John Patrick erhalten hat, und der erstere Name sein Rufname ist. Zweitens hatte Harris behauptet, die Erwählung Carter Harrisons zum Mayor sei zu erwarten gewesen, da Hopkins Führer der Opposition gegen Harrison gewesen sei. Die Aeußerung war auf einem Dampfer bei der Einfahrt in den Hafen von New York gefallen, als bekannt wurde, daß Harrison erwählt worden war. Ein Freund des früheren Bürgermeisters hatte sie gehört und sie ihm überbracht. Hopkins schwur Rache, machte gestern seinem gepreßten Herzen mit einem Faustschlag auf Harris' Nase Luft und stellte eine gleiche Behandlung in Aussicht, wann immer er auf Harris stoßen werde.

Im Schlaf überrumpelt.

Von einem Zuge erfaßt und zu Tode gerädert.

Sonstige Unfälle.

Ein Mann, der für einen gewissen N. W. Coleman gehalten wird, wurde gestern Abend, als er am Rande des Bahnsteigs der 17. Ave.-Haltestelle in Maywood saß und anscheinend eingenickt war, von einem Zuge der elektrischen Bahnlinie Elgin-Aurora erfaßt und zu Tode gerädert. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die Leiche des Verunglückten ist später als die des 45jährigen Federreinigers N. W. Pullman aus Elgin, Ill., identifizirt worden.

Zusammenstöße.

An Diversey Boulevard und N. Ashland Ave. stießen heute früh, kurz nach Mitternacht, zwei von Frank Waidner, Nr. 161 Byron Straße, und R. C. Bierdemann, Nr. 740 N. Ashland Ave., nebst Familien benutzte Kraftwagen zusammen. Die Insassen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Biedermann und Frau fanden Aufnahme im Deutsch-Amerikanischen Hospital. Waidner und zwei seiner Angehörigen befinden sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Ein von dem Hausirer John Schweihs, Nr. 3026 Butler Straße, bedientes Fuhrwerk stieß gestern Abend an Butler und W. 29. Straße mit einer Center Avenue-Elektrischen zusammen und kippte um. Bei dieser Gelegenheit erlitten Schweihs und Gattin Verletzungen, an denen sie jetzt in ihrer Wohnung darniederliegen. Die beiden kleinen Töchter des Ehepaares, die sich gleichfalls an der Ausfahrt betheiligt hatten, kamen mit unerheblichen Brauschen davon. Der Zustand der Frau Schweihs wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Durch Glassplitter verletzt.

Ein aus der Bahn geschlagener Schlagball zertrümmerte gestern das Vorderfenster des Motorwagens eines Hochbahnzuges der Douglas Park-Linie, der sich auf der Fahrt von Western nach Hoyne Ave. befand. Durch fallende Glassplitter wurde der Motorführer Albert Manson im Gesicht verletzt. Er befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 2727 S. 42. Ave., in ärztlicher Behandlung.

Vereinigte Männerchöre.

Letzte Probe vor dem Sängerfest am kommenden Sonntag.

Gestern fand in der Orpheus-Halle unter dem Vorsitz von Präsident Wilhelm Arens die Monatsversammlung der Vereinigten Männerchöre von Chicago statt. Alle Vereine des Verbands mit Ausnahme des nach Europa gereisten Schweizer Männerchors werden sich an dem vom 22. bis zum 25. Juni in Milwaukee stattfindenden Sängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes betheiligen und am Donnerstag, dem 22. Juni, Vormittags in drei Sonderzügen der Chicago-Milwaukee Elektrischen Bahn nach Milwaukee begeben. Ueber 600 Sänger betheiligen sich.

Am kommenden Sonntag um 2:30 Uhr Nachmittags wird in der Nordseite-Turnhalle die letzte Generalprobe unter dem Festdirgenten Hermann Seitz abgehalten. Die Archivare werden ersucht, die Liederbücher mitzubringen, und die Sänger werden besonders auf das Lied „Die Treue" von Wengert aufmerksam gemacht.

Der Schlußbericht über das Konzert im Auditorium lautete befriedigend.

Männer! Blutvergiftung

kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch

Prof. EHRLICHS Nr. 606

In über 30,000 Fällen, in welchen diese Behandlung angewandt wurde, ergab sich nicht ein einziger Fehlschlag. Es ist wirklich erstaunlich und wunderbar. Kein Anzeichen der Krankheit bleibt, alle Keime des schrecklichen Leidens werden ausgeschieden. Hört auf, Euch jahrelang mit Droguen zu betäuben, vergeudet Euer Geld nicht. Kommt zu mir und ich beweise Euch, daß ich Euch in einmaliger Behandlung heile.

Da ich nur eine beschränkte Quantität dieser chemischen Substanz (606) erhalten konnte, rathe ich Allen, so bald wie möglich zu kommen, um Vereinbarungen wegen der Behandlung zu treffen.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, 2. Floor, 32 N. Clark Str.
Ecke Washington Str. (alte Nummer 112 Clark Str.), Chicago Opera House Bldg.
3jan,dibofa

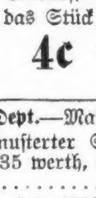
MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 7. Juni 1911.

Es ist Thatsache, daß alle Kunden, welche ihre Einkäufe in unserem Laden machen, vollständig befriedigt werden.

Herren-Ausstattungs-Dept.—2. Floor.
Spezielle Bargain-Offerte — Arbeits-Hosen für Männer, — guter Stoff—1.25 u. 1.50 werth... 89c
Arbeits-Hosenträger für Männer, 25c werth, in dies. Verkauf 19c
Schwarze Sateen-Hemden für Männer, Größen 14 bis 17 — 59c werth; für 39c

Steingut-Dept. 3. Floor.
Vasen—16 Zoll hoch —in sortirten Dekorationen—das Stück zum Preise von 98c



Wassergläser, in diesem Verkauf, das Stück 4c

Waschstoffe-Dept.—Main Floor.
Yard breiter gemusterter Sateen, — Foulard Muster, 35 werth, die Yard für 29c
Kleider-Foulards, sehr hübsche Muster, regulär 29c, für 25c
Fancy Kleider-Gingham—in den neuesten Entwürfen, 15c Sorte —die Yard 12½c
Hübsche Kleider-Lawns, eine große Varietät, 18c werth, für 15c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn Mehl, ⅛, 71c; ¼, $1.40; ½ $2.80
5 Pfund granulirter Zucker 24c
Feiner Santos-Kaffee 22c
3 Pfund für 60c
3 Packete Cooked Oats 25c
Navy Beans, das Pfund 4½c
15c Büchse K. C. Backpulver 12c
½ Pfd. Wilburs od. Lawneys Kakao 18c
3 Packete Ideal Biscuits 10c

Likör-Dept. — 4. Floor.
Monogram Whiskey, volle Qt.-Flasche, nur 52c
Feiner Doppel-Kümmel — Qt.-Flasche 46c
California Kognak Brandy — die Flasche 44c
Moeller Root Beer Extrakt — per Flasche 6c; 5 Flaschen für 25c
Tisch-Bier — 2 Dutzend Kisten 65c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.

Sink Strainers, 15c Werth, für 9c
Ein Brenner Gas-Ofen, $1.65 werth; für $1.25
Hot Plates, regulär $2.75; für 2.35
Garten-Schlauch; 50 Fuß lang—regulär $6.75; für 5.25

Fleisch-Markt — 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch, für 10½c
Prima Chuck Roast 8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch 8½c
Kleine magere Pork Loins 12½c
Magere frische Pork Butts 10c
Nr. 1 sugar cured Rippen Corned Beef 7½c
Nr. 1 sugar cured Romp Corn Beef 9¾c
Sugar cured pickled Beef Zungen 12¾c

Drogen-Departement—Main Floor.
25c Büchse Mennens Talcum Pow. 11c
25c Pink Pills, für 9c
25c Electric Plaster od. Liniment 12½c
50c Gr. Beef, Iron and Wine 29c

Von Stufe zu Stufe.

Ehemaliger Geistlicher erhängt sich im Polizeigewahrsam in Harvey.

John Higgs, Pastor an der Christlichen Kirche in Harvey, legte vor zwei Jahren sein Amt nieder, um einen offenen Skandal zu verhüten. Der Geistliche, der seit zwei Jahren gewissenhaft über das Seelenheil seiner Gemeinde gewacht hatte, war, so hatte man in letzter Zeit gemunkelt, selbst der Versuchung des Bösen erlegen und hatte unlautere Beziehungen zu einer zur Gemeinde gehörenden Frau unterhalten.

Von Harvey begab er sich nach West Pullman, wo er aber, da das Gerücht des Fehltritts auch dorthin drang, keinen festen Fuß fassen konnte.

In einer kleinen Stadt Iowas fand er wieder eine Anstellung als Pastor. Aber auch hier brachte ihn die Liebe zur Nächsten in Ungelegenheiten.

Um nicht mit Schimpf und Schande fortgejagt zu werden, mußte er wieder zum Wanderstabe greifen. Er pilgerte nach Harvey zurück und veranlaßte den Betriebsleiter einer Fabrik, der früher ein Mitglied seiner Gemeinde gewesen war, ihn als Arbeiter anzustellen. Die ungewohnte Arbeit war schwer. Die Reue nagte an seinem Herzen. Er ergab sich dem Trunke, wurde entlassen, sank von Stufe zu Stufe, wurde ein verkommener Sonnenbruder und gestern verhaftet und eingelocht. Bald darauf erhängte er sich in seiner Zelle.

Wm. F. Bostick, Pastor an der Western Ave.-Baptistenkirche, hat sein Amt, das ihm $1200 einbrachte, niedergelegt.

„Ich bin mit Frl. Alice Johnson, Vorsteherin der Hochschule in Ladd, Ill., verlobt", sagte er, „kann aber nicht daran denken, bei einem Gehalt von $1200 zu heirathen. Ich werde jetzt mich nach einer besser bezahlten Pfarrstelle umsehen, damit ich meinen Schatz heimführen kann".

Aus Vereinskreisen.

Wie schon berichtet, veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein „Deutsche Wacht" am nächsten Sonntag im Exzelsior-Park ein Piknik, das zweifellos große Anziehungskraft an den Tag legen wird.

Wer sich überzeugen will, wie es in den Kreisen der „Deutschen Wacht" zugeht, der sollte heute Abend sich in Siebens Halle, an Clybourn Avenue, nahe Larrabee Straße, einfinden, wo nach der Versammlung des Vereins eine gemüthliche Unterhaltung mit interessantem Programm stattfindet; auch können Männer und Frauen, die sich dem Verein anschließen wollen, die Aufnahmebedingungen u. s. w. erfahren.

Der Umzug am Vierten.

Versammlung des deutschen Ausschusses am kommenden Freitag.

Der deutsche Ausschuß für den am 4. Juli stattfindenden Festzug, dessen Leiter Herr M. F. Girten, der frühere Richter und Präsident des Zweigverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes ist, versammelt sich am kommenden Freitag um 4 Uhr Nachmittags in „Quincy Nr. 9.", Ecke Randolph und LaSalle Str.

Verbündete Vereine.

Der neue Vollziehungs-Ausschuß der „Verbündeten Vereine" ist auf nächsten Donnerstag, Abends 8 Uhr, nach dem Bismarck Hotel zu einer Versammlung einberufen und wird sich in dieser organisiren.

Ausgesetzte Kinder.

Haben im St. Vincent-Findelhaus Aufnahme gefunden.

Im Hausgang des Gebäudes 854 N. Marshfield Ave. wurde gestern Abend ein zwei Wochen altes Kind aufgefunden. Wie es heißt, hat es die Mutter dort hingelegt, in der Erwartung, daß der Vater, angeblich ein in dem bezeichneten Hause wohnhafter Taubstummer, sich seines Sprößlings annehmen würde. Der hat dazu aber keine Lust bezeigt, und das Kind ist von der Polizei im St. Vincent-Findelhaus untergebracht worden. Dort hat auch ein ebenfalls etwa zwei Wochen altes Baby Aufnahme gefunden, das heute früh Frl. Juli Svidvinska, 1229 Noble Straße, im Hausgang ihrer Wohnung entdeckt hatte. Am Gewand des Säuglings war ein Zettel befestigt, der in polnischer Sprache die Bitte enthielt, man möge das Kind doch ja taufen lassen.

Kurzschluß verursacht Brand.

Einen Schaden von $500 richtete ein Feuer an, das gestern Abend im zweiten Stockwerk der Anlage der Monarch Refrigerating Co., Caß und O. Michigan Str., ausbrach. Der Brand wurde von einem Wächter entdeckt, der sofort die Feuerwehr benachrichtigte. Ehe sie eintraf, hatte das Feuer bereits um sich gegriffen. Es ist augenscheinlich durch Kurzschluß entstanden.

— Begreiflich. — „Nu, wie geht's, Nachbar?" — „Ach, ich hab's im Kopf, der Magen thut mir weh, das Herz ist schwach, die Nieren sind krank, und ich selber fühle mich auch nicht recht wohl."

— Günstiger Platz. — „Sie haben in Karrheim einen Handel mit altem Eisen etablirt? Ist der Platz günstig?" —„Spaß! Jeder zehnte Mann hat 'n Automobil!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. 6846 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter flinker Bartender; guter Lohn. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Englisch sprechender Porter; muß auch Lunch aufschneiden. 3410 N. Clark Str., Ecke Sheffield Ave.

Verlangt: Saloonporter. 4868 Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiger Buchbinder an Library-Arbeit. Adr.: K. 394 Abendpost.

Verlangt: Ein zweiter Bartender, der etwas Porterarbeit versteht. 500 Wells Str.

Verlangt: Arbeiter an Wood Working Maschinen, Nichtunion, guter Lohn, Stadtarbeit. 708 Dearborn Straße.

Verlangt: Deutscher Butcher. 2254 S. California Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. 901 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot zu helfen. 2143 W. 13. Str.

Verlangt: Guter deutscher Porter, einer der arbeitswillig ist. 1936 Archer Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, welcher Lust hat, das Lithographie-Geschäft gründlich zu erlernen. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str., Ecke La Salle Avenue. bido

Verlangt: Stallmann, muß ledig sein. Nachzufragen 306 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter. 1260 W. Madison Str.

Verlangt: Verantwortlicher Mann, um die Leitung einer Farm zu übernehmen, 100 Meilen von Chicago. Antworten brieflich. John Hertz, 1006 S. Wabash Ave.

Verlangt: Blackschmiede für Truck und Wagenarbeit. J. Metzler & Son Co., 158 Ost Indiana Str. dimi

Verlangt: Junge. Mr. Weil, Florist, 327 West 63. Straße. dimi

Verlangt: Bäcker an Cakes, Barbiere, Porter und Lunchman. Employment Agency, 363 W. Madison Straße, Basement.

Verlangt: Porter für Saloon. 215 Madison Str.

Verlangt: Painter. 838 Center Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Luftbremsen-Inspektoren, Boilermacher und Boilermacher-Helfer, Messinggießer und Helfer, Frachtwagenbauer, Wagen-Reparirer, Röhrenleger u. Röhrenleger-Helfer, Monteure, Round House Maschinisten, Maschinisten-Helfer, Maschinisten-Leiter im Roundhouse, Maschinisten-Helfer u. Lokomotiv-Reparirer; Boiler Makers, Boiler Makers-Helfer; — Nicht-Union; außerhalb der Stadt; guter Lohn; Reise; Kost und Logis so lange die Arbeit währt. Nachzufr.: 517 Federal Str. 1jnx

Verlangt: Fenster-Wascher und Porters. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen in der Stellennachweisungs-Office, 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr. Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.

Verlangt: Junger Mann, Bar zu tenden. 1204 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, einer der am Tisch aufwarten kann. Lohn $35 bis $40 per Monat, Kost und Logis für den richtigen Mann. 3556 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Bartender, der auch Porterarbeit besorgen und an Tischen aufwarten kann. Referenzen. Nachzufragen: 868 S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill., gegenüber Waldheim. dimido

Verlangt: Guter Bushelman. 3457 Southport Ave.

Verlangt: Schneider finden Sitz-Plätze. 3457 Southport Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. O. Dominick & Sons, 2111 Larrabee Str.

Verlangt: Wagenmacher. 711 Grand Ave.

Verlangt: Wagen Painter; einer, der englisch versteht. 608 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein guter Tapezierer. 1053 West Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Bushelman. 1519 Milwaukee Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, an Wagenarbeit. 630 Wells Str.

Verlangt: Ein englisch sprechender, erfahrener, registirter Apotheker-Lehrling; sofort. 521 Wells Str.

Verlangt: Junger, stetiger Barbier; guter Lohn. 4256 North Ave.

Verlangt: Junger Mann von 18 bis 20 Jahren, für leichte Porterarbeit, in einem Likör-Store; einer, der an der Bar mithelfen kann und ein wenig polnisch versteht, vorgezogen. 639 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter, selbständiger Brotbäcker, auf's Land, nicht weit von Chicago. Nachzufragen: Schweizer Hotel, 542 Wells Str.

Verlangt: Wurstmacher und im Store mitzuhelfen. 2514 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Flickarbeit. 3812 Grand Avenue.

Verlangt: Schmiedgehilfe an Wagenarbeit. Hanifan, 42. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Wagenmacher, der neue Arbeit machen kann; stetige Arbeit das ganze Jahr. Hanifan, 42. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Aelterer Porter, welcher bartenden kann, muß Empfehlungen haben. 1036 W. North Avenue, Saloon.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei an Brot zu arbeiten. 2151 Southport Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag, stetig. 2203 Clybourn Ave.

Verlangt: Barbier, muß englisch sprechen können. 2156 W. Harrison Str.

Verlangt: Junge für Apotheke. 1566 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman und einer extra für Abends; stetige Stellungen. Lamm, 1135—1139 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetig. 1600 North Ave., Ecke Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Brot, Tagarbeit. 2234 West 21. Straße.

Verlangt: Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 1629 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. 4200 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Vormann an Brot und Cakes, in Landstadt. Muß die Arbeit verstehen. Adr.: Frank Kramford, St. Charles, Ill.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann für Stall- und Gartenarbeit in einem Sommerresort; nur einer, der willig ist zu arbeiten, möchte sich melden. 179 Washington Str., Zimmer 505.

Verlangt: Ein guter Hohlschleifer an Rasirmessern. Theodore A. Kochs & Co., Wells und Huron Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Cakes und Rolls. 3354 Ogden Ave.

Verlangt: Williger, erfahrener Mann für Garten- und Hausarbeit auf dem Lande, für Sommer-Hotel. Anmeldungen bei Fred Meurer, Lincoln und Garfield Ave.

Verlangt: Barbier, guter junger Mann. Guter Lohn. 3025 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Butcher. Muß guter Shoptender sein. 648 Wells Str. dimi

Gesucht: Vormann an Cakes, auch gut an Brot und Rolls, durchaus zuverlässig und stetig, wünscht dauernde Stellung. Tagarbeit bevorzugt. Adr.: K. 378 Abendpost. dimido

Verlangt: Junge, welcher das Maschinistenhandwerk erlernen will, Ausgänge zu besorgen und sich im Anfang allgemein nützlich zu machen. Reynolds Electric, 631 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Mann, an Leder- und Book Cloth Sample Cases zu arbeiten. American Trunk & Case Co., 29 S. Fifth Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters— gute Erscheinung—für Porterarbeit. Einer der englisch spricht, vorgezogen. Nachzufragen: 4. Floor, von 8 bis 10 Uhr Vormittags. Mandel Brothers, State und Madison Straße.

Verlangt: Zwei Barbiere, stetige Arbeit, gute Stelle für einen, der slawisch spricht; mit oder ohne Board. 2335 Wentworth Avenue. modi

Verlangt: Zwei Fuhrleute auf der Farm zu arbeiten, ein kleines Haus miethefrei für einen Mann. N. F. Leesley Co., Oak Park Ave. und 23. Str.

Verlangt: Ein starker Junge im Wholesale Weingeschäft. 2356 West 12. Straße.

Verlangt: Mann für Farmarbeit in Wisconsin, 70 Meilen von Chicago, muß melken können; stetiger Platz. Nachzufragen: Ecke Lincoln, Lawrence und Western Ave. Chas. Kopp. dimi

Verlangt: Agenten und Canvassers für ausgezeichneten Artikel, verlangt und gebraucht in jedem Hause. Sprecht sofort vor. $2.00 nöthig zum Anfang. 54 West Randolph Str., Zimmer 12. dimi

Verlangt: Dinner-Waiter. 334 Sherman Straße.

Verlangt: Frisch eingewanderter Mann für Haus- und Stallarbeit. $3 die Woche, Kost und Logis. 4928 Süd State Str. dimi

Verlangt: Bäcker als letzte Hand an Brot oder junger Mann, der willens ist, das Geschäft zu erlernen. Muno & Co., 805 Davis Str., Evanston, Illinois.

Verlangt: Junge von 16 Jahren. 3230 N. 41. Avenue. modi

Verlangt: Männer und Knaben von über 16 Jahren für leichte Arbeit in unserem 700 Acker Gartenland. Lohn jeden Abend ausbezahlt. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Ende der Linie. L. A. Budlong Co., Lincoln und Foster Ave. 5junlwX

Verlangt: Williger junger Mann für Hausarbeit. Zureck, 1449 Ogden Ave. modi

Verlangt: Ein tüchtiger Mineralwasser-Bottler, guter Platz. Zu erfragen 702 W. Ohio Str. modimi

Verlangt: Ein Bäcker an Biscuits und Rolls.—1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Junge Männer, die sich als Vogelmenschen ausbilden wollen; wirkliche Flüge Abends vorgenommen. United Aeroplane & Aviation Co., 730—734 W. Monroe Str. 1jn2wX

Verlangt: Glas-Dekorateure; dauernde Arbeit. 1045 W. Randolph Str. 1julwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter, nüchterner Mann, hat ein Jahr auf einer Farm in Wisconsin gearbeitet, sucht Arbeit irgendwelcher Art. Thomas Siefles, 3233 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, sucht Stelle als Janitor in großem Hause, ist mit allem Werkzeug bewandert. 451 Sigel Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: In Deutschland gelernter Huf- und Wagenschmied, schon etwas Erfahrung hierzulande, sucht Stelle, Stadt oder Land. J. A., 1233 Vine Str.

Gesucht: Junger ausgelernter Schreiner, 22 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit, Saloon oder Bäckerei bevorzugt. J. Gark, 1723 Orchard Str.

Gesucht: Ein alleinstehender deutscher Mann sucht leichte Hausarbeit. 2221 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 7524.

Gesucht: Painter und Lakirer sucht Arbeit. 2223 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 1333 Mohawk Str.

Gesucht: Guter junger Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls und Cakes, hat Erfahrung. 1916 Burling Straße. Kühl.

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor in einem besseren Flat-Gebäude, Mann ist Steam-, Gas- und Elektrik-Engineer. 1446 Nord Park Ave. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht Stelle, hat schon viel Erfahrung im Land. Speer, 4045 Armour Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter 16 Jahre alter Junge sucht Arbeit in Bäckerei. 622 Hinsche Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Arbeit als Porter; kann kochen. Vorzusprechen: Daniel Haupt, 8529 S. Robey Str.

Gesucht: Lunchmann und Porter, kann Bartenden, sucht Stelle. Fritz, 26 N. Fifth Ave., im Saloon.

Gesucht: Wiener Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Posten, wo er selbstständig arbeiten kann. Pleiner, 1337 Belmont Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon; macht auch Küchenarbeit. 1870 Burling Str., 3. Flat. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle im Weinkeller; versteht alle Arbeit. G., 1870 Burling Str. dimi

Gesucht: Tüchtiger Schuhmacher sucht Stelle. — Anton Mochek, 330 Sigel Str.

Gesucht: Ein Mann, welcher Carpenter-Arbeit versteht, auch schon an Mühlarbeit mitgeholfen hat, sucht stetigen Platz. Adr.: K. 382 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, ehrlich und nüchtern, sucht Porterarbeit, kann etwas Bartenden. Adr.: O. 164 Abendpost.

Gesucht: Gute 3. oder 2. Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Cakes. Carl Boeder, c. o. E. Wirth, 163 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Maschinist sucht Arbeit, geht auch auf die Farm. Adresse: K. 392 Abendpost.

Gesucht: Solider deutscher Mann sucht Stelle als Stallmann. Adr. Johann Müller, 2823 Emerald Avenue, Chicago, Jll. dimi

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, wünscht die Cake-Bäckerei zu erlernen. Adr.: K. 393 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, auch als Barporter. Adr.: O. 165 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Tischler sucht stetige Arbeit. 1064 N. Paulina Str. Fagi.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Arbeit in Bäckerei. Adr.: O. 167 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Gärtner sucht Beschäftigung, acht Monate im Land. Adr.: K. 388 Abendpost. dimi

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Stelle, gut an Brot und Rolls, zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. Stefan Bundek, 324 Fields Ave., East Hammond, Jnd.

Gesucht: Guter Schneider sucht Stelle. Mikits, 2857 Southport Ave.

Gesucht: Stelle für Stallarbeit. 2006 W. Austin Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Stallarbeit, kann auch melken. Bitte vorzusprechen: S. B., 1938 Austin Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes und Biscuits sucht stetigen Platz. Bitte vorzusprechen von 10—6 Uhr Abends. 1558 W. Division Str., zweiter Floor, rechts.

Gesucht: Ein guter, erfahrener, erster Klasse Cake-Bäcker sucht Stelle. Adr.: W. 209 Abendpost. modimi

Gesucht: Verheiratheter Mann, nüchtern und ehrlich, sucht Stelle als Bartender; besorgt auch Porterarbeit. Gute Referenzen, spricht deutsch, englisch und ungarisch, war 6 Jahre am letzten Platz. Bitte zu schreiben. F. Weber, 1868 Burling Str., hinten. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor. Selbstständigen Platz oder als Helfer. C. Merk, 3688 S. Lincoln Str. modi

Gesucht: Junger Bartender, nüchtern und zuverlässig, verrichtet etwas Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: W. 211 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls. 836 N. Wood Str. somodimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz zum Pferde abwarten. 1353 W. Erie Str. J. Kern. modi

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, 6 Monate im Land, sucht Stelle, um Handwerk oder Geschäft zu erlernen. Klein, 3031 State Str. somodi

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter benöthigt, schreibt an John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 13ap2mX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute für Farmen, Porters, Dairymen, Carpenters, Farmarbeiter, Koch, Janitor, Lunchmen. Centr. Empl., 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Ehepaar in Privatfamilie für Sommerhaus, Mann um Pferd und Rasen zu besorgen, Frau zum kochen, waschen und Hausarbeit verrichten. Anzufragen 1162 La Salle Ave. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, als Verkäuferin in einer Bäckerei. 5554 Harrison Str.

Verlangt: Frau zum Pressen in Färberei. Graf, 217 W. Division Str.

Verlangt: Ladendame in Cleaning- und Dyeing-Geschäft; stetige Stellung, Empfehlungen. Graf, 217 West Division Str.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren in einer Schlosserei, um Kunden zu bedienen; muß englisch sprechen. 422 North Ave.

Verlangt: Mädchen, um in der Bäckerei zu arbeiten; muß Empfehlungen haben. 1629 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ehrliche Frau oder älteres Mädchen für Delikatessen-Geschäft, auf 3 Monate. 1488 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen in Laundry zu waschen. $1.00 per Tag zum Anfang. 3825 Indiana Ave.

Verlangt: Kräftige, reinliche Frauen bei gutem Lohn und stetiger Arbeit in Potato Chip Fabrik. — 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. somodimido

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, zum Sortien in Fabrik; guter Lohn; angenehme Beschäftigung. 2316 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für leichte stetige Arbeit $5 per Woche im Anfang. Nachzufragen: 53 Ost Jllinois Str., 1½ Block östlich von State Str. 2jn,1w

Verlangt: Kleidermacherin, muß perfekte Anpasserin von Kleidern und Coats, sauber und flink sein. Angabe des beanspruchten Lohnes und der Erfahrung. Adr.: O. 145 Abendpost. somodi

Verlangt: Mädchen als Basters, gute Handnäherinnen an Westen. Stetige Arbeit. 1950 West Thomas Straße. somodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zum Kochen, Privatfamilie, kein Waschen, guter Lohn. Referenzen verlangt. Nachzufragen 5617 Monroe Ave. Tel. 5653 Hyde Park. modimidofrsa

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Forest Park Casino. Daselbst nachzufragen. Nehmt Metropolitan Hochbahn bis zur Endstation. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 919 S. Marshfield Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. J. Holstein, 1521 Milwaukee Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8520 S. Halsted Str. 31mai,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. Gute Referenzen. Mrs. Gorr, 1250 Early Ave. Phone Ravenswood 600.

Verlangt: Waitreß von 6 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. Mullers, 459 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Apartment, muß Referenzen haben, gut kochen können. Keine Wäsche. 3436 Jackson Blvd. Kedzie 1559.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2858 Sheffield Ave. Im Store nachzufragen.

Verlangt: Kindermädchen, nicht unter 18 Jahren. Guter Lohn. Phone Oakland 4368. 5216 Michigan Ave., 3. Fl.

Verlangt: Köchin. Kein Waschen oder Bügeln. — 4915 Vincennes Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 2440 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $6.00. 810 Cass Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Eine junge Köchin, auf's Land, während des Sommers; guter Lohn. 627 Melrose Str. dimido

Verlangt: Freundliche, starkes Mädchen, für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Adr.: H. 200, Abendpost. dimido

Verlangt: Eine alte Frau findet ein gutes Heim. 2424 Berwyn Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanische Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, die Stellungen für Hausarbeit suchen. 524 Noble Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. Gaughan, 311 South Whipple Str.

Verlangt: Mädchen für Restaurant.
Verlangt: 50 Mädchen für Fabrik; guter Lohn.
Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Hotel. 809 Milwaukee Ave. 6jnlm

Verlangt: Mädchen zum Nähen und Hausarbeit mitzuhelfen. 3408 N. Paulina Str., Ecke Lincoln Avenue.

Verlangt: Frau für Hausarbeit einige Stunden am Tag. 530 LaSalle Ave., Ecke Indiana Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. 628 Wells Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1219 Dearborn Avenue.

Verlangt: Frau, die Erfahrung hat in Roominghaus bevorzugt; muß etwas Arbeit thun, kann Zimmer dafür haben. 168 W. Huron Str., nahe Wells Str., Basement.

Verlangt: Eine Waschfrau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 1549 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 2233 High Str.

Verlangt: Schrupp-Frauen; stetige Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, Vormittags um 8:30 Uhr.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1649 Vine Straße, H. Lingberg.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1720 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; kleine Familie, Empfehlungen. 4906 Vincennes Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5000 Grand Blvd., erste Etage.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; zuhause schlafen. 168 North Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und waschen; muß englisch sprechen. 542 North Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 525 Arlington Place, Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Kochen verstehen. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714.

Verlangt: Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen. 1656 Belmont Ave., Flat 8.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; bezahle $6.00 die Woche. 731 Lake Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1128 N. Ashland Ave. nahe Division.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1239 North Shore Ave., Hayes Ave. Station der Northwestern-Hochbahn. Telephon: Rogers Park 4664.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 Webster Ave. dimido

Verlangt: Deutsche Nurse zur Besorgung eines 3½jährigen Mädchens und kleinen Kindes. Besonders gutes Heim für das richtige Mädchen. Muß korrekt deutsch sprechen und gute Bildung haben. Angabe des Alters und genaue Auskunft betreffs Erfahrung, Empfehlung und beanspruchten Lohnes. Adr.: O. 166 Abendpost. dimi

Verlangt: Kindermädchen. Friedmann, 312 Ost 48. Straße. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. J. Gruener, Sommerresort Wolf Lake, Hammond, Jnd.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit in Privatfamilie, einer der das Automobil reinhalten kann; kleiner Lohn, Zimmer und Board. Anzufragen: 2801 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; $7.00 die Woche. Nachzufragen: E. Winter, 5730 Drexel Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Erfahrung; Lohn $5.00. 4809 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, drei in Familie. J. W. Hoff, 2713 Gladys Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 6108 N. Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1718 Crilly Court, nahe Eugene Str. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen; kein Waschen. 2 in Familie. 3446 N. Albany Ave., Ecke Elston Ave. modi

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4358 Shields Avenue, 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2615 N. Troy Str., nahe Logan Blvd., 3. Flat. Phone Humboldt 6475. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit für Familie mit Kindern. Keine Wäsche. Anzufragen bei R. Eitel, 4608 Malden Str., 3. Flat, nahe Wilson Ave. Fahrgeld bezahlt. 5jun*X

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2518 St. Louis Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen, sofort, im Saloon und für allgemeine Hausarbeit. 1146 W. 22. Str., Saloon. modi

Verlangt: Aeltere Frau zur Besorgung des Haushaltes und zweier Kinder. 3762 Sheffield Ave 5jnlw

Verlangt: In Highland Park, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Zimmer 506, Chicago Opera House. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2049 Washburne Ave. nahe Robey Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 706 E. Ashland Blvd. modi

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht, in einer kleinen Familie, mit gutem Lohn. 4519 Forrestville Ave. Telephon: Oakland 1926. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines 4 Jahre alten Knaben und bei leichter zweiter Arbeit mitzuhelfen. 4856 Forrestville Ave. 5jnlw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00. 4212 W. Monroe Str. 1jnlw

Verlangt: Erfahrenes Küchen-Mädchen. 1628 Orrington Ave., Evanston, Jll. somodi

Verlangt: Zwei gute Order-Köchinnen. Forest Park Casino. Daselbst nachzufragen. Nehmt Metropolitan Hochbahn bis zur Endstation. modimi

Germania Vermittlungs-Büro,
1460 N. Clark Straße.
Telephon: Dearborn 1097.
Die größte Deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7mz,didofon*

Verlangt: Scheuerfrau, stetige Arbeit. Cook County Cleaning Co., 62 W. Washington Straße, 2. Floor. 3junlwX

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 129 W. Indiana Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, die gutes Heim wünscht, zur Mithilfe bei Baby. D. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1442 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1629 West Chicago Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. — Bitte selber vorzusprechen: 1652 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von Zweien. 2943 Logan Blvd., nahe Francisco Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Bäckerei. 2743 N. Western Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. Lohn $6 die Woche. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 743 Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Gute Stelle. Erfahrung nothwendig. 6228 Jefferson Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln. 4202 West Harrison Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, in Roominghaus zu arbeiten. Mrs. McCullogh. Sonntags 2 Stunden Arbeit. 553 W. Lake Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln außer dem Hause. 1872 Howe Str., hinten, oben.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen in kleiner Familie, 2 Personen. Darf auch frisch eingewandert sein. 2951 Archer Ave., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2243 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3820 Gladys Ave. dimidofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 1432 LaSalle Ave.

Verlangt: Zweite Köchin und Porter. 3800 West Madison Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. 4926 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5828 Indiana Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für das rechte Mädchen. 2711 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5440 Prairie Ave., 1. Flat

Verlangt: Deutsches Mädchen am Tisch aufzuwarten; muß Englisch sprechen. 2910 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas Englisch sprechen. 1004 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Deutsches Küchenmädchen und Geschirrwäscherin, guter Lohn. Helle, 3084 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5318 S. Park Ave., Flat 2. Telephon: Drexel 4483.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 610 Bedder Str., nahe Larrabee Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Englisch sprechen können, 3 Erwachsene in Familie. $5.50. 719 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 2787 W. Madison Str., Restaurant.

Verlangt: Hausarbeits-Mädchen, $6; Köchin, $9. 4253 Champlain Ave.

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscherin für Saloon. 751 S. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2040 Thomas Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, um während des Sommers aufs Land zu gehen, muß kochen können. Dr. Sahud, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim; kann frisch eingewandert sein. 1734 W. 12. Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, das englisch sprechen kann. Gutes Heim, leichter Platz. $5. 211 S. Whipple Str., nahe Jackson Boulevard, 2. Flat. modimido

Verlangt: Mädchen oder Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen; gutes Heim und angenehme Umgebung; kein Waschen oder Hausreinigen. $3. — 1942 Patterson Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein in Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle. 1505 Belmont Ave., Front, Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 202 W. 43. Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch englisch sprechen. 1366 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon, für Küchenarbeit. 1213 Grand Ave., 3. Floor.

Gesucht: Wasch- und Reinmache-Plätze; $2.00 pro Tag. Tischenei, 1820 Ohio Str.

Gesucht: Nettes Mädchen, 18 Jahre alt, sucht guten Platz als Kindermädchen. Nachzufragen: 2259 Melrose Str., Ecke Oakley Ave., Flat 2, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. Vorzusprechen oder zu schreiben, 1536 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1649 Hudson Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1630 Clybourn Avenue, Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1720 Bissell Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, kann auch bügeln. 2433 Perry Str., nahe Fullerton.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1472 Webster Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 1506 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche und Bügeln ins Haus. 1725 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1635 Clybourn Ave. b Mahler.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1539 Oakdale Ave.

Gesucht: Erfahrene Lunch- und Dinner-Köchin sucht stetige Stellung in Saloon oder Restaurant; wenn möglich keine Sonntagarbeit. Bitte anzufragen 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen, 1909 Grand Avenue hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 622 Hinsche Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Arbeit im Hotel, Zimmerarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2440 Cottage Grove Ave. dimi

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 4932 Leflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, gute Köchin. Bitte selber vorzusprechen, 1817 N. Park Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen. 1529 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nachzufragen: 1528 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Vorzusprechen: Mrs. Krich, 1730 Nelson Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgendwelche Arbeit im Saloon, oder Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2904 Wallace Str.

Gesucht: Ein gutes Mädchen wünscht eine gute Stelle für Hausarbeit in gutem Privathaus. Miß Fendler, 1034 W. 15. Str.

Gesucht: Zweite Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Selber vorzusprechen, 1755 W. Division Straße, hinten, oben.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, ebenfalls Bündel Wäsche. Linneborn, 1733 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht tagsüber Beschäftigung; geht auch in Saloon. Adr.: K. 387 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung in Familie für Hausarbeit, will zuhause schlafen. Zu sprechen Mittwoch Nachmittag von 2—5 Uhr, 1801 W. 12. Str., Ecke Wood Str. Bäckerei.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar sucht irgendwelche Arbeit. Carl Schmidt, 715 Wabash Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte Familie sucht stetige Arbeit, Waschen und Reinigen. 5007 Evanston Ave. Phone 5022 Edgewater.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, billig; wegen Abreise. 1318 Walfram Str., nahe Southport Ave.

Verkaufe Möbel von 6 Zimmer Wohnung, wegen Abreise, Flat passend für Boardinghaus; eine Goldgrube für richtige Person. 1716 Wells Str., Flat 2.

Verkaufe meine Möbel von 5 Zimmern, wegen Verlassen der Stadt. 1725 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: In gutem Zustande, Heißwasser-Heizer, Gas-Range, zwei Oel-Oefen mit drei Brennern, feine Waschmaschine. Nachzufragen nach 8 Uhr. 2208 Orchard Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Phonograph-Kabinet. 1218 Sedgwick Str., 2. Floor, hinten.

Verkaufe alle meine guten Möbel von 9 Zimmer Flat, Leder Parlor-Suit, Tische, Stühle, Rocker, Betten, Rug 9 bei 12, Teppich, Ledercouch, Spiegel, Bilder, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw., muß sofort verkauft werden zum spottbilligen Preis. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., erster Floor. 5jnlwX

Zu verkaufen: Billig, Haushaltungstand für vier Zimmer. Vorzusprechen: 1819 Fremont Straße, zweiter Flur. dimi

Zu verkaufen: Sofort, billig, wegen Abreise, Möbel, Gasöfen, Photographen-Apparat u.s.w., auch Saloonsachen. 1804 W. 13. Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtete 4 Zimmer Wohnung, sehr billig. 3337 Wallace Str.

Aus dem Geschäfte gedrängt!
Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbdiondido*

Zu verkaufen: Möbel von 9-Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Set, feines Upright Mahagoni-Piano, Couch, Eßtisch und Stühle, Bücherschrank, Messingbettstellen, Dresser und Chiffonier. Verschleudere sofort. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Straße. jun5,1wX

Zu verkaufen: Baby Carriage, sogut wie neu. billigst. 2311 Roscoe Blvd., 2. Etage, nahe Riverview Park. modi

Zu verkaufen: Möbel und Küchenofen, billig. — 1612 Cleveland Ave. 3jnlwX

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu; $100 Parlor-Set für $35; $40 Rugs für $18; $40 Nähmaschine $10; Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 31mai,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, den den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasajodido*

Verkaufe mein Upright Piano für $50 Baar, wenn sofort genommen. Nachzufragen: 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. dimidofrson

Muß verkaufen: Upright Piano, so gut wie neu. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 3junlwX

Neue und gebrauchte Upright Pianos für $50 und aufwärts, Baar oder Abzahlung, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3jnlmoX

Muß sofort mein prachtvolles $600 Piano wegen Verlassens der Stadt für $150 verkaufen. Dr. Montas, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Straße. 2julwX

$45 kaufen $300 Upright Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 1julwX

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 31mai,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kleines, gutes Arbeitspferd, billig. 1911 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Wach- und Jagdhund, billig. 2409 Elston Avenue. dimi

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu kaufen gesucht: Gute Hand-Strickmaschine, muß vollständig sein. 1253 Süd Ashland Ave.

Zu verkaufen: Store-Fixtures für Bäckerei, Confectionery. 7235 S. Halsted Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $2000, auf 2stöck. Brickhaus. Guaranty Police von Chicago Title & Trust Co. Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimisa

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen auf erste, zweite und dritte Hypothek. Adr.: H. 73 Abendpost. 1jnlwX

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klinik für Asthma-Kranke.
Positive Resultate — Täglich 2 bis 4 Nachmittag. 1203 N. Ashland Ave., zw. Milwaukee u. Division. 1jn,dosadilm

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 16mailmX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat, nahe Hochbahnstation. 3359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermiethen: 5022 S. Western Ave., eine schöne luftige Cottage, auf einer Doppellot, fein für Garten und für Blumen; Miethe $15 den Monat. Nachzufragen: 205 Ost 39. Str., nahe Indiana Ave., im Restaurant.

Eine helle freundliche Wohnung von 6 Zimmern und Badezimmer, mit großer Porch, ist sofort billig zu vermiethen. 439 Ost 37. Straße, nahe Grand Bd.

Zu vermiethen: Drei schöne, helle Zimmer, $8.00. 3258 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, 2. Floor. Zimmermann, 1544 N. Oakley Ave. nahe North Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flats, $8 und $10. Nachzufragen im Laden, 2354 Grand Avenue, Ecke Western Ave. modimi

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, $10—$14, nahe Cars und Schule, Porches, Yard. Theodore W. Luhman, 2634 N. Clark Str. 3jn—8t

Zu vermiethen: 5 Zimmer, modern, schön hell, heißes Wasser, in 1165 Sedgwick Str., $20; ein 4 Zimmer Flat $11.00. 2jnlwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer feiner möblirter Parlor.— 2440 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Ein oder zwei österreichische Roomers oder Boarders, Doppelzimmer. 1423 Sedgwick Str.

Deutsche Frau hat kleines Zimmer an Herrn zu vermiethen. 1261 Sedgwick Str., 3. Flat, links.

Zu vermiethen: Großes, modernes Front-Schlafzimmer mit Board, Telephon, in ruhiger Privatfamilie; Preise mäßig. 3636 N. Ashland Ave., nahe Addison Str., 2. Flat.

Verlangt: Mann für Zimmer und Kost. 901 Center Straße, nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Angenehmes Zimmer an Herrn oder Dame. 924 Center Str., Seiteneingang.

Mann mit Kinder findet Board. 1942 Orchard Straße. dido

Zu vermiethen: Helles Zimmer für zwei Brüder oder Freundinnen, $2.50, einzeln $1.75, Gas, Bad, Telephon im Haus. 321 Webster Ave., nahe Lincoln Park. dimidoofrson

Zu vermiethen: Frontzimmer für zwei Brüder oder zwei Freundinnen, $2.50, einzelne Person $1.25, Gas, Bad und Telephone im Haus. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave., nahe Lincoln Ave., Halsted und Hochbahn. dimdofrson

Verlangt: Roomers, große und kleine helle, saubere Zimmer. 117 S. Robey Str.

Alleinstehende Frau wünscht Roomers. 408 North Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Bad, $1.50 die Woche. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Zu vermiethen: Gute reine Zimmer für Männer. 20 N. Halsted Str. 5jnlw

Zwei große Zimmer, passend für Zwei, mit oder ohne Board, abzugeben. 936 Greenwood Terrace. 1julwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mädchen sucht Zimmer und Board bei deutschen Leuten, Nordwestseite. Miß Thieme, 1811 Cleveland Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Board bei Wittfrau oder kinderlosem Ehepaar, in der Nähe von North Ave. und Wells Str. 951 Will Str.

Zu miethen gesucht: Kleineres Frontflat (Badezimmer), Nordseite. Adr.: K. 379 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiges Fräulein sucht helles sauberes Zimmer für leichte Haushaltung, nahe Cleveland und Lincoln Ave. Preisangabe. C. Knor, 1530 Orleans Str.

Zu miethen gesucht: Solider Mann wünscht Zimmer, mit oder ohne Board, bei Wittwe der Nordseite. Adr.: K. 381 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann, in den 30ern, mit stetiger Stellung und zugesicherte Erbschaft von $5000 zu erwarten, sucht Bekanntschaft eines frisch eingewanderten, deutsch sprechenden katholischen Mädchens unter 30 Jahren, zwecks Heirath. Adr.: K. 391 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann von 28 Jahren und von stillem und ruhigem Charakter, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame von 18 bis 25 Jahren zu machen, Person aus armem Stande bevorzugt, die ein kleines Heim wünscht, muß deutsch sprechen können, zwecks Heirath. Antworten in deutsch oder englisch an Adresse K. 390 Abendpost. Briefe bis Samstag.

Heirathsgesuch: Junge Dame, angenehme Erscheinung, wünscht mit katholischem Herrn guten Charakters, bekannt zu werden, zwecks Heirath. Vermögen nicht nothwendig. Briefe bis Samstag an Adr.: K. 386 Abendpost.

Heirathsgesuch: 25-jähriger katholischer Techniker, aus guter Familie, $4500 Vermögen, liebevoll, stattliche Erscheinung, ein Jahr hier, wünscht Bekanntschaft mit jungem Fräulein, auch Wittwe und anderer Konfession, zwecks Heirath. Ungefähr gleiches Vermögen erwünscht. Bitte ausführlich zu schreiben, womöglich mit Bild. Strengste Diskretion. Adr.: O. 162 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche meinen Schwager und meine Schwester, Josef und Adolfine Kievitz. Carl Schmidt, 715 Wabash Ave.

Alle Sorten Haar-Arbeiten werden angefertigt bei Mrs. R. Cramer, 1500 Wells Str.

Meinen geehrten Patienten zur Nachricht, daß ich meine Office jetzt nach meinem Hause 229 W. 60. Place, Englewood, verlegt habe.
Zahnarzt Dr. Julius Dittmann.
'Phone: Normal 4710. 2jnfrsondilm

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

R. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.d.*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. didoso,bw

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8m3*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

R. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidosondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1lp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1lp*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Grocery- und Delikatessen-Käufer! —
$285 oder beste Offerte, billig zu $500, kaufen, wenn sofort genommen, 20 Jahre etablirten, gutzahlenden Delikatessen- und Grocerystore; riesiges Lager von importirten und hiesigen Waaren, gute Fixtures. $100 Computing Waage. Keine Konkurrenz. $18 Miethe für Store und Wohnzimmer; wechselte seinen Besitzer nur einmal in 20 Jahren; muß wegen Krankheit des Besitzers verkauft werden. Dies ist eine seltene Gelegenheit, ein gutgehendes Geschäft zu billigem Preis zu kaufen. Sprecht vor Mittwoch, nur von 1 bis 5 Uhr. 1835 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Barbershop, mit Wohnung, wegen Krankheit. Miethe $13. 303 W. 43. Str.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, billig, wenn sofort genommen. 3013 Van Buren Str.

Zu verkaufen: Hotel und Roominghaus, 20 Zimmer, krankheitshalber. 603 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Restaurant, feiner Platz für zwei Leute oder Wittfrau mit älteren Kindern; kleine Anzahlung und monatliche Abzahlung angenommen. Adr.: O. K. 858 Abendpost.

Zu verkaufen: Gangbarer Meat-Market, wegen Todesfall. 2426 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Gelegenheit für den rechten Mann. Kommt und seht, sehr billig, wenn sofort genommen. 231 Ost 41. Str.

Zu verkaufen: Guter Schuhreparatur-Shop; gute Gelegenheit für alleinstehenden Mann. 1929 Fremont Straße.

Muß verkaufen: Guter Cash Grocerystore und Market, neues Buggy und Harneß; guter Grocerywagen und sehr gutes Pferd, verkaufe sehr billig. Aufzurufen per Telephon: Lincoln 2805.

Zu verkaufen: Grocery und Bäckerei in Chicagos bester Geschäftsgegend, „Stock" als Geschenk gemacht, wenn gleich genommen. 4532 State Str.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candystore bei großer Schule, große Wohnung, billige Miethe. Wenn sofort genommen für $200. 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5500; 6 Grocery- und Delikatessen-, 4 Zigarren-, 4 Bäckerei-, 3 Butcherstores von $250 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Kaffee- und Theestore, Ecke, beste Lage, Wocheneinnahme $150, ganze Einrichtung neu, billig. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Ecke, eigene Lease, große Einnahmen, wenn sofort genommen für die Hälfte des Werthes. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Saloon an Van Buren Str., nahe Halsted Str., wegen Familientrubel. $30—$35 per Tag. Preis $800. Adr.: O. 182 Abendpost.

Zu verkaufen: Für $20, ein Barbierstuhl, 2 Spiegel mit Wasserbehälter. 2240 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, vorschriftsmäßiger Shop. Nachzufragen: William Lange, 3842 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Nordseite Grocerystore. Adr.: O. 164 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter deutscher Saloon, preiswerth, wegen Europareise. Adr.: K. 383 Abendpost. dimido

Seltene Gelegenheit!
Ueber $25 Reinverdienst per Woche erzielen 25 Maschinen bei 4 Stunden Arbeit. Preis $300. 336 Whipple Str., Flat C, Nachm.—2—6.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Halle; Halle gut besetzt. Auskunft bei Andreas Kost, Schneider, 1281 Clybourn Ave. mdi

Zu verkaufen: Boardinghaus, wenig Geld nothwendig, auf monatliche Abzahlung; gute Gelegenheit. 1615 Belmont Ave., nahe Lincoln. mdimi

Zu verkaufen: Bäckerei. 2202 N. Western Ave. modimido

Billig zu verkaufen: Ein Candystore, wegen Abreise. 1651 Cornelia Ave. 4jnlwX

Zu verkaufen: Reinigungs- und Färbereigeschäft nahe Lincoln Park, 2109 Lincoln Ave. Preis $200. 3julwX

Zu verkaufen: Grocery mit Meatmarket, Pferd und Wagen, gute Kundschaft. Nachzufragen bei Mr. Delaney, bei Steele Wedeles Co. 2julwX

$400 kaufen „Pneumatic Cleaning Business" wegen Abreise; werth das Doppelte; täglicher Verdienst $30. 3800 Fullerton Ave. 2jn,1wX

Bäckerei zu verkaufen, nur Store-Trade. 1402 Harrison Str. 1jnlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche mich mit $1000 an rentablem Geschäfte zu betheiligen. Adr.: K. 385 Abendpost. dimi

Partner. Mann gesucht mit etwas Kapital, um neupatentirten Safety Razor mit Stropper in Firmen, automatisch arbeitend, in den Markt zu bringen. Etwas lang gesuchtes. Adr.: K. 389 Abendpost.

Partner. Mann sucht einen Partner auf kleiner Hühnerfarm, mit $100—$150. Offerten an S. M., General Delivery, Lyons, Jll. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekannt am Besten, Schnellsten, Billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Jllinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dimifr

Damen und Herren können $15 bis $20 die Woche verdienen, wenn sie das Reinigen und Pressen von Kleidern erlernen wollen. Schlafen bei uns im Hause. Meldungen an Kate Georges, 1716 Wells Str., 2. Floor. dimi

Lernt das Barbiergeschäft—Beste Fazilitäten, Expert-Jnstruktionen; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abend-Klassen; Stellungen immer offen; können etwas Geld verdienen während der Lehrzeit; schreibt wegen freiem Katalog. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 23mailmX

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. Jn- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbiondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 28jndidosa*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Straße, $900. mo—fr
Zelosky, Byron und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 311 Goethe Str., dreistöckiges Framegebäude, drei Flats; Miethe $32, $3300.
1217 Pleasant Str., zweistöckiges Frame, zwei Flats; Miethe $23; $2300.00. 2jnlwX
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str.

$300 Anzahlung kaufen Cottage, große Lot, 1542 Orchard Str. Rest auf leichte Bedingungen. Preis $1600. Torpe, 820 North Ave. jun3,1wX

Zu verkaufen: 726 N. Drake Ave. nahe 3500 W. Chicago Ave., Brick-Cottage, alle Straßen-Verbesserungen besorgt und bezahlt, $1600.00. 2jnlwX
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str.

$3500 kaufen zweistöck. Brickgebäude, nebst Cottage hinten, 1911 Fremont Str., wegen Erbschaftsvertheilung. August Torpe, 820 North Avenue. jun3,1wX

Zu kaufen gesucht: Eigenthümer, welche schon vielfach versuchten, ihr Nordseite-Eigenthum zu verkaufen, aber doch nicht losschlagen konnten — es aber sofort zu verkaufen wünschen, werde ich zeigen, wie ich es innerhalb 60 Tagen verkaufen kann.
Marquette P. Schmidt,
Zimmer 604, Schiller - Gebäude,
64 West Randolph Straße. 20mai,fadidolm

Zu verkaufen: An Seminary Ave., modernes Brickgebäude mit zwei 6-Zimmer Flats. $4500. Bargain. Aug. Torpe, 820 North Ave. jun3,6,8

—Spezielle Bargains!—
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtungen, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Großer Bargain: Modernes dreistöck. Brick-Gebäude, drei 6-Zimmer und ein 4-Zimmer Wohnung, nebst Stall hinten, nur $6500. Nahe Sheffield Ave. und Webster. Torpe, 820 North Ave. jun3,4,6

Zu vertauschen: Lake View Geschäfts-Ecke, dreistöck. Brickgebäude, mit Grocery-Geschäft, $16,000, für kleineres Gebäude. Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht. 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain! — Bargain! — Sehr gut gebautes 3-stöck. und Basement Brickgebäude, eine 6- und zwei 7 Zimmer Wohnungen, Bad, nahe Diversey Blvd., nur $7500. Verzinst sich mit 10 Prozent, abzüglich aller Unkosten.
—Oskar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted— dimisa

Sehr billig: Haus, 4 kl. Flats, bringt $33 monatlich, nur $2800; Orchard Str.
—Oskar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted— dimisa

Nur $3900: Haus, drei 6 Zimmer Flats, Toilets. Miethe $500 jährlich, nahe Lincoln Ave.
—Oskar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted— dimisa

Zu verkaufen: Starkgebautes Framehaus in 7- und 8-Zimmer Wohnungen, mit modernster Badeeinrichtung, Brick-Basement, Lot 32×125; 2 Blocks von Fullerton Ave. Hochbahnstation. Von $4800 auf $4300 herabgesetzt.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dido

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Cottage oder für Frameeigenthum mit 2 kleinen Wohnungen, stark gebautes Framehaus mit 2 großen 6 Zimmer Wohnungen mit Bad etc, Basement und Trockenboden; Preis $4350. Racine Ave. nahe Belmont.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat-Gebäude mit Steinfront, 5 und 6 Zimmer, offene Plumbing und Birkenholzbekleidung in jedem Flat, $4300, $1000 baar, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Bargain! Feines 2 Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, Combination Fixtures, durchweg Eichen, Preis $6000, oder beste Offerte nimmt es. Bedingungen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. sabi

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

½ Acre Lotten
in West Irving Park
nahe der Car, Wasser, Seitenwege — $675 und aufwärts, $50 baar, Rest $10 monatlich zu 5% Zinsen. Andere verlangen das Doppelte. Laßt Euch nicht durch die „kleine Zinsen"-Annoncen fangen; Ihr bezahlt nur doppelte Zinsen in dem höheren Preis des Eigenthums. Geld hat immer seinen Zinswerth — sogar die Banken bezahlen 3 Prozent.

Wir haben nur noch wenige dieser ½ Acre-Lotten. Es ist das billigste Eigenthum in Chicago. — Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich und Sonntags offen. Sprecht vor oder schreibt für Büchlein.
Koester & Zander,
143 N. Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße. sadido

Zu verkaufen: 7 Zim. Haus, billig, Heißwasserheizung. 2428 N. Hamlin Ave., in sehr gutem Zustande; leichte Bedingungen. Näheres: 1488 Clybourn Avenue.

$1600 kaufen 1822 Wilmot Ave., 2 Flat Framehaus, mit 2 Lotten. Muß verkaufen wegen Nachlaßsachen. Schaefers, 3554 North Ave. dimi

$2100.00 kaufen sechs Zimmer moderne Brick-Cottage 1303 Monticello Ave., nur $900 Baar, werth wenigstens $3000. Schaefers, 3554 North Ave. dimi

Bargain! Neues dreistöckiges Brick an Kedzie Ave. 2723 Kimball Ave.

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 7 Zimmer Haus mit 4 Lotten, Scheuer, Hühnerstall, Obstbäume, $2200. Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Avenue. 4jnlwX

Bargain! Kleines 2 Flat Gebäude, $2800, Brick- und Stein-Fundament. Sehr leichte Abzahlungen. Nur 5 Jahre alt. Eigenthümer geht nach dem Westen. W. J. und C. B. Moore, Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 17mai,X*

Wirklich sehr billig! Halber Acre Land, nur $255, innerhalb Chicago; $25 Baar und $10 monatlich. Nachzufragen beim Eigenthümer Kaiser, 6815 Irving Park Blvd. jn2—29ndido

Südseite.

Seht! Hört! $12 den Monat kaufen kleinen Laden und Lot; keine Anzahlung; keine Zinsen für ein Jahr; Preis $1000. O'Neil, 7209 Honore Str.

Zu verkaufen: Nordostecke 59. Str. und Wabash Ave., 73 bei 181, 2 Gebäude, $8000. Hypothek $4000, 1913 fällig. Leichte Bedingungen. Bargain. Beste Kapitalanlage. H. A. Broillet, 117 N. Dearborn Straße. 3junlw

Vorstädte.

Aeltere Wittwe möchte ihre zwei gut gelegenen Lotten, Ecke Commercial Ave., Chicago Hights, in Folge Ortwechsels billig verkaufen. Adr.: O. 151 Abendpost. jun3,6,8

Sommer-Resorts.

Sommer = Resort!

Verschafft Euch einen eigenen Sommer-Resort! $1.00 per Woche kauft einen Acker Land am Lake Michigan, Staat Michigan, 10 Meilen nördl. von Benton Harbor. Prachtvolles Wald- oder Farmland. — Vorzusprechen 3 bis 4 Uhr.
160 N. 5. Ave., Ecke Randolph, Zim. 427.

Farmländereien.

Exkursion am 6. Juni.
Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es liegt in dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich hier an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. Jn diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acre haben und das meiste davon für $15 pro Acre, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche heraussuchen, und Ihr habt das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zur gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und nur $5 bis $10 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acres Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein anderer Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel. Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, das versichere ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor an Wochentagen, Montag Abends oder Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 17maididoson*

Jeder Mann kann in Wiskonsin eine Farm besitzen.

Wir haben Land in Clark, Rusk und Price Counties Wiskonsin, von $10 bis $15 per Acker; leichte Bedingungen; wir verkaufen große oder kleine Grundstücke; gut angesiedelte Gegend; nahe Eisenbahn und Städten; gutes Wasser; Landwege; Schulen; Kirchen; Lehmboden; wöchentliche Exkursionen; sprecht vor oder schreibt wegen Näherem; deutsch gesprochen.
Hugh S. Hughes jun.,
119 Süd Clark Straße. 4ap,bidofon,Sd

Krankheit zwingt den Besitzer einer der feinsten und best ausgelegten Frucht- und Kornfarmen in Michigan, nur zwei Stunden von Chicago, sein Anwesen sofort zu verkaufen. Modern eingerichtetes Haus mit 12 Zimmern, Scheune, Stall und anderen Gebäuden, 80 Acker Kornland, 20 Acker Wald, 15 Acker Fruchtbäume, 2 Acker Reben, 5 Acker Weide mit Fluß. Das jährliche Nettoeinkommen beträgt $2000, Preis $12,000, Anzahlung $6000. Franz Schneider, 3740 Wilton Ave.

Zu verkaufen: Billig, 40 Acker Land nebst Bauplatz in der Stadt, in Michigan, zusammen für $600; nahe großen Seen gelegen. Auch passend für Handwerker, Schreiner usw. Adresse: Wilhelm Brinkhoff, Genoa Junction, Wisconsin. dimi

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain in deutscher Ansiedelung in Wisconsin, 200 Acker Farm u. Timberland mit Pferden, Rindvieh, Hühnern, Geräthen und Ernten: alles für $2500 Baar. T. Riddewold, Butternut, Wis. difa

Zu verkaufen oder vermiethen: Sieben Acres Obstland, anbebaut mit Birn- und Pfirsichbäumen; neue Cottage; ¼ Meile von Stephensville, 1 Meile vom Lake. — Adressirt: Lock Box 9, Stevensville, Michigan. sodi

Verlangt: Deutsche, Ungarn oder Oesterreicher für allgemeine Farmarbeit auf unsere Länder nach Florida, auch solche mit Familien. Ständige Arbeit. Meldet brieflich oder persönlich beim „Homeseekers Central Bureau", Zimmer 356, 157 West Adams Straße, Chicago, Jll. 3jnlw

Dreihundertzwanzig Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; fünfzig Acres unter Pflug, gutes Timber, nahe Eisenbahn und Sägemühle. $15.00 per Acre. Bedingungen. Wood, Zim. 6, 602 North Ave. 12mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöck. Frame-Flats, in eleganten Zustande, Miethe $360, Preis $3200. Adam & Sebastian, 165 N. Clark Str. jun3,1w

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen

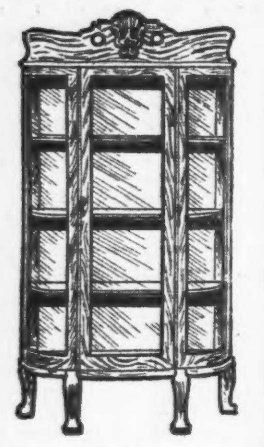
3 Stücke 16.50

Mahagoni-Finish mit Velour oder Plüsch überzogen.

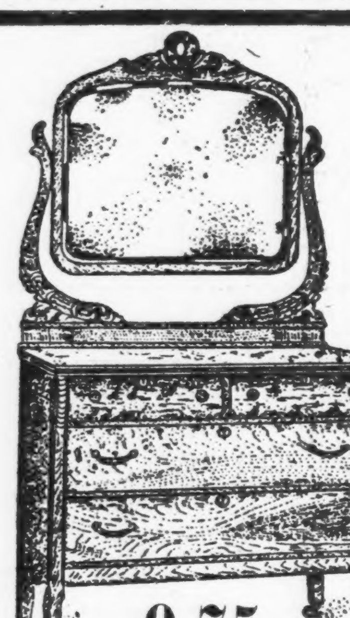
Offen: Abends bis 9 Uhr. Mittwoch u. Freitag bis 6 Uhr.

Alle Waaren 25 Meilen im Umkreis frei abgeliefert.

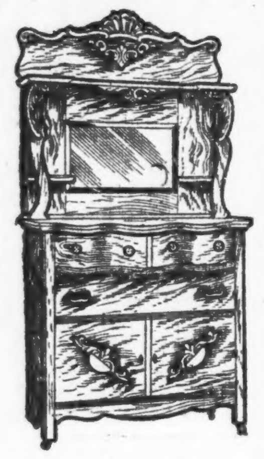
9 außergewöhnliche Gelegenheiten um Geld zu sparen



Glas-Schränke — vom besten viertelgesägten Eichenholz; für 14.50



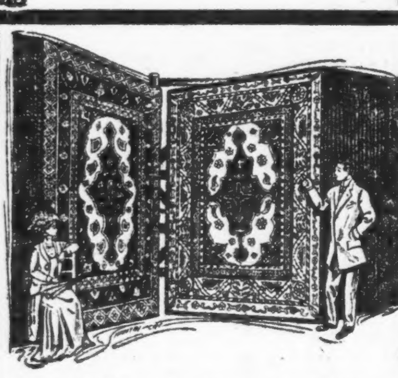
9.75



Side Boards — Gut und von bestem Eichenholz gemacht — für 12.50

8.75 für

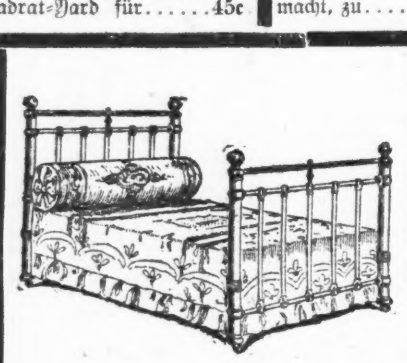
6 Fuß große Auszieh-Tische — sie sind genau wie in dieser Abbildung gezeigt.



268 verschiedene Muster zur Auswahl.—
9 bei 12 Brussel Rugs.........$8.75
9 bei 12 Velvet Rugs.........$16.50
9 bei 12 Arminster.........19.75
Linoleum, Quadrat-Yard für.......45c

Schaukelstuhl — gut und von bestem Eichenholz gemacht, zu... 1.48

Kinderwagen— mit einem einzigen Griff zusammenlegbar; für 3.75



Betten wie in dieser Abbildung gezeigt 2.95

NORTH AVE. FURNITURE CO.
723-725-727 NORTH AVENUE, nahe Halsted Str.
A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

Das Bier für Damen

Wie oft hört man Frauen sagen: „Ich kann kein Bier trinken — es schmeckt so bitter."

Pabst BlueRibbon
das vorzügliche Bier

wird eine angenehme Entdeckung für sie bedeuten mit seinem feinen, appetiterregenden Hopfengeschmack, der so unangenehm ist, wenn er aufdringlich wirkt.

Bestellen Sie heute eine Kiste.

Pabst Brewing Company
354-356 No. Desplaines St.
Tel Monroe 67.

Lokalbericht.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Edward F. gegen Irene Kane, Verlassen; Maud gegen Chas. Cushway, grausame Behandlung; Barbara gegen Peter Schuster, grausame Behandlung; Mary gegen Charles Berkau, grausame Behandlung; Bertha gegen Robert A. Wallace, Verlassen; Beulah gegen William B. Poggenpuhl, grausame Behandlung; Fred J. gegen Margaret Sars, Verlassen; Hermann gegen Therese Lund, Verlassen; Alexander gegen Rozamere Karwaski, Ehebruch; Grace gegen Fredrick Scruton, grausame Behandlung; Mamie gegen Harland Lake, Verlassen; Thomas B. gegen Mamie Murphy, Ehebruch; Auguste gegen Henry A. Prehn, grausame Behandlung; Mary gegen Lewis Dobbs, Ehebruch; Mary gegen Alexander Zwiga, grausame Behandlung; Albin gegen Teresa Winogrodzki, Trunksucht; Bessie gegen Victor T. Lange, Ehebruch; Jennie gegen Frank C. Krebs, Trunksucht; Mary gegen Thomas A. Cavanaugh, grausame Behandlung; Claude H. gegen Rose Holmes, Verlassen; Della gegen William Woods, grausame Behandlung; John B. gegen Ella Frye, Verlassen; Edward gegen Anna Fowler, Verlassen; Thomas J. gegen Margaret Murphy, Verlassen; Frances gegen Robert J. Jones, Verlassen; Bertha gegen Nicholas W. Scherr, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert G. Hoffmann, Mary M. Schäfer, 35, 22.
Wladyslaw Szufranski, Anielai Pojek, 28, 19.
Fred Beck, Alma Gustafson, 40, 27.
Frank Banza, Mary Wagner, 29, 30.
Thomas Wolf, Anna Keller, 23, 19.
Rudolf Pavlick, Elizabeth Stuka, 22, 20.
James Koka, Rose Frederick, 23, 20.
Riazo Melazo, Annie Cosintino, 25, 20.
Roß Belmont, Rosalia Montelbano, 24, 19.
Joseph Goldstein, Dora Wise, 28, 30.
Louis F. Topel, Pearl E. Roß, 25, 21.
A. L. Peterson, Helma E. Budow, 27, 29.
C. Van de Werknen, Cornelia Riddering, 22, 21.
Frank Lara, Viktorija Strond, 23, 20.
Thomas P. Flynn, Kataryn L. Carver, 25, 24.
A. H. Eichenberger, Genevieve L. Bowers, 22, 19.
Christian M. Petersen, Harriet Dalgard, 30, 28.
Henry Retschlek, Anna Buder, 26, 23.
Henry Harris, Anna Rajh, 41, 31.
Oscar Gustafson, Ogda Johnson, 25, 23.
Maxim Zook, Ksenia Dowbrink, 21, 19.
Russell H. Dix, Lula Murray, 22, 19.
Pavel Zazula, Walentina Shillo, 24, 22.
Sam Bell, Etta Drexler, 25, 17.
Kristof Kott, Martha Schmidt, 22, 19.
Shelby P. Williams, Sophia Stang, 25, 18.
Abraham Bromberg, Annie Ullroth, 29, 25.
William R. Cuper, Elizabeth Martin, 41, 34.
Benny Cohn, Beckie Goldberg, 24, 22.
Christ. M. Hoff, Eva Krappmann, 29, 19.
Frank E. Hoft, Hazel L. Linard, 26, 24.
William Tryffon, Eugenia Cochere, 27, 30.
August A. Schultz, Ernestina Krappmann, 21, 18.
Josef Kalousek, Mathilda Simek, 25, 21.
Thomas Story, Mamie A. Shaver, 26, 21.
Jan Eschky, Eufrizinta Jalova, 30, 21.
Robert A. Hodson, Lizzie Perstlien, 23, 18.
Walter Russell, Josie Wolf, 27, 19.
Oscar Larson, Martha Jorgensen, 23, 19.
Vincent Suchy, Mamie Trunka, 21, 19.
Frank Pancki, Maryanna Zigaglo, 38, 35.
Thomas C. Pacalos, Tethra Veran, 25, 19.
Romaldi Zabielski, Antonina Wojtko, 21, 19.
Frank Lebduska, Antonie Zoerina, 25, 23.
Chester A. Mitchell, Eleanor Conick, 26, 23.
H. Jalmar Linquist, Wanja Mancler, 27, 23.
Charles Vanderstock, Anna Mueller, 21, 18.
Otto Bischoff, Marie Erdmann, 26, 22.
Arthur Harper, Ethel Lane, 30, 32.
Bert Gilliam, Grace Wright, 27, 23.
Carl J. Chapman, Mabel F. Leslie, 25, 27.
Carl A. Bjornbak, Elise Walther, 28, 25.
Abraham Rozner, Hannah Rubenfield, 25, 19.
Edward Lanjoh, Amelia Bader, 22, 21.
Joseph De Bellis, Theresa Rodelli, 29, 21.
Charles L. Hengels, Frances O'Brien, 23, 19.
August L. Schaefer, Mary Pahlheim, 21, 18.
Fred D. Elliott, Vera R. Flack, 31, 19.
John Van Es, Dorothy Firman, 31, 25.
Abraham Stone, Fannie Melzer, 56, 51.

Opfer eines Verbrechens?

Die Leiche eines etwa 40jährigen Arbeiters aus dem Fluß gezogen.

Ein Auge verbläut.

Nur 15 Cents in seinen Taschen gefunden. — Von Räubern mißhandelt. — Allzu vertrauensselig. — Prügelte den Retter seines Lebens.—Neuer Gaunerkniff.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode eines etwa 40jährigen, wie ein Arbeiter gekleideten Mannes, dessen Leiche heute früh in der Nähe der S. Ashland Ave.-Brücke aus dem Fluß gezogen wurde. Das rechte Auge des Opfers war verbläut und geschwollen. Dieser Umstand gibt zu der Befürchtung Veranlassung, daß der Unglückliche vielleicht das Opfer eines Verbrechens geworden sei. In seinen Taschen fand man 15 Cents. Er ist 5 Fuß acht Zoll groß, 160 Pfd. schwer und war mit dunkeln Beinkleidern, blauen Arbeitshosen und grauem Hemd bekleidet. Die Leiche harrt in der County-Morgue ihrer Identifizirung.

Unter falscher Flagge.

Dem Countyanwalt Gustavus J. Tatge ist zu Ohren gekommen, daß Schwindelhuber unter der falschen Vorspiegelung, in Diensten des County stehende Kollektoren zu sein, versucht haben, von Frau J. L. Pringle, Nr. 2342 Calumet Ave., und Anderen rückständige Steuern einzutreiben. Der County-Schatzmeister wurde sogleich verständigt und ordnete an, keinem Unbefugten Einsicht in die Steuerlisten zu gestatten. Auf die Bauernfänger wird gefahndet.

Erntete schnöden Undank.

Im Sheffield Ave.-Stadtgericht trat gestern C. J. Glover, Strandwärter am Diversey Ave.-Badestrand, als Kläger auf gegen einen gewissen P. J. Stahlhammer.

Mit vor Entrüstung bebender Stimme berichtete er: „Der Angeklagte war dem Ertrinken nahe, als ich in den See sprang und mit eigener Lebensgefahr ihn herausfischte. Da er noch im Wasser mich fest umklammert hatte und mich mit in die Tiefe hinunterzuzerren drohte, mußte ich ihm einen Hieb versetzen. Nachdem ich ihn auf den Strand gezerrt hatte, „pumpte" ich das Wasser aus ihm heraus. Sobald er aber wieder zu sich gekommen war, sprang er auf und versetzte mir einen wuchtigen Nasenstüber, der mich des Athems beraubte. Ich glaube, daß seine Rachsucht sein Dankbarkeitsgefühl überwog."

Der Angeklagte wurde um $5 gekränkt.

War W. C. O'Toole.

Die gestern Morgen, wie berichtet, am Fuße der Van Buren Straße aus dem See gefischte Leiche ist als die des 25jährigen W. C. O'Toole, Danville, Ill., identifizirt worden. Als O'Toole vor acht Tagen von Verwandten sich verabschiedete, hatte er angeblich $100 bei sich. In den Taschen des Ertrunkenen fand man bekanntlich nur $5.80. Die Koronersjury, die gestern noch den üblichen Inquest abhielt, gab einen sogenannten offenen Wahrspruch ab, ließ es also unentschieden, ob Selbstmord, Unfall oder ein Verbrechen vorliege. Die Polizei ist der Ansicht, daß O'Toole am Uferrande eingenickt und in den See gefallen und ertrunken sei.

Wurde aufgestöbert.

Frau John Thompson, die ihrem Mann, der Zahnarzt in Wilmington ist, am 12. Mai durchbrannte und seither von ihrem Vater und der von ihm in Anspruch genommenen Polizei gesucht wurde, ist gestern in einem kleinen Neste in Pennsylvanien aufgestöbert worden. Ihr Vater hatte behauptet, daß sie nicht ihren Mann verlassen hätte, sondern ermordet worden sei.

Trau, schau, wem?

Von einem Manne in mittleren Jahren ließ gestern Nachmittag die 12jährige Irene Pinsella, Nr. 715 S. Hoyne Ave., durch das Versprechen, daß er ihr Zuckerwerk schenken werde, sich bethören, ihn in das leerstehende Gebäude Nr. 413 S. Leavitt Straße, zu begleiten. Dort fiel der Schuft über sie her und mißbrauchte sie. Jetzt liegt sie in bedenklicher Verfassung in der elterlichen Wohnung darnieder. Der Schandbube ist entkommen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, auch nur die geringste Spur von ihm oder dem Halunken zu finden, der, wie berichtet, die fünfjährige Anna Hvorka kürzlich vergewaltigt hat.

Unsicheres Pflaster.

Die 38jährige Farbige Ethel Banguth, Nr. 130 W. 45. Place, wurde heute zu früher Morgenstunde an Root Straße und Emerald Ave. von drei gutgekleideten Weißen überfallen, auf einen schmalen, zwischen zwei Häusern gelegenen Steig gezerrt und, als sie sich wehrte, geprügelt und gewürgt, bis ihr fast die Sinne schwanden, und um ihre $95 enthaltende Börse beraubt. Die Thäter bewerkstelligten ihre Flucht. Die Polizei fahndet auf sie.

Um eine Flasche Schnaps.

Um eine Flasche Schnaps, die beide als ihr Eigenthum beanspruchten, geriethen gestern Abend der 22jährige Seemann Frank Kelly, Nr. 882 S. State Straße, und der 37jährige Scott Anderson an W. Polk und Federal Straße in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus. In deren Verlauf zog Anderson sein Messer und brachte dem Gegner drei Stiche in den Unterleib bei. Der Vermesserte ringt im St. Lukas-Hospital mit dem Tode. Anderson wurde verhaftet und in der Wache an Harrison Straße eingesperrt.

Ein deutsches Volksfest.

Chicagoer Zweigverband des D.-A. Nationalbundes veranstaltet es am 1. Juli.

Wie bereits mitgetheilt, plant der Chicagoer Zweigverband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes für Samstag, den 1. Juli, ein großes deutsches Volksfest. Als Festplatz hat man sich den geräumigen und hübsch eingerichteten, besonders aber schattigen Brand'schen Park, an Elston, nahe Belmont Ave., gesichert. Umfassende Vorkehrungen für das Fest sind bereits in vollem Gange. Zahlreiche Turn- und Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und man wird vornehmlich auch darauf bedacht sein, durch die Veranstaltung von allerlei Turnspielen für die Unterhaltung der Kinder Sorge zu tragen. Für Preise, die an die Sieger bei diesen Spielen vertheilt werden sollen, hat der Festausschuß die Summe von $100 ausgeworfen.

Wird die Betheiligung an dem Fest eine so allgemeine, wie man es erwartet, so soll das „Volksfest des Nationalbundes" zu einer stehenden Einrichtung in dem geselligen Leben unseres Deutschthums gemacht, d. h. alljährlich wiederholt werden. Der Eintrittspreis zum Festplatz ist, für erwachsene Personen, auf 25 Cents festgesetzt worden. Eintrittskarten sind schon jetzt von den Mitgliedern der dem Bunde angegliederten Vereine, sowie in der Geschäftsstelle des Zweigverbandes, Zimmer 912 des Schiller-Gebäudes, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr beim Sekretär, Joseph Danziger, und an der Kasse des Brand'schen Parks zu haben.

Die bisher ernannten Ausschüsse setzen sich zusammen, wie folgt:

Allgemeine Vorkehrungen: Jos. Danziger, Otto Cummerow, Lorenz Schlegel.

Turnwesen: Ernst Kußwurm, Ernst Brosius, Henry Kraft, Albert Teuscher, Otto Meyer und Emil Rothe.

Sangeswesen: Eugen Niederegger, Franz Doniat, Chas. Kellermann und Karl Christmann.

Bevorstehende Vergnügungen

Am kommenden Freitag veranstaltet der Beethoven-Frauenverein in der Wicker Park-Halle ein Kaffeekränzchen mit Verloosung. Das Vergnügen ist billig, denn für die 10 Cents Eintritt gibt es auch noch Kaffee und Kuchen in den Kauf. Alle Freunde des Vereins sind eingeladen.

Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein „Deutsche Wacht" wird am kommenden Sonntag im Excelsior Park an Irving Park Blvd. sein Piknik abhalten. Ein tüchtiges Komite ist schon seit Wochen an der Arbeit, um dieses Fest zu einem großartigeren und erfolgreicheren zu machen, als alle bisher abgehaltenen. Dieser Verein, obwohl erst einige Jahre alt, ist einer der regsamsten und blühendsten der Stadt, nicht nur in Bezug auf seine Leistungen in Krankheits- und Sterbefällen, sondern auch in seiner eifrigen Theilnahme an allen deutschen, freisinnigen Bestrebungen, und zählt schon nahezu 400 Mitglieder. Für das Piknik sind Preiskegeln, Volksbelustigungen und ganz besonders neue Ueberraschungen vorbereitet.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest hält der Chicago Bayernverein am kommenden Sonntag in Harm's Grove, Berteau Ave., zwischen Lincoln und Western Ave., ab. Um 1 Uhr Nachmittags wird angefangen, der Eintritt kostet 25c. Außer den üblichen Volksbelustigungen ist besonders Kegeln um verlockende Preise erwähnenswerth.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 feiert am kommenden Sonntag in Hördts Grove, Belmont u. Western Ave., ihr 24. Piknik. Am Ausmarsch nach dem Festplatz werden sich auch die Gilden 39, 28 und 15 betheiligen. Ein aus den Herren C. Bunge, P. Herres, C. E. Schultz, Theo. Vosgerau und J. Marueda bestehender Festausschuß hat die Leitung in Händen und sorgt mit Eifer und Sachkunde für sämmtliche Belustigungen und Erfrischungen, die auf Sommerfesten üblich sind.

Der Turnverein Einigkeit hält am kommenden Sonntag im Luisenhain des deutschen Altenheims an W. Madison Str. in Forest Park, Ill., sein Schülerfest und Piknik ab. Turnen, Wettspiele und andere Belustigungen sind vorgesehen, und man hat in jeder Weise dafür gesorgt, daß junge und ältere Turner nebst Angehörigen ein paar genußreiche Stunden im Freien verbringen können. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25c.

Ein großes Piknik und Preiskegeln veranstaltet die Erste Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins am kommenden Sonntag in Grimms Park an 54. und Western Ave. Der Festausschuß hat auch Belustigungen für Frauen und Kinder vorbereitet und dafür gesorgt, daß es an schmackhaften Erfrischungen nicht fehlen wird.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Kranken-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, dem 18. Juni, in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Ave., sein 24. Piknik. Ein aus den Herren Hermann Barrer, John Schalla, Richard Ulbrich, Fritz Tiedt und Hermann Fett bestehender Festausschuß bietet Alles auf, um die Besucher zu unterhalten, so daß ein großer Erfolg, wie in früheren Jahren, gesichert ist. Eintrittskarten kosten 25 Cents für Herrn und Dame. Das Fest beginnt Nachmittags 2 Uhr.

Am Sonntag, dem 25. Juni, veranstaltet der Hamburger Klub, ob Sonnenschein oder Regen, einen Ausflug nach Palos Park. Der Klub ist der einzige Verein, der in diesem Jahre nach Palos Park geht, er stellt den Theilnehmern ein herrliches Vergnügen in Aussicht, sowie Geschenke für Alle. Fahrkarten zu 50c sind bei allen Mitgliedern zu haben. Die Züge gehen um 9:15 und 1 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof ab.

Die vier vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection, Körner Nr. 54, Augusta Nr. 56, Freiheit Nr. 125 und Franklin Nr. 126, werden am Sonntag, 25. Juni, in dem schönen, schattigen Harms-Park an Berteau Ave., zwischen Lincoln und Western Ave., ein Piknik und Sommernachtsfest abhalten. Für allerlei Vergnügungen ist gesorgt, Wettrennen, Preiskegeln, Tanz usw. Eintritt 25 Cts. die Person. Tickets zu haben bei allen Mitgliedern und Komites. Man fährt mit der Lincoln Ave.-Linie (Bowmanville) bis Berteau Avenue.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am Sonntag, 2. Juli, ein großes Basket-Piknik im Silver-Grove an Lincoln und 40. Ave. Tanz, Kegeln und andere Belustigungen stehen auf dem Festprogramm. Der Eintritt kostet 25 Cts. Zur Fahrt nach dem Festplatz stehen den Besuchern am Ende der Straßenbahnlinie in Bowmanville Wagen zur Verfügung.

Die Plattdeutschen Gilden, welche das Ziel erstreben, echt deutsche Sitten und Gebräuche hier in diesem Lande zu erhalten, werden es sich angelegen sein lassen, bei ihrem großen Volksfest, das am 16. und 17. Juli (Sonntag und Montag) auf dem Pikniksplatz der Riverview Exposition stattfindet, durch deutsche Volksbelustigungen ein getreues Bild einer solcher Festlichkeit in deutschen Landen hervorzuzaubern, und allen Deutschgeborenen angenehme Jugenderinnerungen wachzurufen versuchen. Aber auch den Hiergeborenen werden sie ein schönes, nachahmungswürdiges Bild geben von harmloser deutscher Festesfreude und Gemüthlichkeit. Wer sich auf ein paar Stunden den Sorgen des täglichen Lebens entreißen will, der wandere am 16. und 17. Juli nach dem schönen schattigen Festplatze zum Plattdeutschen Volksfest.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bierbaum, Mary, 64 J.; 337 Menominee Str.
Bock, Louis, 42 J.; 510 Elston Ave.
Dohm, Augusta, 75 J.; 3223 Flournoy Str.
Fuggenheim, Sam, 72 J.; 511 E. 37. Pl.
Gebel, Frances, 51 J.; 3927 N. Leavitt Str.
Goertman, Fred, 41 J.; 2725 S. 40. Ave.
Hoeft, Anna, 36 J.; 1649 W. Division Str.
Hafferkamp, Charles, 35 J.; 2114 Melrose Str.
Hecht, Gottlieb, 78 J.; 3749 Dearborn Str.
Koch, Emma, 22 J.; 1406 W. 69. Str.
Meyers, Carrie, 34 J.; 4923 Hermitage Ave.
Trommow, Max, 27 J.; 3209 Hirsch Str.
Weiß, Avlis, 45 J.; 639 Oakwood Blvd.
Walters, Mary, 28 J.; 519 Claremont Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Juni 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95⅛—96c; Nr. 3, roth, 94⅛—95c; Nr. 2, hart, 96⅛—97c; Nr. 3, hart, 94⅛—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 94—97c.

Mais, Nr. 2, 54¾—55¼c; Nr. 2, weiß, 55—55¼c; Nr. 2, gelb, 55—55¾c; Nr. 3, 54½—55c; Nr. 3, weiß, 54½—55c; Nr. 3, gelb, 54½—55¼c; Nr. 4, 51½—52c.

Hafer, Nr. 2, 35½—36c; Nr. 2, weiß, 38—38¾c; Nr. 3, 34¼c; Nr. 3, weiß, 37½—38c; Nr. 4, weiß, 37—37¾c; Standard, 37¾—38¼c.

Roggen, Nr. 2, 92c; Nr. 3, 85—90c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste, „Malting", 75—90c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.10—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.75—$5.10, Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $23.50—$24.50; Nr. 1, 21.50—22.50; bestes Prairie, $17.00—$17.50; Nr. 1, $16.00—$16.50; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, $6.50—$7.25.

Kleesamen, $13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150.........$	0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt, per 5 Faß	0.96
Terpentin	0.63

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $5.75—$6.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber $7.00—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.85—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.00—$6.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.95—$6.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$6.00; Eber, $2.25—$3.00.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.45; „Native Ewes", $3.25—$4.25; „Fed Yearlings", $5.00—$6.00; „Native Lambs", $6.00—$7.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Nr. 2, das Pfund		0.17
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund		0.16
Packwaare, das Pfund		0.15
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½	—0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.11	—0.11½
„Firsts", das Dutzend	0.12	—0.14
„Extras", das Dutzend		0.17
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.11¼
„Young America", das Pfund		0.12¼
„Dairies", das Pfund		0.12½
„Brick", das Pfund		0.09½
Schweizer, das Pfund	0.13	—0.16
Lamburger, das Pfund	0.11½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Pfund	0.22	—0.26
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.07
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Pfund	0.22	—0.26
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.06½
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
65—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.50	—5.50
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.50
Orangen, die Kiste	2.50	—3.75
Grape Fruit, die Kiste	3.50	—4.50
Ananas, die Kiste	1.90	—2.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.50	—0.75
Stachelbeeren, 24 Quarts		2.50
Blaubeeren, die Crate	6.00	—6.50
Kirschen, 24 Quarts		2.75
Rothe Himbeeren, 24 Pints	3.50	—3.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Wassermelonen, die Carladung	250.00	—350.00
Spargel, die Kiste	1.00	—2.00
Kraut, die Kiste	1.00	—3.00
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.00
Sellerie, die Kiste	1.50	—2.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.50	—2.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.25	—0.75
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.20
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, die Kiste	0.60	—0.65
Mohrrüben, die Kiste	0.25	—0.30
Rettige, das Hundert	0.40	—0.60
Spinat, der Kübel	0.25	—0.40
Tomaten, die Kiste	1.50	—1.65
Petersilie, das Faß	5.00	—6.00
Pfefferschoten, die Kiste	0.50	—1.00
Zwiebeln, der Sack	1.00	—1.80
Rüben, die Kiste	0.50	—0.60
Süßkorn, das Faß	2.00	—4.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.25	—1.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.95	—2.00
Rothe Nierenbohnen	3.25	—3.65
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.43	—0.48
do., neue, der Bushel	1.15	—1.25

7% Vorzugs-Aktien

Wir offeriren und empfehlen diese Aktien in Beträgen von $100 und aufwärts als absolut sicher und jederzeit ohne Zinsverlust realisirbar. Dieselben sind Spareinlagen bei Banken vorzuziehen, erstens, weil sie ein höheres Zinserträgniß sichern, und fernerhin, weil Spar-Depositen, die zwischen den Zinsterminen, 1. Januar und 1. Juli, zurückgezogen werden, ihrer Zinsen verlustig gehen.

3% Deutsche Reichs-Anleihe

verzinslich zu 3.60%, in Stücken von 200, 500, 1000, 2000 u. 5000 Mark.

Erbschafts-Angelegenheiten in Europa

werden prompt und unter koulanten Bedingungen erledigt.
Ausführliche Auskunft über obige Anlagen, sowie sämmtliche das Bankfach betreffende Angelegenheiten wird bereitwilligst ertheilt. Sprechen Sie vor, oder schreiben Sie deutsch oder englisch an

Wollenberger & Co.
Bankiers

Borland-Gebäude, Erdgeschoß, Chicago.
109 Süd La Salle Straße, Ecke Monroe Str.

The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie hat über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.
James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke
Monroe und Dearborn Str.
bibo

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrsox

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
sap,dibofa

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.
mi3X

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

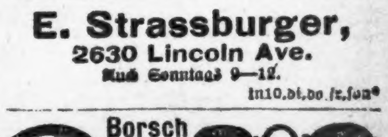
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche Niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
Alte Nummer 441 S. State Str.
5okeob*I

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
1n10,di,do,fr,son*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
gegenüber der Post-Office.
15feb,bibofaX

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dosabi*

Schiffs-Karten
$25 / $28 nach Europa, gültig 12 Monate.
A. BOENERT & CO.
1568 N. Halsted Str.
322 S. Clark Str.

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR.

Exkursionen.
New York und zurück $27.00
Boston und zurück $25.60
Buffalo und zurück $17.00
Schiffs-Karten
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten
Erbschaften
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE

"606"
"606" MEDICAL LABORATORY

DENTISTS
McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
39 Adams Strasse, Zimmer 60

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Die Telephonfrage.

Ald. Long bezeichnet Monopol als einzige befriedigende Lösung.

Verlangt Untersuchung.

Ald. Hey befürwortet Bau eines Kinderhospitals für ansteckende Krankheiten. — Die Ueberwachung der Privatbanken verlangt. — Günstige Resultate.

Die wichtige Frage, die den Stadtrath bereits früher wiederholt beschäftigt hat, ob es räthlich sei, zwei Telephonsysteme zu haben, oder ob ein Monopol vorzuziehen sei, wurde in der gestrigen Sitzung der Körperschaft von Ald. Long angeschnitten. In einer längeren Rede beantwortete der Stadtvater die Frage selbst, indem er sich für das Monopol als das einzige Mittel, um Schwierigkeiten zu vermeiden, erklärte. Er führte aus, daß der Stadtrath sich anscheinend im Jahre 1909, als die Illinois Tunnel Co., welche das automatische Telephonsystem betreibt, um eine Verlängerung der Frist für den Anbau ihres Systems nachsuchte, nicht der Unzuträglichkeiten bewußt worden sei, welche der Stadt aus dem Vorhandensein zweier Systeme erwachsen würden. Der Stadtvater brachte die Frage mit einem Antrag, festzustellen, ob die Illinois Tunnel Co. 20,000 automatische Telephone in Betrieb habe, zur Sprache. Den Bestimmungen ihrer Gerechtsame zufolge muß die Gesellschaft am 1. Juni dieses Jahres diese Anzahl Telephonanschlüsse aufzuweisen haben. Der Antrag wurde an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht verwiesen, der die Untersuchung vornehmen soll.

Kinderhospital für ansteckende Krankheiten

Bau eines Kinder-Hospitals für ansteckende Krankheiten befürwortete Ald. Hey. Auf seinen Antrag wurde der stadträthliche Finanzausschuß angewiesen, festzustellen, ob sich die nöthigen Gelder für den Zweck auftreiben lassen, und eine Bewilligung im Haushaltplan für das nächste Jahr auszusetzen. Der Stadtvater erklärte, daß Chicago, was die Behandlung von ansteckenden Krankheiten, wie Scharlachfieber und Masern, anlange, weit hinter anderen Städten zurückstehe.

Beaufsichtigung der Privatbanken.

Beaufsichtigung der 210 Privatbanken der Stadt durch die städtischen Behörden befürwortete Ald. Britten in einem Antrag, den Rechtsausschuß anzuweisen, eine dahingehende Ordinanz zu entwerfen. Die Ordinanz soll vorsehen, daß der Stadtkämmerer die finanzielle Lage der Banken jedes halbe Jahr untersuchen soll. Der Antrag wurde dem Rechtsausschuß zugewiesen.

Arnolds Bezüge.

Zur Annahme kam ein Antrag Ald. Carrs von der 5. Ward, den Stadtkämmerer anzuweisen, in der nächsten Sitzung des Stadtraths eine ins Einzelne gehende Aufstellung über die Beträge zu unterbreiten, die Bion J. Arnold aus der Stadtkasse bezogen habe, und wofür das Geld bezahlt worden sei. Arnold hat als Mitglied und Vorsitzender der Ingenieurs-Kommission, welche die Durchführung der Strabahn-Ordinanzen überwacht hat, ein Gehalt von $30,000 das Jahr bezogen.

Auf Antrag Ald. Healy's von der 18. Ward wurde der Oberbau-Kommissär angewiesen, festzustellen, was sich thun lasse, um die Bürgersteige der Brücke an der W. Madison Straße zu verbreitern. Der stärkere Verkehr, den die Eröffnung des neuen Bahnhofs der Chicago & Northwestern-Bahn mit sich gebracht hat, macht den Schritt nöthig.

Günstiger Ausweis.

Mayor Harrison übermittelte dem Stadtrath den Bericht des städtischen Aichmeisters James A. Quinn für den Monat Mai, der erkennen läßt, daß die Stadt unter dem neuen System, das Ueberweisung der Sporteln an die Stadtkasse vorsieht, recht gut abschneidet. Nach dem Bericht betragen die Einnahmen des Aichamts für den abgelaufenen Monat $4075.56 und die Ausgaben für Gehälter, Betriebskosten usw. $1071.68, sodaß ein Ueberschuß von $3003.88 zu verzeichnen ist.

Gleichzeitig genehmigte der Stadtrath auch die neue Bürgschaft, die Quinn gestellt hat. Es wurde für nöthig erachtet, daß der Aichmeister eine neue Bürgschaft stelle, da seit seinem Amtsantritt, das neue Gesetz, das ein Gehalt festsetzt und Ueberweisung der Sporteln an die Stadtkasse anordnet, in Kraft getreten ist.

Ald. Donahoe, der Vorsitzende des Rechtsausschusses, brachte ein Amendement zu der Ordinanz, welche die Raten von Autotarametern regelt, ein, doch wurde die Berathung der Ordinanz auf Antrag Ald. Lawley's verschoben. Das Amendement sieht Streichung der Bestimmungen über Gebühren für Beförderung von Gepäck vor. Die Ordinanz, welche Hausirern das Ausrufen ihrer Waaren verbietet, wurde auf den Antrag Ald. Donahoes an den Rechtsausschuß zurückverwiesen. Der Ausschuß hatte sie zur Annahme empfohlen, doch hatte eine Minderheit seiner Mitglieder einen Minderheitsbericht gegen ihre Annahme eingereicht.

Gesundheitskommissär ernannt.

Mayor Harrison unterbreitete dem Stadtrath die Ernennung von Dr. Georg B. Young zum Gesundheitskommissär. Sie wurde genehmigt. Ebenfalls gutgeheißen wurde die Ernennung der Aldermen Harding, Carr, Derpa, Vavricek, Ahern, Jarecki, Walkowiak, Krumholz, Kearns und Block zu Mitgliedern der Verschönerungskommission, die Pläne für Verschönerung des Stadtbilds ausarbeitet.

Die nächste Sitzung des Stadtraths wurde auf den Wunsch des Mayors auf den 19. Juni angesetzt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Couch-Hängematten, 3.39

Leinen—2. Floor, State Str., Nordende.

Riesige Preis-Herabsetzungen an feinen Rugs
Beste Royal Wilton Rugs — Beste franz. Qualität Rugs

Ausverkauf von importirten Spitzen-Gardinen

Möbel—5. Floor

2 Markt-Tage
SPEZIELL — Diese Preise sind nur giltig für Mittwoch und Donnerstag

Kommt zuerst zu uns, wenn Ihr Nahrungsmittel irgendwelcher Art zu kaufen beabsichtigt.

Das wird zur Folge haben, daß Ihr stetig kommen werdet. Ihr werdet finden, daß unsere Groceriewaaren die „besten sind, die Ihr jemals gegessen habt." Ihr werdet alle Eure Sachen hier kaufen, und außerdem werdet Ihr auch Eure Freunde an uns verweisen.

Manche Bäume wachsen schneller als andere, weil es Bäume verschiedener Arten gibt; unser Geschäft wächst deshalb so schnell, weil wir das Grocerygeschäft in einer anderen Weise betreiben.

Unser Meister - Grocer.

Haushalt-Artikel

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Pachtung an Clark Straße bedingt den Bau eines neuen großen Gebäudes.

Harry Moir, der Besitzer des Morrison-Hotels, und John Melloy haben vom Nachlaß von David A. Kohn das Grundstück 21—27 N. Clark Straße, Ostseite der Straße, 130 Fuß südlich von Washington Str., auf 99 Jahre für durchschnittlich $17,545 das Jahr gepachtet. Die Pächter sind verpflichtet, innerhalb der nächsten 15 Jahre ein Gebäude für mindestens $100,000 zu errichten, wollen es aber schon in naher Zukunft bauen.

Gebäude und Grundpachtrecht an der Südwestecke von Blue Island Ave. und Loomis Str., 157 bei 187 bei 1000 Fuß, sind von Nikolaus J. Pritzker für $33,000 an Louis Ogus und Frank Rabinowitsch verkauft worden. Das Grundstück gehört der Universität Chicago, die Grundpacht beträgt $3000 das Jahr.

Das Eigenthum in W. 12. Str., 307 Fuß östlich von Spaulding Ave., 25 bei 125 Fuß, Südfront, mit $5000 belastet, ist von Hermann H. Wiegman für $15,000 an Harry Bloom verkauft worden.

Die Erben von Robert P. Smith haben an Agnes E. Campbell das Eigenthum Nr. 2251 W. 12. Str., 72 Fuß östlich von Oakley Ave., 24 bei 124 Fuß, Nordfront, für $10,000 verkauft.

Joseph Morrison hat von Meyer Lapin das Eigenthum in W. 12. Str., 350 Fuß östlich von S. 40. Ave., 25 bei 112 Fuß, Südfront, mit $6000 belastet, für $12,000 gekauft.

Das Eigenthum in W. 12. Str., 82 Fuß östlich von Spaulding Ave., 25 bei 125 Fuß, Südfront, mit $5000 belastet, ist für $9000 an Mabel P. Feltman verkauft worden.

Hyman J. Rosenberg hat an Isaak Polakow das Eigenthum in 12. Place, 110 Fuß westlich von Homan Ave., 24½ bei 150 Fuß, Südfront, und anderes Eigenthum, mit $14,500 belastet, für $17,000 verkauft.

Hyman Holsman hat von Joseph A. Halpuch das Miethshaus an der Nordwestecke von W. 26. Str. und Ridgeway Ave., 100 bei 125 Fuß, für $40,000 gekauft und $25,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent darauf geliehen.

Das Apartment-Gebäude in Briar Place, 393 Fuß östlich von Halsted Str., 50 bei 150 Fuß, Nordfront, ist von Manson D. Grega von Greenwood, Ind., für $26,000 an Hugo Nieberg verkauft worden. Es ist mit $13,500 belastet.

Die Berkshire Life Insurance Company hat James B. Hobbs auf das Eigenthum Nr. 320—24 South Water Str., zwischen Lake und Market Str., 80 bei 53 Fuß, $60,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Die Chicago Title & Trust Company ist Trustee eines Darlehens von $50,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an die Erzdiözese auf das Eigenthum der St. Francis de Sales-Gemeinde an der Südostecke von Ewing Ave. und 102. Str., 162 bei 243 Fuß.

Willis & Frankenstein haben im Auftrage von Louis Kirmse 30,000 Quadratfuß im neuen Commercial Cabinet-Gebäude, Nr. 2232—2240 Ogden Ave., an Edward Mikkelsen & Co. und die Decker Bros. Co. auf 5 Jahre für $35,000 vermiethet.

Im Grundbuchamt wurde gestern eine im Jahre 1852 ausgefertigte Urkunde eingereicht, in welcher Woodbridge Hawley an Jonathan E. Hawley 40 Acres in Barrington Township für $100 überträgt.

— Der Geradehalter. — „Wollten Sie nicht für Ihren Sohn einen Geradehalter kaufen?" — „Ja, das ist aber unnöthig geworden. Wir lassen ihn jetzt statt der Brille einen Kneifer tragen, und nun geht er kerzengerade!"

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.
Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung frei durch Fachleute.
Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

West Park Nr. 2.

Italienisches Phonograph-Konzert am kommenden Donnerstag.

Im West Park Nr. 2 an Union, Jefferson, Barber Str. und 14. Place, ist das Schwimmbad eröffnet worden. Es ist an Wochentagen von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends und an Sonntagen von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags geöffnet. Badeanzüge und Tücher werden kostenfrei geliefert.

Am kommenden Donnerstag wird von 8 bis 10 Uhr Abends ein Phonographen-Konzert gegeben. Zum Vortrag kommen Orchesterstücke und Gesänge aus italienischen Opern.

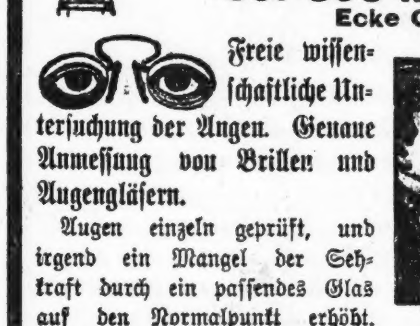
Germania-Loge Nr. 182.

Das Johannisfest der Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M., wird am Samstag, dem 24. Juni, im Exzelsior Park, an Irving Park Boul., nahe Elston Ave., von 2:30 Uhr an gefeiert. Am Nachmittag werden Kinderspiele, wie Wettlauf, Weitspringen, Seilziehen, usw. veranstaltet, sowie Preiskegeln für Herren und Damen. Um 6 Uhr wird gespeist. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest unter Dach statt. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren W. Arens, Meister vom Stuhl, Carl Oskar Kuehne, F. W. Thomsen, Otto Berndt, Geo. W. Torpe, John F. Schott u. J. B. Hartke, versucht sein Bestes, um das Fest recht erfolgreich zu machen, und wird alle Theilnehmer verschiedenartig angenehm überraschen.

Gütliche Schlichtung.

Im Kreisgericht strengte gestern Frau Louise R. Steger eine Klage auf Trennung von Tisch und Bett gegen ihren Gatten John V. Steger an, den Präsidenten der Firma Steger & Sons, dem sie darin vorwirft, nicht hinlänglich für ihren Unterhalt gesorgt und sie grausam behandelt zu haben. Das Paar heirathete im Jahre 1873 und hat fünf Kinder. C. G. Steger, ein Sohn, sagte gestern, die ganze Angelegenheit beruhe auf einem gegenseitigen Mißverständniß und werde sehr bald und zur Befriedigung beider Parteien gütlich geschlichtet werden.

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.
Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.
Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Verlorene Manneskraft
Verursacht durch Jugendthorheiten, Ausschweifung, Ueberanstrengung, Blut-Vergiftung oder schlechte Behandlung.
Permanent geheilt unter Garantie
Zugezogene und geheime Krankheiten.

Konsultation und Untersuchung frei.
State Medical Dispensary
Neue Nummer: 14 S. Clark Str.
Alte Nummer: 150 Süd Clark Straße.

Leset die „Sonntagpost."